

Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt am Main

UM RED 14. Januar 1998 · Jahrgang 31

Geldprobleme?

Was rettet das deutsche Bildungssystem vor dem Exitus? Mehr Geld? Diese Grundforderung wird kaum jemand für verkehrt halten. Aber, »Ist Geld das einzige Problem?«

Seite 2

Tage der Lehre

Zum ersten Mal steht die Lehre im Mittelpunkt des universitären Interesses und Lebens: Vom 9. bis 12. Februar 1998 stellen Lehrende und Studierende verschiedene »Spielformen« von Lehre vor.

Seite 3

Kandidatenlisten ...

... und Stellungnahmen zu den Wahlen der Selbstverwaltungsgremien der Universität und der studentischen Selbstverwaltung.

Seiten 6 bis 17

Preise und Stipendien

Europaweit und nach Übersee.

Seite 18

Veranstaltungen

Wer, wann, was, wo?

Seiten 18 bis 20

Wahltermin rückt näher

36.000 Studierende, 5.000 Bedienstete, 1.500 wissenschaftliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und 600 Professorinnen und Professoren der Goethe-Universität sind aufgerufen, die Selbstverwaltungsgremien der Universität - Konvent und Fachbereichsräte - neu zu wählen.

Den Studierenden steht zusätzlich die Wahl der studentischen Selbstverwaltungsorgane - Studierendenparlament und Fachschaftsräte - offen. Die Voten, die per Briefwahl bis zum 26. Januar und an den Wahlurnen zwischen dem 2. und 4. Februar für Studierendenparlament und Fachschaftsräte, beziehungsweise zwischen dem 3. und 4. Februar für Konvent und Fachbereichsräte, abgegeben werden können, entscheiden über zentrale Belange der

So ist es der Konvent, der den Präsidenten und die zwei Vizepräsidenten der Universität wählt, er entsendet Mitglieder in den Senat und bestimmt die Mitglieder der vier Ständigen Ausschüsse (Lehr- und Stuund Forschung, Haushaltsangelegenheiten und Hochschulentwicklung, Bibliothekswesen). Die Fachbereichsräte bestimmen die Dekaninnen und Dekane und entscheiden über die Studienangelegenheiten eines Fachbereichs, wie etwa Habilitationen, Promotionen, Neuberufungen oder Studien- und Prüfungsordnungen. Im Konvent und in den Fachbereichs-räten sind alle universitären Gruppen, Professorinnen und Professoren, wissenschaftliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, Studierende sowie nichtwissenschaftliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter vertreten, wobei die Gruppe der Professorinnen und Professoren in beiden Gremien die Mehrheit hat.

Die studentische Selbstverwaltung besteht aus dem Studierendenparlament, welches die Vorsitzenden des Allgemeinen Studierendenausschuß (AStA), den Ältestenrat, die Mitglieder verschiedener Parlamentsausschüsse und einen studentischen Vertreter beziehungsweise eine studentische Vertreterin für den Vorstand des Studentenwerkes wählt und über zentrale Belange der Studienangelegenheiten, Organisation dierenden entscheidet. Auf Fachbe-



Vom Mainufer über Bockenheim bis Niederursel sind alle Universitäts-Mitglieder zum Urnengang aufgerufen.

reichsebene bilden die Studierenden | eines Fachbereichs die Fachschaft. Ihnen steht der Fachschaftsrat zur Wahl, der sich in Bezug auf den Fachbereich betreffende Fragen für die Studierenden einsetzt.

In dieser Ausgabe des UniReport | dierenden Gruppen sollen die Qual finden sich die Listen der kandidierenden Gruppen für alle zur Wahl | Ziele informieren. Eine Extra-Ausstehenden Gremien.

Die Wahlaufrufe der für Konvent und Studierendenparlament kandi- ten.

der Wahl erleichtern und über ihre gabe des UniReport wird über die Ergebnisse der Uni-Wahlen berich-

Der Streik - eine Zwischenbilanz

der Goethe-Universität ist es Zeit, eine erste Zwischenbilanz der Proteste zu ziehen. Der Streik hat in unerwarteter Weise die Studierenden mobilisiert und ihr Interesse für ihre eigene Situation und die der Bildung in Deutschland geweckt. Darüber hinaus wurden die Universitäten wieder Gegenstand der öffentlichen

Eigentlich sollte man über die Solidaritäts- und Sympathiebekundungen erfreut sein, die von überall her über die Streikenden kommen. Jedoch kommen sie entweder von vorneherein von den Falschen, d.h. von den Politikern, die die Universitäten sehenden Auges verkommen ließen, oder es stellt sich heraus, daß außer netten Sprüchen keine wirkliche Solidarität mit den Studierenden gewollt ist. Ein Beispiel für diese Haltung war vor kurzem im Senat zu erleben. Als die Professorinnen und Professoren echte Solidarität mit den streikenden Studierenden hätten zeigen und mit ihnen nach Wegen suchen sollen, aus dem Streik erwachsende etwaige Nachteile zu vermeiden, da war es vorbei mit der Solidarität. Statt dessen müssen sich die Studierenden immer wieder an- sich alle einig, daß Bildung die wich-

volution ausrufen und hinterher die Rückfahrkarte (in Form von Leistungsnachweisen) bezahlt bekommen wollen; '68 sei alles besser, die Studierenden damals konsequenter und opferbereiter gewesen. Eine Aufgabe der Streikenden wird es in Zukunft sein, sich vor solch falschen Freunden zu hüten.

Bei solcher Enttäuschung bleibt nichts anderes als die Konzentration auf die hochschulpolitischen Forderungen der Streikenden und einen Abgleich mit den Entwicklungen in der Hochschulpolitik. Da ist zunächst die Forderung nach besserer finanzieller Ausstattung der Universitäten. In Hessen wurde das Sofortprogramm »Verbesserung der Lehre« aufgelegt, von dem niemand wirklich richtig weiß, wie hoch die zusätzlichen Mittel sind, auf welchen Zeitraum sie verteilt werden, woher sie kommen und welcher Anteil tatsächlich am Ende eine Verbesserung der Studienbedingungen bewirkt. Die zentrale Forderung in finanzieller Hinsicht ist jedoch noch nicht bis in das öffentliche Bewußtsein gedrungen: es geht den Studierenden um die umfassende Finanzierung von Bildung für alle, die nach ihr fragen. In Sonntagsreden sind

Industriegesellschaft ist. Die Hochschulen in Deutschland eröffneten bis vor wenigen Jahren noch vielen die Möglichkeit, sich nach ihren Bedürfnissen zu bilden und zu entwickeln. Das Hochschulwesen in Deutschland ist von großer gesellschaftlicher Durchlässigkeit. Wenn sich Eliten auch in Zukunft nicht aus kleinen Kaderuniversitäten wie in Frankreich oder Großbritanien bilden sollen, wenn freier Bildungszugang als allgemeiner Vorteil begriffen wird, dann muß die Forderung nach einer umfassenden Bildungsfinanzierung für alle endlich von der Politik aufgegriffen und in der Öffentlichkeit deutlich vertreten werden. Es bleibt die Hoffnung, daß dies in den nächsten Jahren geschehen

Weitere Forderungen der Studierenden zielten auf eine umfassende Demokratisierung und Autonomisierung der Hochschulen. Mit größerer Autonomie sollen die Hochschulen sachnäher und kundiger Entscheidungen in eigenen Angelegenheiten treffen können. Tatsächlich sieht der kürzlich vorgelegte Regierungsentwurf für ein neues hessisches Hochschulgesetz in viel größerem Umfang als bisher die Wahrnehmung von Verantwortung durch die Selbstver-

Nach über einem Monat Streik an | hören, man könne nicht erst die Re- | tigste Ressource einer modernen | waltungskörperschaft Hochschule | gen – Verbot von Studiengebühren, vor. Die weitgehende Selbständigkeit der Hochschulen bei der Verwaltung ihres Haushaltes oder bei der Organisation von Studiengängen ließe tatsächlich auf sachgerechtere Entscheidungen hoffen. Jedoch war für die Studierenden die Forderung nach Autonomie immer mit der Forderung nach »mehr Demokratie wagen« verbunden, d.h. nach mehr studentischen Mitspracherechten.

Der hessische Regierungsentwurf trippelt hier der Ausweitung der Hochschulbefugnisse hinterher. Die im Gesetzentwurf verstärkte Repräsentation von Studierenden im sogenannten Großen Senat und den Ausschüssen ist unbefriedigend, solange diese Gremien wenig oder gar nichts an der Universität zu sagen haben. Der Staat ist verpflichtet, in dem Maße, in dem er eigene Machtausübung an Selbstverwaltungsorgane überträgt, für eine Demokratisierung der Willensbildung und Machtausübung innerhalb dieser Körperschaften zu sorgen. Dieser Verpflichtung kommt der Regierungsentwurf in Hessen nicht hinreichend nach, auch wenn er hier in die richtige Richtung weist und als solcher die wohl fortschrittlichste Rechtslage in der Republik schafft.

Die sonstigen zentralen Forderun- B'90/Die Grünen Hochschulgruppe

bundesweite Einrichtung von arbeitsfähigen Studierendenvertretungen - richten sich an die Bonner Regierung. Doch aus Bonn kommt gar nichts. Ein »Zukunftsminister« präsentiert einen eher lächerlichen Entwurf für ein Hochschulrahmengesetz, der überhaupt nichts regelt außer wohlklingende Studiengänge wie »Bachelor« und »Master« einzuführen. Die akuten Probleme der Studierenden und der Unversitäten werden geflissentlich übersehen. All dies nur, damit die Regierung überhaupt mal ein größeres Gesetzeswerk verabschiedet bekommt. Ein derartiger Profilierungsversuch ist lächerlich und geht nur auf unsere Kosten. Es bleibt zu hoffen, daß intensive politische Arbeit in der nächsten Zukunft dies ändert.

Was bleibt, wenn die Proteste einmal vorüber sind? Bestimmt kein Katzenjammer, sondern bei vielen eine große Motivation, sich für bessere Bedingungen in der Bildung einzusetzen. Die Neugründung von Fachschaften an einigen Fachbereichen und der Einsatz vieler Studierender in den letzten Wochen für ihre Universitäten machen Mut.

Edouard Lange, AStA-Referent für Hochschulpolitik,

Senckenbergische Bibliothek Frankfurt a. Main

»Ist Geld das einzige Problem?«

Was rettet das deutsche Bildungssystem vor dem Exitus? Mehr **Geld? Diese Grundforderung wird** kaum jemand für verkehrt halten. Aber, »Ist Geld das einzige Problem?«

Zu dieser Frage organisierte eine Arbeitsgemeinschaft am Fachbereich Wirtschaftswissenschaften eine Podiumsdiskussion, die gleichzeitig »Lösungsansätze zum Ausweg aus dem universitären Strukturproblem« bieten sollte. Zur Diskussion stellten sich der Dekan des Fachbereichs Wirtschaftswissenschaften, Prof. Dr. Dieter Ordelheide, der Inhaber der Wilhelm-Merton-Professur für BWL, Prof. Dr. Reinhard H. Schmidt, der Leiter des Bildungsservices der Hoechst AG, Prof. Dr. Uwe Faust, der Leiter des Hochschulmarketings bei der Deutschen Bank, Dr. Ottmar Kayser, sowie die beiden VWL-Studenten Katrin Forster und Niklas Schörnig.

Den Stein der Weisen hat keiner der Beteiligten entdeckt. Zwar teilten alle die Überzeugung, daß Reformen notwendig sind, beklagten aber unterschiedliche Mängel. Die Wirtschaftsvertreter Faust und Kayser forderten »zeitgemäße Organisation« der Universitäten und wünschten sich »die Vermittlung sozialer Kompetenz«.

Katrin Forster und Niklas Schörnig sprachen sich für eine Strukturreform aus, die bei der Lehre ansetzt. Hohe »Klausurenbelastung« fördere nur reine Reproduktion, nicht aber »kritische Diskussion«. Schörnig sah zudem die Notwendigkeit, »das Thema Bildung wieder mehr in die gesellschaftliche Diskussion« aufzunehmen.

Reformen in der Lehre sind für Reinhard Schmidt nicht vorrangige Aufgabe. »Vieles ist überhaupt nicht so schlecht, « meinte er. Größtes Problem seien die begrenzten Mittel, die eine ausreichende Versorgung der Hochschulen mit Assistenten und Tutoren verhinderten.

Dieter Ordelheide hingegen sieht auch die Professoren in der Pflicht. Schwierigkeiten dürfte nach seiner Ansicht aber eine Besonderheit des deutschen Hochschulsystems mit sich bringen, die gemeinhin positiv bewertet wird. »Die Autonomie der Professoren ist eine Stärke des Systems, « sagte er, »doch gleichzeitig ist sie auch eine Schwäche, weil sie es erschwert, gemeinsame Aktionen durchzuführen«.

Er wünscht sich die Freiheit für Experimente, aus dem bestehenden System ein besseres zu machen. Das erfordere Zeit und die sollte den Universitäten eingeräumt werden, meinte Ordelheide, der mit einem Seitenhieb die Vertreter von Deutscher Bank und Hoechst daran erinnerte, daß bei diesen Unternehmen »seit drei Jahren Veränderungen durchgeführt, Strukturen geändert und Leute entlassen « werden.

Erstaunliche Äußerungen hörten die gut 150 Anwesenden beim Diskussionspunkt »Wettbewerbsfähigkeit«. Trotz des vorherrschenden Tenors » Angelsachsen, Ihr habt es besser«, lobten alle Podiumsteilnehmer die Qualität deutscher Unis und ihrer Studenten, die sich auch vor den Kommilitonen an Elite-Schulen nicht zu verstecken brauchten. Die | gelöst«

Möglichkeit, künftig einen verkürzten Studiengang mit dem international üblichen Bachelor-Titel abzuschließen, stieß beileibe nicht auf überschwenglichen Applaus. Dieter Ordelheide fragte, »ob der BA überhaupt einen Stellenwert in der Wirtschaft hat«, Uwe Faust verwies auf die Programme der Wirtschaftsakademien, die ähnliche Ausbildungsgänge bereits anböten.

Doch soll der alte Stiefel nicht wieder ausgetreten werden. Wettbewerb unter den deutschen Universitäten ist die Parole. »Nicht jede Uni«, so Reinhard Schmidt, »kann gleich gut sein«. Mittel zum Zweck des Wettbewerbs könnten Studiengebühren und Zulassungsbeschränkungen sein. Das Podium erläuterte diese Forderungen aber nicht genauer. Lediglich Niklas Schörnig führte mit dem sogenannten »australischen Modell«, bei dem Studiengebühren gestundet werden und erst ab einem gewissen Einkommen zurückbezahlt werden müssen, an.

Der sinnigste Vorschlag für eine erste Hilfe kam an diesem Abend aus den Reihen der zuhörenden Studenten. Einer fragte an, ob es denn schwierig und überhaupt sinnvoll sei, wenn jeder Student an der Goethe-Universität seinem Fachbereich pro Semester etwa 50 Mark zukommen ließe, um damit dringend benötigte Bücher und Lehrmaterialien anzuschaffen. Dekan Ordelheide hörte aufmerksam zu, rechnete kurz nach und sagte dann: »Zumindest im Fachbereich Wirtschaftswissenschaften wären damit die Probleme der Fachbereichsbibliothek dauerhaft Christian Riethmüller

»Europa der Exekutive« statt »Europa der Demokratie«?

»Mangelnde demokratische Legitimierung« und »Abschied von rechtlichen Standards« lautet die Kritik von Staatsminister Rupert von Plottnitz an der europäischen Polizeibehörde Europol. Ihre rechtliche Sonderstellung stehe als Beispiel für ein verfehltes »Europa der Exekutive«, welches wesentliche demokratische Elemente vermissen lasse. Unter dem Titel »Rechtsetzung und Demokratie in Europa: Wettbewerb der Systeme?« diskutierten auf Einladung der »Initiative Zentrum für Europawissenschaften« unter der Leitung von Prof. Dr. Zuleeg, Dekan des Fachbereichs Rechtswissenschaft, Rupert von Plottnitz, Hessischer Minister der Justiz und für Europaangelegenheiten, Martin W. Huff, Rechtsanwalt und Wirtschaftsjournalist, Prof. Dr. Erhard Denninger und Prof. Dr. Armin von Bogdandy, beide Institut für Öffentliches Recht, und Amina Böhmert, Fachbereich Rechtswissenschaft, zum Abschluß der »Frankfurter Tage der Rechtspolitik 1997« Anfang Dezember in der Goethe-Universität. Von Plottnitz' Ausführungen blieben freilich nicht unwidersprochen. Martin W. Huff etwa versuchte mit wirtschaftsrechtlichen Beispielen zu belegen, daß nicht davon die Rede sein könne, daß eine demokratische Kontrolle durch EU-Gerichte fehlen würde. Verhindert werden müßte allerdings die geplante Einschränkung der Möglichkeit der Anrufung des EU-Gerichtshofes. Erhard Denninger verwies auf die Konfrontation verschiedener Rechtssysteme in Europa. Nur eine einheitliche Grundrechtsverfassung für Europa gebe hier die Möglichkeit, die nicht anzugleichenden Systeme zu überwinden. Armin von Bogdandy hingegen warnte vor einer Überforderung der EU-Gremien zum jetzigen Zeitpunkt. Solange die einzelnen europäischen Nationalstaaten noch maßgeblich seien, dürfe nicht auf EU-Ebene über diese administrativ hinweggegangen werden. Amina Böhmert schließlich verwies auf die Probleme, die mit anwachsender Regulierung entstünden. Während der Vertrag von Maastricht noch nach den Prinzipien der Subsidarität ausgerichtet gewesen sei, betone der Vertrag von Amsterdam die Regulierung auf EU-Ebene. Die somit entstehenden zunehmenden Regelungen führten eher zu wachsender Verwir-

rung denn zu Festigung der EU, so Böhmert.

Die weiteren Programmpunkte der Veranstaltung dienten der Auseinandersetzung mit spezifischen juristischen Sachfragen. »Europa durch Recht? Europa ohne Recht? Europa der Rechte?«, so die Fragestellung der eintägigen Veranstaltung. Sie begann mit der Antrittsvorlesung von Prof. Dr. Armin von Bogdandy vom Institut für Öffentliches Recht am Fachbereich Rechtswissenschaft mit dem Titel »Die europäische Integration - Gefahr oder Chance für den demokratischen Rechtsstaat?« Diese den Ausführungen vorangestellte Frage eindeutig zu beantworten, gelang von Bogdandy nicht; was freilich dem Gegenstand selbst geschuldet ist. Als Errungenschaften der europäischen Integration wurden stabile Verteidigungspolitik und der freie Verkehr von Waren, Dienstleistungen und Personen präsentiert. Diesen stehe allerdings ein anwachsendes Demokratiedefizit gegenüber, welches sich beispielsweise in mangelnder Rechtsstaatlichkeit äußere. Armin von Bogdandy sprach sich aber gegen eine »Demokratisierung von oben« aus: »Die EU darf nicht Politik-Unweg sein, wenn man auf nationaler Ebene nicht weiterkommt.« Nicht zuletzt, da die EU-Institutionen noch zu schwach seien, müsse Maßstab einer demokratischen Politik immer noch die nationale Ebene sein.

Spezifisch juristischen Sachfragen widmeten sich vier Arbeitsgruppen zu den Themenkomplexen Arbeitsund Sozialrecht, Privatrechtsangleichung, Verwaltungsrecht und Strafrecht. Deutliche Kritik am Vertrag von Amsterdam wurde hier insbesondere bezüglich komplexer und unverständlicher juristischer Regelungen geäußert, denen es zum Teil an Kohärenz mangele und deren Umsetzungsfristen zu knapp bemes-

Das Ziel der europäischen Integration der verschiedenen Nationalstaaten lasse eine gewisse »soziale Abfederung« vermissen. So machte die gesamte Veranstaltung deutlich, daß zahlreiche Aspekte der europäischen Einigung weiterhin der intensiven Diskussion bedürfen und in den nächsten Jahren um so mehr nicht nur juristische Fragestellungen betreffen werden.

Neues Vorlesungsverzeichnis

Das Vorlesungs- und Personenverzeichnis der Goethe-Universität für das Sommersemester 1998 erscheint am 10. Februar. Es wird in den Buchhandlungen in Nähe des Kerngebiets und des Klinikums, in der Innenstadt sowie in einzelnen Buchhandlungen im Rhein-Main-Gebiet zum Preis von 6 Mark (Ausgabe ohne Personenverzeichnis) beziehungsweise 7 Mark (Ausgabe mit Personenverzeichnis) verkauft.

Freiraum für studentische Aktionen und Veranstaltungen

Konvent und Senat empfehlen den Fachbereichen, ihre Lehrveranstaltungen ab Januar so zu organisieren, daß studentische Protestakionen und -veranstaltungen möglich bleiben. Die Gremien griffen damit auf ihrer gemeinsamen Sitzung am 17. Dezember 1997 einen Antrag der Studierenden auf. Dieser sah vor, für studenti-

sche Aktionen und Veranstaltungen ab Januar die Vorlesungszeiten von 14 bis 16 Uhr und den Mittwoch jeder Woche grundsätzlich freizuhalten. Gleichzeitig gaben Konvent und Senat ihrer Mißbilligung der »Turmblockade« Ausdruck und forderten die Blockierer auf, den Lehr- und Forschungsbetrieb wieder zu ermöglichen. (ne)

Geld-Segensreiche Weihnachtszeit

Stadtrat Udo Corts (Bild rechts oben, zweiter von rechts) regte bei den Frankfurter Unternehmen an, statt der üblichen Weihnachtsgeschenke dieses Jahr eine Zuwendung für die Bibliotheken der Goethe-Universität vorzusehen. Insgesamt 38.500 Mark, gespendet von Maingas (vertreten durch Vorstandsmitglied Klaus-Dieter Streb, zweiter von links), Deutsche Städtereklame (vertreten durch Dr. Claus Theo Merkel, stellvertretender Geschäftsführer, rechts außen), Stadtwerke, Frankfurter Siedlungsgesellschaft, Mainkraftwerke und der Firma Lerchesberg Grundstücke GmbH, konnte er dem Präsidenten der Goethe-Universität, Prof. Dr. Werner Meißner, überreichen.

Im Rahmen der Verleihung des Ludwig-Landmann-Preises spendete die Nassauische Heimstätte, vertreten durch Geschäftsführer Reinhart Bartholomäi (Bild rechts), 15.000 Mark an den Fonds der Freunde und Förderer der Universität Frankfurt, vertreten durch Prof. Dr. Werner Meißner. Die Nassauische Heimstätte will mit dem Fonds Lehre und Wissenschaft im Bereich Wohnungswirtschaft fördern. Mit der Ludwig-Landmann-Spende des vergangenen Jahres wird mit je

5.000 Mark finanziert: In der Soziologie die Untersuchung »Hochhäuser und Internationalisierung deutscher Großstädte am Beispiel Frankfurts«; in der Kulturgeografie eine Studie zum Vergleich zwischen Frankreich und Deutschland bei der Versorgung von Obdachlosen sowie in den Geschichtswissenschaften das Ausgrabungsprojekt »Häuser und Wohnen im römischen Groß-Gerau«.

Die Geschäftsführer der Banque Paribas (Deutschland), Hans Albert Kleine (rechts im Bild rechts unten) und Thierry De Loriol (Mitte), übergaben Prof. Dr. Werner Meißner etwa 40 Kunstbücher für die Universitätsbibliotheken, sowie einen Scheck über 5.000 Mark als Spen-







98/ SES 15

Zeitung der Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt am Main Herausgeber Der Präsident der Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt am Redaktion Ulrike Nell (verantw.),

Abteilung Öffentlichkeitsarbeit der Universität, Senckenberganlage 31, 60054 Frankfurt am Main. Telefon: 069/798-22531 oder -22472 Telefax: 069/798-28530 E-Mail: presse@pvw.uni-frankfurt.de http://www.uni-frankfurt.de Grafisches Konzept Elmar Lixenfeld, Große

Telefon 069/7075828 **Vertrieb** Karl-Ludwig Winter, Druckzentrum der Universität, Telefon: 069/798-23631. Anzeigenverwaltung Renate Toni Süsserottrts Werbung + Verlag -, Am Lindenbaum 24, 60433 Frankfurt am Main, Postfach 500312, 60392 Frankfurt, Telefon: 069/539089,

Seestraße 17, 60486 Frankfurt am Main,

Druck Caro-Druck GmbH, Kasseler Str. 1a, 60486 Frankfurt am Main, Telefon: 069/792097-21, Telefax: 069/792097-29

Telefax: 069/539061

Der UniReport ist unentgeltlich. Für die Mitglieder der »Freunde und Förderer der Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt am Main e.V.« ist der Versandpreis im Mitgliedsbeitrag enthalten.

Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers wieder.

Der UniReport erscheint alle vier Wochen mit Ausnahme der Semesterferien. Die Auflage von 15.000 Exemplaren wird an die Mitglieder der Goethe-Universität Frankfurt verteilt. Für unverlangt eingesandte Artikel und Fotos wird keine Gewähr übernommen. Die Redaktion behält sich Kürzungen vor

Der nächste UniReport 2/'98 erscheint am 18. Februar 1998. Redaktionsschluß für diese Ausgabe ist am 28. Januar 1998.

Die Lehre auf dem Prüfstein

Zum ersten Mal steht die Lehre im Mittelpunkt des universitären **Interesses und Lebens: Vom** 9. bis 12. Februar 1998 stellen **Lehrende und Studierende** verschiedene »Spielformen« von Lehre vor.

-inhalte diskutieren und Anregungen geben, einmal etwas Neues auszuprobieren«, faßt Prof. Dr. Helga Deppe, Vizepräsidentin der Goethe-Universität und Initiatorin der Tage der Lehre, die Ziele zusammen. Acht-

»Wir wollen über Lehrformen und | zehn Fachbereiche (von insgesamt | Tellerrand hinausschauen, und sich | men – wenn im Programm nichts an-21) sowie die zentralen Einrichtungen bieten dazu rund 90 Veranstaltungen an. Die Tage der Lehre richten sich über die Mitglieder der jeweiligen Fachbereiche hinaus an alle

austauschen ist die Devise.

Da einige der Veranstaltungen sinnvoll nur mit einer begrenzten Zahl von Teilnehmenden durchgeführt werden können, sind für diese eine Universitätsangehörige – über den Anmeldung erforderlich. Diese neh- Programme.

deres ausgewiesen ist - Heidemarie Barthold und Gisela Kögler entgegen (Tel. 798-22476 oder 28335, Fax 798-28971, E-mail barthold@ltg.unifrankfurt.de). Hier erhalten Sie auch

Tage der Lehre 9. bis 12. Februar 1998

Vorträge, Workshops und Diskussionsrunden

Fachbereiche

Rechtswissenschaft Fb 1

Evaluation der Evaluation Veranstalter: Dekan Prof. Dr. Manfred Zuleeg

Im ersten Teil der Veranstaltung diskutieren Studierende der Anfangssemester mit Lehrenden über die Evaluation der Erstsemester-Veranstaltungen, die in diesem Wintersemester stattgefunden hat. In einem zweiten Teil werden die Grundlagen für die im Studium erforderliche Eigenarbeit der Studierenden besprochen.

Zeit 10.2.98, 10.00 Uhr c.t. Ort HI, Hörsaalgebäude Zielgruppe Studierende und Lehrende

Wirtschaftswissenschaften Fb 2

Praxisnahes Lernen in einem betriebswirtschaftlichen Hauptseminar

Veranstalter(in): Prof. Dr. Heinz Isermann, Dorit Lieske, Richard Pibernik

In einem Workshop werden logistische Problemlösungen unter Einsatz einer Standardsoftware für Industrieunternehmen erarbeitet.

Zeit 11.2.98, 10.15 - 11.45 Uhr Ort Raum 6C, Hörsaalgebäude Zielgruppe Professorinnen und Professoren, wissenschaftliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aller Fachbereiche

Profile von Studienanfängern und **Evaluierung der Orientierungsphase**

Veranstalter: Prof. Dr. Heinz Isermann

Das Seminar für Logistik und Verkehr hat zwei Befragungen durchgeführt, deren Ergebnisse wie folgt präsentiert werden:

Zeit 11.2.98, 12.00-13.00 Uhr Profile von Studienanfängern in wirtschaftswissenschaftlichen Studiengängen

Zeit 11.2.98, 13.00 - 14.00 Uhr **Evaluation der Orientierungsphase WS** 1997/98 des Fachbereichs Wirtschaftswissenschaften

Ort Raum 6C, Hörsaalgebäude Zielgruppe Professorinnen und Professoren, wissenschaftliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aller Fachbereiche

Internet in der Hochschule Veranstalter(in): Prof. Dr. Ulrich Peter Ritter,

Claudia Bremer

■ Vortrag zum Internet in der Hochschul-

Demonstration der im Fachbereich durchgeführten Internet-Veranstaltun-

■ Praxiserfahrung: Rollenspiel in Gruppen zur Einführung internetbasierter Veranstaltungen;

Diskussion innerhalb der Gruppen: Rollenverteilung - Professoren/innen, wissenschaftliche Mitarbeiter/innen, Tutor/innen, Studierende, Verwaltung, Rating Agentur;

Diskussion zwischen Gruppen via Chat

Zeit 9.2.98, 12.00 - 14.00 Uhr Ort PC Pool des Fachbereichs 2, Mertonstraße 17

Zielgruppe Lehrende und Studierende aller Fachbereiche

Anmeldung unter Tel. 798-22476

SYSIFO -

System For Simulation And Forecasting Veranstalter:

Prof. Dr. Richard Hauser, Gregor Leclerque

Die Professur für Sozialpolitik führt in einem Workshop eine wirtschaftspolitische Simulation unter Anwendung des SYSIFO-Modells durch. Es handelt sich hierbei um ein ökonometrisches Modell, mit dessen Hilfe die gesamtwirtschaftliche Entwicklung in der Bundesrepublik Deutschland von den siebziger Jahren ab dargestellt und analysiert werden kann. Die Teilnehmer können beispielhaft die Wirtschaftspolitik der Bundesrepublik über mehrere Perioden gestalten. Die einzelnen Akteure können wirtschaftspolitische Strategien ausarbeiten, verhandeln und koordinieren.

Zeit 11.2.98, 8.30 Uhr s.t. Ort Raum 320 C, Hörsaalgebäude Zielgruppe Studierende und Lehrende des Fachbereichs

Die neue Prüfungsordnung des Fachbereichs Veranstalter: Prof. Dr. Dietrich Ohse

Der Fachbereich hat 1994 eine neue Prüfungsordnung eingeführt, die sich teilweise am international üblichen Credit Point System orientiert. Damit war u.a. beabsichtigt, eine zügige Studienplanung zu unterstützen, die Anerkennung von im Ausland erbrachten Studien- und Prüfungsleistungen zu erleichtern und eine individuelle Studienplanung zu ermöglichen. Die Prüfungsordnung soll in ihren Besonderheiten vorgestellt werden. Besonderer Wert wird auf die Diskussion erster Erfah-

rungen gelegt. Zeit 10.2.98, 10.15 - 11.45 Uhr Ort Hörsaal A oder B Zielgruppe Studierende und Lehrende aller Fachbereiche

Gesellschaftswissenschaften Fb 3

Moderne Lehr- und Lernformen in der

Veranstalterin: Mechthild Beuke-Galm In kleinen Gruppen sollen neue Möglichkeiten für die Lehre vorgestellt wer-

Zeit 9.2.98, 13.30 - 17.00 Uhr Ort Raum 2304, Turm Zielgruppe Lehrende und Studierende des Fachbereichs

Anmeldung und nähere Information bei Frau Rösler, Tel. 798-22062

Inhalte und Ziele von Einführungsveranstaltungen

Veranstalter:

Prädekan Prof. Dr. Gert Krell

Diskussionsrunde mit Studierenden und Lehrenden.

Zeit 09.02.98, 18.00 - 20.00 Uhr Ort Raum 2304, Turm Zielgruppe Lehrende und Studierende aller Fachbereiche

Sinn und Zweck eines Studiums der Sozialwissenschaften in Frankfurt Veranstalter:

Prodekan Prof. Dr. Wolfgang Glatzer Prädekan Prof. Dr. Gert Krell

Hochschullehrerinnen und -lehrer diskutieren über das Studium der Soziologie und Politologie in Frankfurt.

Zeit 10.2.98, 18.00 - 20.00 Uhr Ort H 8, Hörsaalgebäude Zielgruppe Lehrende und Studierende aller Fachbereiche

Projektorientiertes Studium als Teil des »normalen« Studienangebots

Veranstalter: Dr. Frank Nonnenmacher

In der Veranstaltung werden zunächst einige polemische Thesen zur herrschenden Seminardidaktik vorgestellt und dabei vor allem das in breitem Maße bestehende Mißverständnis von »Methodik« und »Hochschuldidaktik« thematisiert. Anschließend soll über das im Grundkurs »Einführung in die Didaktik der Sozialwissenschaften« entwickelte und praktizierte Modell einer projektorientierten Veranstaltung kritisch nachgedacht und geprüft werden, inwieweit Elemente davon zu einem grundsätzlich anderen Verständnis von Studieren und Lehren führen könnten.

Zeit 9.2.98, 10.00 Uhr Ort Raum 2502, Turm Zielgruppe Lehrende und Studierende des Fachbereichs

Erziehungswissenschaften Fb 4

Lehren und Lernen

Veranstalter: Prof. Dr. Jörg Schlömerkemper

Im Rahmen einer regulären Vorlesung mit großer Teilnehmerzahl werden Lehrformen erprobt, die den Studierenden ermöglichen, sich aktiv, selbständig und kooperativ mit den Inhalten auseinanderzusetzen.

Zeit 12.2.98, 10.00 - 13.00 Uhr Ort H 10, Hörsaalgebäude Zielgruppe Lehrende und Studierende aller Fachbereiche

Anmeldung bei Herrn Schlömerkemper, Tel. 798-23024

Zusammenarbeit von Anfängern und Examenskandidaten

Veranstalter(in):

Prof. Dr. Gabriele Faust-Siehl, Prof. Dr. Richard Meier und Tutorinnenteam

Üblicherweise liegt Lehrveranstaltungen die Absicht zugrunde, gleiche Voraussetzungen herzustellen. In bewußter Abkehr davon führt dieses Seminarmodell Studierende mit heterogenen Voraussetzungen zusammen und läßt die Studierenden miteinander arbeiten und sich gegenseitig beraten.

Zeit 9.2.98, 14.00 - 18.00 Uhr Ort Raum 502, Turm Zielgruppe Lehrende des Fachbereichs

Erziehungswissenschaftliche

Fachinformation und Literaturrecherche Veranstalter:

Dr. Edwin Keiner in Zusammenarbeit mit dem Deutschen Institut für Internationale Pädagogische Forschung

Die Veranstaltung will über die Möglichkeiten elektronischer Recherchen (CD-ROM) erziehungswissenschaftlicher Literatur informieren und die Gelegenheit bieten, eine Auswahl entsprechender Literaturdatenbanken auszuprobieren sowie eigene Recherchen durchzuführen. Als offenes Beratungsangebot zielt sie auch auf die Förderung selbstgesteuerten Studierens.

Zeit 10.2.98, 14.00 - 17.00 Uhr Ort Bibliothek, Turm, 14. Stock Zielgruppe Lehrende und Studierende des Fachbereichs

Möglichkeiten selbstgesteuerten Studierens im Internet

Veranstalter:

Dr. Edwin Keiner in Zusammenarbeit mit dem Hochschulrechenzentrum

Die Veranstaltung will darstellen und diskutieren, inwieweit das Internet Möglichkeiten selbstgesteuerten Studierens beispielsweise im Fach Erziehungswissenschaften bieten kann. Es soll u.a. versucht werden, eine Online-Verbindung zum »Bildungsserver« herzustellen, und via IRC mit Studierenden anderer Hochschulen über das Thema zu diskutieren.

Zeit 9.2.98, 16.00 Uhr c.t. - 19.00 Uhr Ort HVI, Hauptgebäude

Zielgruppe Lehrende und Studierende aller Fachbereiche

Studieren an der Massenuniversität Veranstalter:

»Tage der Leere« -

Fachgruppe Sonder- und Heilpädagogik

Der bundesweite Protest der Studierenden gegen die unzumutbaren Studienbedingungen hat am Fachbereich Erziehungswissenschaften von studentischer Seite aber auch von seiten der Lehrenden eine neue Diskussion über sogenannte hausgemachte Probleme entfacht. U.a. wurden Defizite in der Studienstruktur und des Curriculums im Studium der Erziehungswissenschaft bzw. der Sonder- und Heilpädagogik diskutiert. Mit unserer Diskussionsveranstaltung möchten wir diesen Diskurs aufgreifen und einer breiteren Öffentlichkeit zugänglich machen. Wir hoffen auf rege Beteiligung der Streikarbeitsgruppen, die schon zu diesem Thema gearbeitet haben. Es sind aber vor allem auch Studierende eingeladen, die mit ihrem Studium unzufrieden sind und »einfach mal fragen oder nörgeln« wol-

Zeit 9.2.98, 10.00 - 12.00 Uhr Ort Raum 501, Turm Zielgruppe Lehrende und Studierende aller Fachbereiche

Psychologie Fb 5

Evaluation des Lehrangebots

Veranstalterin: Prof. Dr. Christa Rohde-Dachser

Das Institut für Psychoanalyse bietet eine Diskussionsrunde mit Studierenden zum Thema »Evaluation des Lehrangebots des Instituts für Psychoanalyse«

Zeit 12.2.98, 14.00 - 16.00 Uhr Ort Raum 3701, Turm Zielgruppe Studierende der Psychoanalyse

Eigenstudium mit Wissenstests aus Testbank Veranstalter: Prof. Dr. Wolf Lauterbach

Durch Selbststudium je eines Kapitels eines Lehrbuches bereiten sich die Teilnehmer auf eine Seminarsitzung vor, die dann wie folgt verläuft:

Klärung von Verständnisfragen Schriftlicher Wissenstest mit Zufallsauswahl von Fragen aus der Testbank; Mitteilung der richtigen Antworten (Rückmeldung)

Vertiefende Diskussion der Inhalte anhand der von Seminarteilnehmern und Seminarleiter vorgebrachten Fragen

Die Teilnehmer behalten die Fragen und geben das Antwortblatt ab. Die Vorlesungen aktualisieren und ergänzen die Inhalte des Lehrbuches. Voraussetzung: Lehrbuch, Testbank mit Fragen zu dessen Inhalten. Wir berichten

über die Ergebnisse der Evaluation. Zeit 9.2.98, 11.00 - 12.00 Uhr Ort Konferenzräume 1/2 (über dem Labsaal)

Zielgruppe Lehrende aller Fachbereiche Anmeldung bei Professor Lauterbach, Tel. 798-2848/-3842

Postgraduales Weiterbildungsprogramm für Klinische Psychologie/Psychotherapie Veranstalter: Prof. Dr. Wolf Lauterbach

In Kooperation mit der TU Darmstadt, der Uni Mainz, der Uni-Klinik und psychiatrischen Kliniken im Rhein-Main-Gebiet werden diplomierte Psycho-log(inn)en in dreijähriger Vollzeit-Weiterbildung zu Klinischen Psycholog(inn)en/Psychotherapeut(inn)en ausgebildet. In Seminaren und Wochenend-Workshops (und Lerngruppen) vertiefen sie die wissenschaftlichen Grundlagen und erlernen daraus resultierende praktische Fertigkeiten, die sie in praktischen Einrichtungen unter Supervision anwenden. Nach Zwischenund Abschlußprüfungen wird die Ausbildung mit einem Universitäts-Zertifikat bescheinigt.

Zeit 9.2.98, 12.00 - 13.00 Uhr Ort Konferenzräume 1/2 (über dem Labsaal) Zielgruppe Lehrende aller Fachbereiche mit Praxisrelevanz, Studierende der Psychologie

Anmeldung bei Professor Lauterbach, Tel. 798-2848/-3842

Evangelische Theologie Fb 6a

Studienwoche als alternatives Lehr- und Lernprojekt

Veranstalter:

Studierende des Fachbereichs

Die Studierenden des Fachbereichs möchten den anderen Studierenden der JWG-Universität die Vorbereitung, Durchführung und Auswertung einer Studienwoche vorstellen und mit ihnen über ein alternatives Lehr- und Lernprojekt diskutieren. Die Studienwoche ist so konzipiert, daß Studierende und Lehrende des Fachbereichs Evangelische Theologie fünf Tage in einem externen Tagungshaus intensiv in verschiedenen Arbeitsgruppen theologi-sche und religionswissenschaftliche

Fragestellungen erarbeiten. Ziel ist eine Rückbindung an den regulären Fachbereichsbetrieb, wie z.B. die Initiierung einer regelmäßig stattfindenden Veranstaltung, die das Thema der jeweiligen Arbeitsgruppe weiterführt. Leitthema 1998 ist: »Am Puls der Zeit«-Gesellschaftsanalyse und theologische Handlungsperspektiven.

Zeit 12.2.98, 10.00 Uhr Ort Hausener Weg 120 Zielgruppe alle Interessierten des Fachbereichs, aber auch anderer Fachbereiche

»Das Phänomen Qumran be-greifen« –

Veranstalter: PD Dr. Uwe Gleßmer

Unter dem o.a. Motto sollen möglichst handgreiflich gemeinsam Dinge erarbeitet werden, die sonst im Vorlesungsbetrieb nicht so leicht zu realisieren sind. Die Themen sind so gewählt, daß auch andere Neugierige teilnehmen können:

Welches Bild haben mir Andere vom »Problem Qumran« vermittelt? TeilnehmerInnen sollten nach Möglichkeit einen eigenen Text von max. 1 Seite zu dieser Frage mitbringen.

Gemeinsame Diskussionen zu den Sensations-Berichterstattungen Papyrus-Herstellung

 Vortrag mit Diskussion über strittige Bücher und Thesen (ab 14.00 Uhr)

Zeit 11.2.98, 9.00 – 13.00 Uhr und 14.00 - 17.00 Uhr

Ort Hausener Weg 120 (Auskunft im Sek. unter Tel. 798-22585) Zielgruppe alle Interessierten des Fachbereichs, aber auch anderer Fachbereiche

Katholische Theologie Fb 6b

»Im Schweiße Deines Angesichts« --

Arbeit und Erwerbslosigkeit Veranstalter:

Fachbereichsrat, Jörg Seiler und andere wissenschaftliche Mitarbeiter

Der Studientag ist ein Versuch der Integration der verschiedenen theologischen Disziplinen zum Thema Arbeit und Erwerbslosigkeit in Gesellschaft und Kirche. Das Thema soll unter verschiedenen Gesichtspunkten in zwei Blöcken (vormittgs und nachmittags) in Gruppen erarbeitet werden. Nähere Informationen bei Jörg Seiler (798-

28494). Zeit 10.2.98, 8.30 - 17.00 Uhr Ort Hausener Weg 120 Zielgruppe alle Interessierten, auch Erstsemesterstudierende des Fachbereichs, aber auch anderer Fachbereiche

Philosophie und Geschichtswissenschaften Fb 8

Inhaltliche und methodische Probleme der

Altertumskunde Veranstalter:

Prof. Dr. Hans-Markus von Kaenel

Das Seminar für Griechische und Römische Geschichte stellt ein Praktikum vor, in dem anhand der Erstellung einer archäologischen Karte inhaltliche und methodische Probleme und Perspektiven erörtert werden, die sich bei der Erforschung der römischen Besiedlung

Südhessens ergeben. Zeit 10.2.98, 10.00 - 12.00 Uhr Ort Übungsraum des Seminars,

Gräfstraße 76 Zielgruppe Lehrende und Studierende des Fachbereichs

Zur Verbesserung der Lehre

Veranstalter:

Direktorium Historisches Seminar

Es wird eine Diskussionsveranstaltung angeboten, in der darüber gesprochen werden soll, wie die Forderungen nach Verbesserung der Lehre umgesetzt und die aktive Mitwirkung der Teilnehmer einzelner Lehrveranstaltungen intensiviert werden können.

Zeit siehe Aushang im Historischen Seminar

Ort Gräfstraße 76

Zielgruppe Lehrende und Studierende des Fachbereichs

Geschichtswissenschaften

Einblicke und Ausblicke zur Lehre in den

Geschichtswissenschaften

Veranstalter: Fachschaft, Volker Schmidt

Folgende Veranstaltungen werden angeboten:

- Führung durch die Bibliothek des Historischen Seminars zum Thema »Neue Medien in der Geschichtswissenschaft«
- Lesung aus dem »Kommentierten Vorlesungsverzeichnis« des Fachbereichs.
- Veranstaltung zum Thema N.N.

Zeit siehe Aushang im Historischen Seminar

Ort Fachschaftscafé, Raum 513, Gräfstraße 76

Zielgruppe Lehrende und Studierende des Fachbereichs

Klassische Philologie und Kunstwissenschaften Fb 9

Ästhetische Werkstatt – Theorie und Praxis Veranstalterin:

Prof. Dr. Adelheid Sievert

Mit dem Begriff Ȁsthetische Werkstatt« ist sowohl ein besonderer Lernort gemeint als auch ein spezifisches Unterrichtsprinzip: In Analogie zur Lernwerkstatt ist die ästhetische Werkstatt ein Ort der inneren Schulreform, der entdeckendes, handlungsorientiertes und selbstorganisiertes Lernen ermöglichen soll. Experimentelle, projektorientierte Arbeitsformen bestimmen den Verlauf der Veranstaltung, in der sich Lehrende und Lernende gemeinsam auf den Weg machen, um in Theorie und Praxis die ästhetische Werkstatt zu erkunden und zu erproben.

Zeit 9.2.98, 14.00 - 17.30 Uhr Ort Raum 203, 2. OG, Fabrik, Sophienstr. 1-3Zielgruppe Lehrende und Studierende aller Fachbereiche

Forschendes Lernen in direkter Anwendung Veranstalter: Dr. Johannes Moser

Am Campus werden Recherchen zum Forschungsthema Ethnographie der Universität durchgeführt. Dies wird mittels eines multimethodischen Ansatzes geschehen. Basierend auf quantitativen und qualitativen Fragebogenerhebungen, Interviews, Mental Maps, Tonband- und Videoaufzeichnungen, Campuskartierungen und Wahrnehmungsspaziergängen werden Erkenntnisse über die innere Funktionsweise der Universität gewonnen.

Zeit 11.2.98, 10.00 Uhr Ort Eingang zum Hauptgebäude Zielgruppe alle Angehörigen der JWG Universität

Neuorganisation der archäologischen Studiengänge

Veranstalter: Archäologisches Institut

Vor dem Hintergrund der anstehenden Umstrukturierungen an den Hochschulen sind von einer Arbeitsgruppe verschiedene Modelle zur Modifizierung der Organisationsstruktur des Archäologischen Instituts entwickelt worden. Diese Modelle sollen zunächst vorgestellt werden und dann in einer Gesprächsrunde zwischen Professoren, Angehörigen des Mittelbaus und Studenten diskutiert werden.

Zeit 10.2.98, 18.00 Uhr Ort nachfragen im Institut unter Tel. 798-28581 Zielgruppe Studierende und Lehrende des Fachbereichs

Projektbezogene Darstellung der Arbeit des **Archäologischen Instituts**

Veranstalter: Archäologisches Institut

In Form von kurzen Diavorträgen und anhand von Schautafeln möchten verschiedene archäologische Fächer ihre Arbeit am Beispiel von aktuellen Forschungsprojekten vorstellen.

Zeit 10.2.98, 10.00 Uhr Ort nachfragen im Institut unter Tel. 798-28581

Zielgruppe Studierende und Lehrende des Fachbereichs

Alte und neue Lehrmethoden Veranstalter: Institut für Klassische Philologie

In einem Workshop beteiligen sich Studierende und Lehrende am Beispiel einer konkreten Lehrveranstaltung an Forschung und Wissensvermittlung, erarbeiten neugefundene Texte und üben aktive Sprachvermittlung.

Zeit 11.2.98, 14.00 Uhr Ort Raum 614, Gräfstraße 76 Zielgruppe Studierende und Lehrende des Fachbereichs

Präsentation studentischer Arbeiten

Veranstalter(in): Prof. Jochen Fischer, Prof. Dr. Till Neu, Prof. Dr. Birgit Richard,

Prof. Dr. Otfried Schütz und Mitarbeiter des Instituts

Die Studierenden der Kunstpädagogik präsentieren ihre Arbeitsergebnisse. Gezeigt werden Studienarbeiten der Grundlagenbereiche und der künstlerischen Übungen. Den Mittelpunkt der Ausstellung bilden Arbeiten der Hauptseminare Grafik, Malerei, Neue Medien und Plastik.

Zeit 16.2.98 bis 20.2.98, 10.00-18.00 Uhr Ort Sophienstraße I – 3, Fabrik Zielgruppe öffentlich

Mathematik Fb 12

Warum wir »Tage der Lehre« für einen Zynismus halten

Veranstalter: Dekan Prof. Dr. Rolf Kulze

Der Fachbereich Mathematik möchte mit dieser Diskussionsveranstaltung gegen jeden Versuch protestieren, die seit Jahren grassierende Verschlechterung der Lehrbedingungen zu verharmlosen. Wir halten die unverkennbaren Probleme der Lehre in der Hauptsache für eine Folgeerscheinung einer gefährlich kurzsichtigen Bildungspolitik. Ohne permanente »Studienreform« hätten die Universitäten die letzten Jahre nicht überstanden. So sind auch die Lehrformen beim Mathematikstudium seit langem in internationaler Diskussion und Konkurrenz effektiviert worden. Neuerdings müssen alle noch verfügbaren Kräfte aufgeboten werden, Substanz zu retten. »Studienreform« ist auch in Mathematik zum Euphemismus für Schadensbegrenzung mutiert. Wir lehnen es ab, nachträglich mit Lehrkunststücken in Mathematik von den eigentlichen Gefahren der geistigen Sparpolitik abzulenken. Diese Gefahren bedrohen nicht nur die Lehre, und sie bedrohen nicht nur die Universität. Darüber wollen wir reden.

Zeit 11.2.98, 16.15 Uhr Ort Raum 711, 7. OG, Robert-Mayer-Straße 10 Zielgruppe Studierende und Lehrende aller Fachbereiche

Physik Fb 13

Neue Formen von Einführungs-

veranstaltungen Veranstalter(in):

Prof. Dr. Fritz Siemsen, Dr. Helmut Lewinsky, Dr. Hans Joachim Lehnert, Tanja Buchmann-Keller

Vorstellung einer interdisziplinären Einführungsveranstaltung aus Sicht der Physik- und Biologiedidaktik.

Zeit 11.2.98, 12.00 - 12.40 Uhr Ort Hörsaal 103, 1. OG, Fabrik, Sophienstr. 1-3Zielgruppe Lehramtskandidatinnen und -kandidaten, Dozentinnen und Dozenten, die für das Lehramt ausbilden

Chemie Fb 14

Lernendes Forschen – Forschendes Lehren Veranstalter:

Prodekan Prof. Dr. Bernd Kolbesen

Die Betreuung von Diplomierenden und Promovierenden ist eine der zentralen Aufgaben in der akademischen Ausbildung. In der Veranstaltung wird die Betreuung von Diplomierenden und Promovierenden im Fachbereich dargestellt. Anschließend wird mit den Teilnehmern der Veranstaltung über fächerspezifisch unterschiedliche Formen von Promotionen und ihre Betreuung diskutiert.

Zeit 12.2.98, 16.00 Uhr c.t. Ort Chemische Institute, Hörsaal 1, Marie-Curie-Straße 11 Zielgruppe Lehrende und Promovierende aller Fachbereiche

Das »Würzburger Modell«:

Neue Profile der Chemieausbildung Veranstalter:

LUST-Ausschuß des Fachbereichs

In einer öffentlichen Sitzung des »LUST«-Ausschusses des Fachbereiches wird das »Würzburger Modell« zur Chemieausbildung diskutiert. Dieses Modell sieht nach einem sechssemestrigen Basisstudium eine Verzweigung in drei Richtungen vor. Es soll diskutiert werden, ob eine entsprechende Umgestaltung des Studiums in Frankfurt angestrebt werden soll und welche Möglichkeiten es in Abstimmung mit ande-

ren Fachbereichen gibt. Zeit 11.2.98, 14.00 Uhr c.t. Ort Chemische Institute, Hörsaal 1, Marie-Curie-Straße 11 Zielgruppe Lehrende und Studierende des Fachbereichs Chemie

Biochemie, Pharmazie und Lebensmittelchemie Fb 15

Zur neurobiologischen Wirkung des B-Amyloid-Peptides

Veranstalter:

Prof. Dr. Walter E. Müller

β-Amyloid, ein kleines aus 40 – 42 Aminosäuren bestehendes Peptid, ist der wesentliche Bestandteil der extrazellulären Plaques, die für die histologische Diagnose der Demenz vom Alzheimer-Typ von primärer Bedeutung sind. Über Jahrzehnte hat man darüber hinaus dem β-Amyloid keine Bedeutung zugemessen. Erst Ergebnisse der jüngeren Zeit zeigen, daß es aufgrund seiner neurotoxischen Eigenschaften möglicherweise direkt in die Pathogenese der Erkrankung eingebunden ist, die sich ja schwerpunktmäßig durch einen erheblichen Verlust von Nervenzellen und synaptischen Kontakten auszeichnet. Anhand eigener Befunde und Daten aus der Literatur wird ein kurzer Überblick gegeben, über welche Mechanismen der heutigen Vorstellung nach das β-Amyloid-Peptid seine zellschädigende Wirkung auslösen kann.

Zeit 10.2.98, 17.15 Uhr Ort Hörsaal 1 des Biozentrums, Marie-Curie-Str. 9 Zielgruppe interessierte Lehrende und Studierende mit Vorkenntnissen

Experimentalvorlesung: Gentechnologie Veranstalter:

Prof. Dr. Theodor Dingermann

Was machen Gentechnologen? Wie kann man mit dem Erbgut »hantieren«? Im Rahmen einer zweistündigen Vorlesung wird versucht, die Prinzipien der Gentechnologie anschaulich und auch für den Laien nachvollziehbar zu erklären. Dazu werden typische Experimente und in der Gentechnologie eingesetzte Geräte demonstriert.

Zeit 9.2.98, 16.00 Uhr c.t. Ort Hörsaal 1 des Biozentrums, Marie-Curie-Str. 9 Zielgruppe interessierte Studierende aller Semester

»Orale Kontrazeptiva: Rückblick und Ausblick« **Eine Weiterbildungsveranstaltung**

Veranstalter:

Prof. Dr. Christian R. Noe Berichtet wird über den Stand der Entwicklung von Kontrazeptiva und die

Möglichkeiten, die therapeutischen Effekte der Hormonsubstitution mit im Alter eingesetzten Östrogenen auf Kontrazeptiva zu übertragen.

Zeit 10.2.98, 20.00 Uhr Ort Hörsaal 1 des Biozentrums, Marie-Curie-Str. 9 Zielgruppe Studierende der Pharmazie

Studierende organisieren ein Symposium Veranstalter:

Studierende der Pharmazie

In einem halbtägigen von Studierenden organisierten Symposium werden die verschiedensten Aspekte der Behandlung dementieller Syndrome in Vorträgen besprochen und diskutiert. Ausgehend von der Pathophysiologie des Morbus Alzheimer und anderer degenerativer Alterskrankheiten spannt sich der Bogen von der Besprechung der verschiedensten Klassen von Arzneimitteln, samt den bekannten Gingko-Präparaten, über neue technologische Konzepte bis hin zur Marktanalyse und

Zeit 11.2.98, 13.00 Uhr Ort Hörsaal 1 des Biozentrums, Marie-Curie-Str. 9 Zielgruppe alle Interessierten

zu laufenden Forschungsprojekten.

Biologie Fb 16

Forschendes Lernen in Projekten des **Botanischen Instituts**

Veranstalter: Botanisches Institut

Die Veranstaltung dient der Orientierung über Projektthemen für das Hauptfachstudium. Es wird hierbei allen interessierten Studierenden die Gelegenheit gegeben, sich in den Arbeitsgruppen des Botanischen Instituts am Standort Siesmayerstraße und im Biozentrum über laufende Projekte und Arbeitsmöglichkeiten zu informieren.

Zeit 9.2.98, 14.15 Uhr Ort Kleiner Hörsaal des Botanischen Instituts, Siesmayerstraße 70 Zielgruppe Studierende des Fachs Biologie (Diplom, L3)

Zweites Zoologisches Doktorandensymposium

Veranstalter(innen): Karin Bergmann, Iris Hack, Eyelyn Glaser, Matthias Waterkamp

Ziel der Veranstaltung ist es, Doktoranden und Diplomanden die Möglichkeit zu eröffnen, in einem eigenen Rahmen ihre Arbeiten und Forschungsergebnisse vorzustellen und sich dabei näher kennenzulernen. Darüber hinaus sollen | die Vorträge und Poster auch den Studenten einen Einblick in einige zoologische Forschungsgebiete geben.

Zeit 11.2.98, 8.30 – 17.00 Uhr Ort Großer Hörsaal des Biologischen Instituts, Siesmayerstraße 70 Zielgruppe Interessierte aller Fach-

Versuche an Menschen unmenschliche Wissenschaft

Veranstalter: PD Dr. Ernst August Seyfarth, Dekan Prof. Dr. Roland Prinzinger

Während der Nazi-Herrschaft wurden in Deutschland und den besetzten Gebieten »wissenschaftliche« Experimente an Gefangenen, Behinderten und Kranken durchgeführt. Auch Biowissenschaftler waren beteiligt. Die meisten von ihnen wurden hierfür nicht zur Rechenschaft gezogen und konnten ihre wissenschaftliche Karriere nach 1945 weiterverfolgen. In unserer Seminar- und Diskussionsveranstaltung wollen wir über diese unmenschliche Wissenschaft und die hierfür verantwortlichen Wissenschaftler informieren sowie über die Konsequenzen für unsere heutige Tätigkeit in Lehre und Forschung reflektieren. In diesem Rahmen zeigen wir eine Videoaufzeichnung des Fernsehberichtes Ȁrzte ohne Gewissen« von Ernst Klee (1996) und liefern Literatur zur weiterführenden Informa-

Zeit 9.2.98, 9.00 Uhr Ort Raum 310, III. Stock, Siesmayerstraße 70 Zielgruppe universitätsöffentlich (max. 20 Teilnehmer) Anmeldung unter Tel. 798-24704

Exkursionen in der Biologieausbildung -

sinnvoll oder unnützer Balast? Veranstalter: Dekan Prof. Dr. Roland Prinzinger,

Prof. Dr. Werner Gnatzy

Die Biowissenschaften erfahren in den letzten Jahren einen enormen Aufschwung, der vor allem auf molekularbiologischen Fragestellungen und Arbeitstechniken beruht. Die klassischen biologischen Fachschwerpunkte geraten dabei aus dem Blickpunkt des Interesses. Dennoch haben sie nach wie vor eine wichtige Bedeutung für zahlreiche Probleme unserer Gesellschaft, die nicht auf molekularer Ebene gelöst werden können. Mit einer Freilandexkursion an den Altrhein soll dieses Problem konkret erfahren und diskutiert werden.

Zeit 10.2.98, 8.00 - ca. 13.00 Uhr Ort Altrhein bei Lampertheim, Treffpunkt Zoologisches Institut Parkplatz vor dem Institut Siesmayerstraße 70, von hier gemeinsame Fahrt zum Exkursionsziel Zielgruppe Studierende und Lehrende aller Fachbereiche (max. 20 Teilnehmer)

Anmeldung unter Tel. 798-24749

Krake, Krebs & Co. -

Revue der Meereswirbellosen

Veranstalter: Stephan M. Hübner, Studierende

Im »Zoologischen Großpraktikum I« verschaffen sich jedes Wintersemester zahlreiche Zoologiestudenten in Eigeninitiative Überblick über Biodiversität und Evolution der Tiere. Um dabei den Kontakt zum lebenden Tier zu wahren, wurden 1996 die »Führungen und Demonstrationen zu ausgewählten Themen der speziellen Zoologie« ins Leben gerufen. Ziel dieser Veranstaltungsreihe im Frankfurter Zoo ist es, durch Tierbeobachtungen, Verhaltensdemonstrationen, audiovisuelle Medien etc. Eigenheiten und Leistungen des tierischen Organismus besser verstehen zu lernen und so das bei Vorlesungen und Sektionen erlangte Wissen zu vertiefen und zu einem komplexen Ganzen zu verbinden.

Zeit 10.2.98, 14.30 - 16.00 Uhr Ort Zoologischer Garten Frankfurt, **Eingang Exotarium** Zielgruppe universitätsöffentlich Anmeldung unter Tel. 798-22476

Interdisziplinäre Ansätze für den

Zeit 10.2.98, 17.00 Uhr s.t.

naturwissenschaftlichen Sachunterricht Veranstalter(in):

Tanja Buchmann, Dr. Hans Joachim Lehnert. Prof. Dr. Fritz Siemsen (angefragt)

Vorstellung einer interdisziplinären Einführungsveranstaltung aus Sicht der Pysik- und Biologiedidaktik.

Ort Raum 103 (Hörsaal), Sophienstraße 1–3 Zielgruppe Studierende und Lehrende aller Fachbereiche

Proiektpraktikum Umweltbildung als Alternative zum Schulpraktikum

Veranstalter(in): Barbara Waldkirch.

Prof. Dr. Gerhard Trommer

Vorstellung und Diskussion des Prakti-

Zeit 10.2.98, 17.30 Uhr s.t. Ort Raum 103 (Hörsaal),

Sophienstraße 1–3 Zielgruppe Studierende und Lehrende aller Fachbereiche

Medienkompetenz durch alternative Lehrprojekte

Veranstalter(in): Dr. Gerta Fleissner, Prof. Dr. Günther Fleissner

Durch den Einsatz neuer Medien (von der Videokamera über den Schneidetisch bis zum interaktiven Multimediaprojekt auf CD-ROM) versuchen wir, deren Möglichkeiten für die universitäre Lehre auszuloten. Mit praktischen Beispielen aus den Projektarbeiten stellen wir unsere bisherigen Erfahrungen mit der Herstellung eigener Medienprodukte nach dem Motto »von Studenten für Studenten« vor.

Zeit 9.2.98, 10.00 Uhr und 15.00 Uhr Ort Raum 119, Siesmayerstraße 70 Zielgruppe Studierende und Lehrende aller Fachbereiche

Geowissenschaften Fb 17

Strukturwandel der Geowissenschaften

in Hessen Veranstalter:

Dekan Prof. Dr. Günter Nagel

In einer Informations- und Diskussionsveranstaltung zum Thema »Strukturwandel der Geowissenschaften in Hessen« sollen die Auswirkungen auf das Lehrangebot und die zukünftige Studienordnung diskutiert werden.

Zeit 16.2.98, 14.00 Uhr c.t. Ort Geowissenschaftlicher Hörsaal, Senckenberganlage 34 Zielgruppe Studierende und Lehrende des Fachbereichs

Humanmedizin Fb 19

PC-Lernprogramme

in der ärztlichen Ausbildung

Veranstalter: Dr. Wolfgang Kirsten, Zentrum der Medizinischen Informatik

Die vorhandenen PC-Lernprogramme werden präsentiert und können unter

Anleitung ausprobiert werden. Zeit 9.2.98, 14.00 - 17.00 Uhr Ort Klinikum, Haus 3, Raum 310 Zielgruppe Studierende des Fachbereichs

Famulatur, Praktisches Jahr und Studium

Veranstalter: Dr. Reinhard Lohölter Die Veranstaltung soll über Möglichkeiten des Auslandsstudiums - incl. Famulatur und PJ - informieren. Chancen und Probleme werden diskutiert.

Zeit 10.2.98, 15.00 – 18.00 Uhr Ort Klinikum, Haus 23, Hs. 2 Zielgruppe Studierende klinischer

Diskussionsforum »Lehrende und Lernende« Veranstalter: Studiendekan

Prof. Dr. Horst-Werner Korf Bisherige Erfahrungen mit der Evaluation der Lehre sowie das neue Evaluationskonzept werden dargestellt und diskutiert. Über die neue Approbationsordnung für Ärzte wird informiert.

Zeit 11.2.98, 14.00 – 16.00 Uhr Ort Klinikum, Haus 23, Hs. 2 Zielgruppe Lehrende und Studierende des Fachbereichs

»Sicher – Kompetent – Effektiv«

Veranstalter: Prof. Dr. Helmut Siefert, Senckenbergisches Institut für Geschichte der Medizin

Dr. Andreas Bell, Katholische Hochschulgemeinde In einem Workshop zur Hochschuldi-

daktik wird ein didaktisches Projekt zur

Verbesserung der Lehre mit praktischen Übungen vorgestellt. Zeit 10.2.98, 16.00 – 18.30 Uhr Ort Klinikum, Haus 49, Kursraum, Paul-Ehrlich-Str. 20 – 22

Zielgruppe Lehrende und Studierende des Fachbereichs

Informatik Fb 20

Gegenwärtige Situation der Lehre und neue Gestaltungsmöglichkeiten

Veranstalter: Dekan Prof. Dr. Georg Schnitger

Studierende, Mitarbeiter und Professoren des Fachbereichs Informatik besprechen an einem »Runden Tisch« die

Tage der Lehre 9. bis 12. Februar 1998

gegenwärtige Situation der Lehre und diskutieren neue Gestaltungsmöglichkeiten.

Zeit 9.2.98, ab 15.00 Uhr Ort Raum 11, Robert-Mayer-Straße 11 – 15 Zielgruppe Lehrende und Studierende des Fachbereichs

Lehre und Forschung im Fachbereich Veranstalter:

Dekan Prof. Dr. Georg Schnitger

Jede Professur des Fachbereichs beschreibt ihre Lehr- und Forschungstätigkeit, anschließende Diskussion.

Zeit 9.2.98, 9.00 - 15.00 Uhr 10.2.98, 10.00 – 12.00 Uhr und 16.00 - 18.00 Uhr Ort Raum 307, Robert-Mayer-Straße 11 – 15 Zielgruppe Lehrende und Studierende des Fachbereichs

Sport und Arbeitslehre Fb 21

Problemorientierte

Lehr-Lern-Arrangements suchen

Veranstalter(innen): Gudrun Casagrande, Dr. Ursula Fritsch, Dr. Heide-Karin Maraun, Bernd Paschel

In drei thematisch unterschiedlichen Veranstaltungen des Grundstudiums -»Analysieren«, »Einführung in die Sportdidaktik«, »Didaktik motorischer Grunderfahrungen« - soll nach problemorientierten Lehr-Lern-Arrangements gesucht und die wechselseitigen Bezüge dieser Veranstaltungen untereinander transparent gemacht werden. Dabei soll ein zweistufiger Evaluationsansatz weiterentwickelt werden.

»Analysieren« Zeit 11.2.98, 8.00 – 9.30 Uhr

und 13.00 – 14.30 Uhr 12.2.98, 13.00 - 14.30 Uhr Ort S2, Sportinstitut, Ginnheimer Ldstr.

»Einführung in die Sportdidaktik« Zeit 10.2.98, 12.15 – 13.45 Uhr 11.2.98, 11.00 – 12.30 Uhr

Ort S1, Sportinstitut, Ginnheimer Ldstr.

»Didaktik motorischer Grundformen« Zeit 10.2.98, 15.30 – 17.00 Uhr 12.2.98, 10.00 - 11.30 Uhr Ort H3, Sportinstitut, Ginnheimer Ldstr.

Zielgruppe Lehrende und Studierende des Fachbereichs

Vorträge, Workshops und Diskussionsrunden Zentrale Einrichtungen

Zentrale Studienberatung

Mind-Map

Veranstalterin: Dagmar Kuchenbecker

Lineare Notizen sind Standard, aber die Mind-Map ermöglicht es als wirksame und einfach erlernbare grafische Technik, die sternförmige (radiale) Funktionsweise des Gehirns auf das Papier zu übertragen. Nachdem die Funktionsweise und Anwendungsregeln dieser Methode erläutert wurden, werden wir anhand verschiedener Themenstellungen praktische Erfahrungen sammeln. Mögliche Themenstellungen könnten sein: (Lern-)Ziele im Hauptstudium, Strukturierung umfangreichen Lernstoffs, Themenfindung (M.A.-oder Diplomarbeit), Zeitmanagement usw. Sie haben die Wahl, anhand welcher Themenstellungen Sie diese Methode erproben möchten.

Zeit 12.2.98, 9.00 - 12.00 Uhr und 13.00 - 16.00 Uhr Ort Raum 430, Sozialzentrum Zielgruppe Studierende aller Fachbereiche im Hauptstudium (ca. 12 Personen)

Anmeldung unter Tel. 798-23860

»Ich hab da mal 'ne kurze Frage« ... Veranstalterin: Karin Staupendahl

Ein Informations- und Erfahrungsaustausch dient dem Kennenlernen und der Bearbeitung folgender Beratungsthemen:

- Beratungsalltag
- Schwierige Beratungssituationen ■ Umgang mit Studien- und Prüfungsord-
- Abstimmung von (schriftlichem) Informationsmaterial
- Möglichkeiten der Koordinierung von Orientierungsveranstaltungen im Magisterbereich

Zeit 12.2.98, 10.00 Uhr Ort Alter Senatssaal, Hauptgebäude Zielgruppe Lehrende und Studierende, die Beratungsaufgaben in Magisterstudiengängen wahrnehmen

Anmeldung unter Tel. 798-23835 (vorm.)

Zusatz- und Aufbaustudien via Internet und CD-Rom

Veranstalter: Dieter Styra

Ein Rundgang durchs Internet soll aufzeigen, welchen Entwicklungsstand neue Medien bis hin zu virtuellen Studienplätzen und vollgültigen Studienabschlüssen aufweisen. Wie man Daten über Zusatz-, Ergänzungs- und Aufbaustudien sowie postgraduale Ausbildungsangebote auf welchen CD-ROM-Datenbanken recherchiert, wird im zweiten Teil des Workshops in der Praxis vorgeführt. Abschließend soll der Stellenwert von Zusatzqualifikationen vor dem Hintergrund von Job- und Praktikumsbörsen sowie akademischen Stellenmarktdaten im Internet diskutiert werden.

Zeit 12.2.98, 11.00 - 13.00 Uhr Ort Raum 520, 5. OG, Sozialzentrum, Bockenheimer Ldstr. 133 Zielgruppe Lehrende und Studierende aller Fachbereiche

Anmeldung unter Tel. 798-23630

Didaktisches Zentrum

»Achtung Aufnahme« Probeaufnahmen im Filmstudio Veranstalter: Dr. Michael Dietrich

Im Arbeitsbereich 3 gibt es ein komplett eingerichtetes Film-/Videostudio, in dem Einzel- und Gruppenszenen aufgenommen werden können vor unterschiedlichem Hintergrund. Diese Veranstaltung soll einen Einblick in die technischen Möglichkeiten geben.

Zeit 9.2.98, 8.30 – 10.00 Uhr 10.2.98, 14.00 – 15.30 Uhr 12.2.98, 8.30 – 10.00 Uhr, 14.00 - 15.30 Uhr Ort Raum 124, 1. OG, Turm Zielgruppe Lehrende und Studierende aller Fachbereiche

(max. 10 Personen jeweils) Anmeldung bei Frau Höhe, Tel. 798-23794, Fax -23805

»Vorsicht Schnitt« Computer-Videoschnitt Veranstalter: Dr. Michael Dietrich

Diese Veranstaltung soll mittels einer kurzen Einführung und einigen Demonstrationen Einblick geben in die im Arbeitsbereich vorhandenen Möglichkeiten der Videobearbeitung an einem computergesteuerten Schnittplatz.

Zeit 9.2.98, 10.30 – 12.00 Uhr 10.2.98, 8.30 – 10.00 Uhr 12.2.98, 10.30 – 12.00 Uhr Ort Raum 131, 1. OG, Turm Zielgruppe Lehrende und Studierende aller Fachbereiche (max. 6 Personen jeweils)

Anmeldung bei Frau Höhe, Tel. 798-23794, Fax -23805

Sprachen lernen mit laufendem Band Veranstalter: Dr. Joerg Kujaw

Diese Veranstaltung soll mittels einer kurzen Einführung und einigen Demonstrationen Einblick geben in die im Arbeitsbereich zur Verfügung stehenden Möglichkeiten des Lernens von Fremdsprachen oder des Auffrischens von Fremdsprachenkenntnissen im Sprachlabor.

Zeit 10.2.98, 9.00 - 12.00 Uhr, 14.00 - 17.00 Uhr 11.2.98, 14.00 - 18.00 Uhr 12.2.98, 9.00 - 12.00 Uhr, 14.00 - 17.00 Uhr Ort Raum 234, 2. OG, Turm Zielgruppe Lehrende und Studierende aller Fachbereiche, Mitarbeiter der universitäten Einrichtungen (max. 15 Personen jeweils)

Anmeldung bei Frau Höhe. Tel. 798-23794, Fax -23805

Softwarehäppchen am PC Veranstalter: Dr. Michael Dietrich

In dieser Veranstaltung sollen den Teilnehmern die Möglichkeiten des Lernens von Anwendungsprogrammen und anderen PC-Nutzungen (Internet) im Schulungsraum des Arbeitsbereiches gezeigt werden.

Zeit 9.2.98, 8.30 - 10.00 Uhr, 10.30 - 12.00 Uhr 10.2.98, 14.00 - 15.30 Uhr 12.2.98, 8.30 - 10.00 Uhr, 14.00 - 15.30 Uhr Ort Raum 130, 1. OG, Turm Zielgruppe Lehrende und Studierende aller Fachbereiche, Mitarbeiter der universitären Einrichtungen (max. 10 Personen jeweils) Anmeldung bei Frau Höhe.

Vom Monologisieren zum Visualisieren Veranstalter: Andreas Hänssig

Tel. 798-23794, Fax -23805

Der Einsatz von Medien gehört zum alltäglichen Handwerk beim Vortragen und Aufbereiten von Lehrstoff für Studierende und Lehrende. Die unterschiedliche Aufbereitung bestimmter

Medien ist ausschlaggebend für die Wirkung auf die Zuhörerschaft. Die Veranstaltung im Medienhörsaal will exemplarisch Medien wie Tafel, Overhead, Foto/Dia, Video, PC vorstellen. Im anschließenden Teil werden in einem Workshop beispielhaft für PC und Overhead Arbeitsmaterialien erstellt. Die Teilnahme an der Einführungsveranstaltung ist hier Voraussetzung.

Einführungsveranstaltung Zeit 11.2.98, 8.00 – 10.00 Uhr Ort Raum 122, 1. OG, Turm

WorkshopZeit 11.2.98, 10.00 – 12.00 Uhr Ort Raum 130, 1. OG, Turm

Zielgruppe Lehrende und Studierende aller Fachbereiche Anmeldung unter Tel. 798-23677/-23740

Akademische Auslandsstelle

Studium im Ausland und seine Finanzierung Veranstalter: John-Andrew Skillen

Die Vortragsveranstaltung informiert über Voraussetzungen und Möglichkeiten eines Auslandstudiums, wie Finanzierung, Stipendien, Anerkennung, Studienarten, Sprachkenntnisse etc. Im Anschluß berichten auslandserfahrene Studierende über ihre Erfahrungen in den USA, England und Frankreich.

Zeit 12.2.98, 11.00 - 13.00 Uhr Ort Konferenzräume 1/2 (über dem Labsaal)

Zielgruppe Studierende aller Fachbereiche ab 2. Hochschulsemester, Graduierte

»Ausländer rein!« Veranstalter(in):

John-Andrew Skillen, Antje Schmidt Heiko Kleinsteuber (stellytr. Leiter Ausländerbehörde Frankfurt)

Für die Einreise und den Aufenthalt junger ausländischer Wissenschaftler müssen bestimmte formale Voraussetzungen erfüllt sein. Der Workshop informiert über Grundlagen des Ausländerrechts und klärt auf über Visaerteilung und Einreise, Aufenthaltsverlängerung, Arbeitsaufnahme, Zulassung und Anerkennungsfragen, Rückkehrförderung und Ausreise.

Zeit 10.2.98, 16.00 - 18.00 Uhr Ort Konferenzräume 1/2 (über dem Labsaal)

Zielgruppe Lehrende mit Auslandskontakten, Mitarbeiter von Dekanaten und Prüfungsämtern

Anmeldung unter Tel. 798-22263/-28401

Universitätsverwaltung

Die neue Hörsaaltechnik

Veranstalter: Jürgen Scheifler, Geräteverwaltung

Einführung in die Nutzung der Medien in den neuen Hörsälen.

Zeit 10.2.98, 16.30 Uhr Ort H V, Hörsaalgebäude Zielgruppe Lehrende aller Fachbereiche

Abschlußveranstaltungen

Präsidium und AStA der Universität

Podiumsdiskussion

»Widerstand für ein neues Tesaband?« Veranstalter(in):

Vizepräsidentin Prof. Dr. Helga Deppe, AStA-Vorsitzender Peter Koch, weitere Podiumsteilnehmer(innen): Claudia Groß, Prof. Dr. Ulrich Muhlack, Prof. Dr. Dieter Ordelheide, Jan Wagner und andere

- Analyse des Streiks
- Was muß sich an der Goethe-Universität in Studium und Lehre ändern?
- Was können wir tun?
- Alle sind zum Mitdiskutieren aufgefor-

Zeit 12.2.98, 16.00 Uhr Ort Hörsaal A, Hauptgebäude

Klassische Philologie und Kunstwissenschaften Fb 9

Semester-Abschlußkonzert Veranstalter(in):

Dietlinde Selch, Dr. Ulrich Mazurowicz Programmablauf:

Johann Sebastian Bach: Die Kunst der Fuge Camerata instrumentale: Leitung Dietlinde Selch

Pablo Casals: Geistliche Chormusik Kammerchor: Leitung Dr. Ralf Schnitzer

Zeit 12.2.98, 20.00 Uhr

Ort Aula

Informationsforum

Ort: Hörsaalgebäude, Erdgeschoß Zeit: 12. Februar 1997, 9.00 - 16.00 Uhr

Akademische Auslandsstelle

Infostand

Es liegt Informationsmaterial zum Auslandsstudium/Ausländerstudium aus. Zur persönlichen Beratung stehen Brigitte Wilhelm, Bärbel Lorenz und Antje Schmidt zur Verfügung.

Koordinierungsstelle zur Vorbereitung auf Studium und Beruf

Infostand

Studium und Arbeitswelt

- Praktikantenvermittlung
 Welche Chancen haben Akademiker heutzutage auf dem Arbeitsmarkt?
- Welche Möglichkeiten gibt es, sich bereits während des Studiums angemessen auf die Situation der Berufsfindung und Stellensuche vorzubereiten?
- Informationsmaterialien liegen am Stand aus.
- Vorstellung von Zusatzqualifikationen und Praktikantenprogrammen.
- Präsentation des Studienführers 1997/98 Universität als Ausbildungsstätte
- Informationsblätter zu Ausbildung und Beruf schildern Berufsprofile und deren Ausbildungsverlauf an der Johann Wolfgang Goethe-Universität.
- Maria Marchel steht für individuelle Beratung zu allen Themen zur Verfügung.

Zentrale Studienberatung

Infostand

»Was ich schon immer wissen wollte ...« Information und Beratung bieten im persönlichen Gespräch die Studienberater und -beraterinnen Michael Gerhard, Dr. Elke Plies-Balzer, Evelyn Sauerbaum und Karin Staupendahl zum Studium in Frankfurt und anderswo. Es stehen schriftliche Informationsmaterialien und ein PC zur Datenrecherche zur Verfügung.

Die Frauenbeauftragte in Zusammenarbeit mit der Graduiertenförderung

Infostand

Förderung des wissenschaftlichen **Nachwuchses**

Dr. Angela Gies und Rosemarie Jahnel bieten Einzelberatungen zu Stipendien allgemein und speziellen Frauenförder-

Kind an Einzelberatungen: 9.00 – 12.00 Uhr und 14.00 - 16.00 Uhr

programmen sowie zum Studieren mit

Videostand

Informationen zum Projekt »Vorbereitungstraining für den wissenschaftlichen Nachwuchs«

Zusammenschnitt der Podiumsdiskussion am 26.9.1997 im Rahmen der Ersten Frankfurter Sommerschule »Wege in die Wissenschaft - Vorbereitungstraining für den wissenschaftlichen Nachwuchs«

Fotodokumentation:

Präsentation einer Fotoauswahl zum Thema »Studieren an der Johann Wolfgang Goethe-Universität – Student oder Studentin?«

Die Fotos stammen von Markus Sharper und Claudia Becker

Zentrale Studienberatung für Behinderte Studierende

Infostand

Dorothee Müller bietet Beratungen zu/bei folgenden Themen an:

- Planungen im Vorfeld der Aufnahme eines Studiums Studienorganisation
- bauliche Gegebenheiten der universitären Einrichtungen notwendige Prüfungsmodifikation
- Vermittlung zuständiger Kostenträger für behinderungsbedingte Maßnahmen ■ Unterstützung bei der Suche passender Hilfs- und/oder Pflegedienste
- Schwerbehindertenausweis ■ Vorgehensweise bei der Suche nach ei-
- ner behindertengerechten Unterkunft Recherche nach erforderlichen und geeigneten Hilfsmitteln

Eine vorherige telefonische Absprache für einen Beratungstermin ist zu empfehlen.

Hochschulrechenzentrum

'Informationen zur DV-Unterstützung für die Lehre

Didaktisches Zentrum

Infostand

Fernstudium und Weiterbildung

Dr. Hans-Henning Kappel informiert über das Fernstudienzentrum in der JWG Universität Frankfurt. In Kooperation und Vernetzung mit anderen Hochschulen können zahlreiche wissenschaftliche Fern-Weiterbildungsangebote überregional u.a. mit multimedialen Lernumgebungen verfügbar gemacht werden. Es gibt berufsbegleitende Teilzeitstudien, Studierende können sich als Zweithörer einschreiben. Außerdem gibt es die Möglichkeit weiterbildender Studien für Führungskräfte und Führungsnachwuchs der Wirtschaft, Betriebs- und Personalräte oder bestimmte Berufsgruppen wie im Pflegebereich. Eine Beteiligung von Hochschullehrerinnen und -lehrern an neuen wissenschaftlichen Weiterbildungsangeboten wird angestrebt.

Hochschuldidaktische Arbeitsstelle der TU Darmstadt

Die wissenschaftlichen Mitarbeiter dieser Einrichtung informieren über Angebot und Arbeit dieser derzeit noch einzigen hochschuldidaktischen Arbeitsstelle der drei Bundesländer Hessen, Rheinland Pfalz und Saarland.

Wirtschaftswissenschaften Fb 2

Infostand

Prof. Dr. Richard Hauser, Professur für Sozialpolitik, präsentiert die Arbeitsergebnisse des Workshops »Wirtschaftspolitische Simulation unter Anwendung des SYSIFO-Modells (System For Simulation And Forecasting) «. Es handelt sich hierbei um ein ökonometrisches Modell, mit dessen Hilfe die gesamtwirtschaftliche Entwicklung in der Bundesrepublik Deutschland von den siebziger Jahren ab dargestellt und analysiert werden kann.

Erziehungswissenschaften Fb 4

Prof. Dr. Gabriele Faust-Siel informiert über ihr Seminarmodell, Studierende mit heterogenen Voraussetzungen zusammenzuführen, indem sie miteinander arbeiten und sich gegenseitig bera-

Psychologie Fb 5

- Infostand Das Institut für Pädagogische Psychologie bietet folgende Präsentationen an: Pädagogische Psychologie als Grundwis-
- senschaft Das Konzept der Psychologie als Grundwissenschaft Kooperatives Lernen an der Hoch-
- Selbstorganisiertes Lernen an der Hochschule – Vermittlung von Arbeits- und
- Studientechniken im Projekt KOMPASS ■ Innovative Arbeitsformen in Semi naren (I) - Erstellung von wissenschaftlichen Postern
- Innovative Arbeitsformen in Seminaren (II) – Erstellung eines Readers Maßnahmen zur Verbesserung studentischer Referate – Empfehlungen

Evangelische Theologie Fb 6a

für Referate und Feedback nach

Infostand

Referaten

Es werden die Ergebnisse der Studienwoche als alternatives Lehr- und Lernprojekt präsentiert.

Philosophie und Geschichtswissenschaften Fb 8

Infostand

Das Graduiertenkolleg »Archäologische Analytik« präsentiert Poster über Formen des Graduiertenstudiums.

Sportwissenschaften und Arbeitslehre Fb 21

Infostand

tungsreihe »Analysieren«, »Einführung in die Sportdidaktik«, »Didaktik motorischer Grunderfahrungen« erstellten Portraits und Rezensionen werden in einer Ausstellung präsentiert.

Die vom Sportinstitut in der Veranstal-

Kandidaten für die Wahl zum Konvent

Wählergruppe I

Gruppe der **Professorinnen und Professoren**

(Vertreter stehen in Klammern)

NEUE INITIATIVE IM KONVENT (NIK)

- 1. Muhlack, Ulrich Fb 08 (Rohde-Dachser, Christa Fb 05)
- 2. Schlosser, Horst Dieter Fb 10 (Kimpel, Dieter Fb 10)
- 3. Deusinger, Ingrid Fb 05
- (Giesen, Heinrich Fb 05) 4. Allerbeck, Klaus Fb 03
- 5. Siedentopf, Hans-Georg Fb 19 (Bartl, Hans Fb 17)
- 6. Loewenheim, Ulrich Fb 01 (Brendel, Martin Fb 16)
- 7. Pons, Friedrich Willi Fb16 (Langfeldt, Hans-Peter Fb 05)
- 8. Neu, Tilmann Fb 09 (Metzner, Ernst Erich Fb10)
- 9. Bartl, Hans Fb 17 (Grefe, Ernst-Hermann Fb08)
- 10. Langfeldt, Hans-Peter Fb 05
- 11. Greß, Franz Fb 03
- 12. Metzner, Ernst Erich Fb 10
- 13. Brendel, Martin Fb 16
- 14. Grefe, Ernst-Hermann Fb 08
- 15. Giesen, Heinrich Fb 05
- 16. Kimpel, Dieter Fb 10
- 17. Rohde-Dachser, Christa Fb 05

Frauenpolitik + demokratische Hochschulreform

- 1. Deppe, Helga Fb 04 (Rütten, Raimund Fb 10)
- 2. Rodenstein, Marianne Fb 03 (Lepper, Gisbert Fb 10)
- 3. Sievert, Adelheid Fb 09 (Schlömerkemper, Jörg Fb 04)
- 4. Kallert, Heide Fb 04 (Zander, Hartwig Fb 04)
- 5. Lauerbach, Gerda Fb10
- (Opfermann, Susanne Fb 10) 6. Dufek, Jarmila Fb 19
- (Elsner, Gine Fb 19)
- 7. Cremer-Schäfer, Helga Fb 04 (Rang, Britta Fb 04)
- 8. Schlüpmann, Heide Fb 10 (Faust-Siehl, Gabriele Fb 04)
- 9. Gerhard, Ute Fb 03 (Deppe, Hans-Ulrich Fb 19)
- 10. Tharun, Elke Fb 18 (Schickhoff, Irmgard Fb 18)
- 11. Rang, Britta Fb 04
- 12. Elsner, Gine Fb 19
- 13. Opfermann, Susanne Fb 10
- 14. Faust-Siehl, Gabriele Fb 04
- 15. Schickhoff, Irmgard Fb 18
- 16. Bürger, Christa Fb 10
- 17. Schlömerkemper, Jörg Fb 04
- 18. Rütten, Raimund Fb 10
- 19. Deppe, Hans-Ulrich Fb 19
- 20. Lepper, Gisbert Fb 10
- 21. Becker, Egon Fb 04
- 22. Zander, Hartwig Fb 04

Ratio 73

- 1. Usadel, Klaus-Henning Fb 19 (Kaufmann, Roland Fb 19)
- 2. Klein, Horst Fb 13 (Dreizler, Reiner Fb 13)
- 3. Winter, Christian Fb 16 (Brade, Volker Fb 19)
- 4. Garscha, Karsten Fb 10
- (Bohn, Volker Fb 10)
- 5. Engels, Joachim Fb 14 (Rehm, Dieter Fb14)

- 6. von Kaenel, Hans-M. Fb 08 (Wolf, Hubert Fb 06b)
- 7. Bereiter-Hahn, Jürgen Fb 16 · (Zimmermann, Herbert Fb 16)
- 8. Nagel, Günter Fb 17 (Kowalczyk, Gotthard Fb 17)
- 9. Kerschbaumer, Fridun Fb 19 (Weber, Gerd W. Fb 10)
- 10. Stöcker, Horst Fb 13 (Schrödter, Hermann Fb 06b)
- 11. Hilgenberg, Wilhelm Fb 16 (Sandmann, Gerhard Fb 16)
- 12. Leuninger, Helen Fb 10 (Aßmus, Wolf Fb 13)
- 13. Schlote, Wolfgang Fb 19 (Maurer, Konrad Fb 19)
- 14. Schmidt-Böcking, Horst Fb 13 (Stock, Reinhard Fb 13)
- 15. Wolfzettel, Friedrich Fb 10 (Streit, Bruno Fb 16)
- 16. Metzler, Wolfgang Fb 12 (Griesinger, Christian Fb 14)
- 17. Brutschy, Bernhard Fb 14 (Kolbesen, Bernd Fb 14)
- 18. Lüning, Jens Fb 08 (Langenbeck, Ulrich Fb 19)
- 19. Brauer, Hans-D. Fb 14 (Dudziak, Rafael Fb 19)
- 20. Trömel, Martin Fb 14 (Bader, Hans Joachim Fb 14)
- 21. Reichert-Hahn, Marianne Fb 12 (Reichert, Klaus Fb 10)
- 22. Pieschl, Dietfried Fb 19 (Encke, Albrecht Fb 19)
- 23. Korf, Horst-Werner Fb 19 (Lorenz, Rüdiger Fb 19)
- 24. Hänel, Gottfried Fb 17. (Frömter, Eberhard Fb 19)
- 25. Busse, Rudi Fb 19
- 26. Gall, Volker Fb 19
- 27. Maruhn, Joachim Fb 13
- 28. von Ilberg, Christoph Fb 19 29. Zeiher, Andreas Fb 19
- 30. Ewers, Hans-Heino Fb 10
- 31. Becker, Reinard Fb 13
- 32. Caspary, Wolfgang Fb 19
- 33. Stärk, Norbert Fb 19
- 34. Koch, Frank Fb 19
- 35. Wiltschko, Wolfgang Fb 16
- 36. Kohlmaier, Gundolf Fb 14
- 37. Hör, Gustav Fb 19
- 38. Milbradt, Rainer Fb 19
- 39. Pfeilschifter, Josef Fb 19
- 40. Poustka, Fritz Fb 19
- 41. Giere, Wolfgang Fb 19
- 42. Stutte, Hans Jochen Fb 19
- 43. Zanella, Friedhelm E. Fb 19
- 44. Geiger, Helmut Fb 19
- 45. Saltzer, Walter Fb 13
- 46. Pflug, Burkhard Fb 19
- 47. Schubert, Ralph Fb 19
- 48. Taubert, Hans-Dieter Fb 19
- 49. King, David Fb 13
- 50. Zichner, Ludwig Fb 19
- 51. Böhles, Hansjosef Fb 19
- 52. Chandra, Prakash Fb 19
- 53. Schopf, Peter Fb 19 54. Lange-Bertalot, Horst Fb 16
- 55. Hoelzer, Dieter Fb 19
- 56. Hansmann, Martin-Leo Fb 19
- 57. von Loewenich, Volker Fb 19 58. Moritz, Anton Fb 19
- 59. Kaufmann, Manfred Fb 19
- 60. Schubert, Dieter Fb 13 61. Kauert, Gerold Fb 19
- 62. Siemsen, Fritz Fb 13
- 63. Bratzke, Hansjürgen Fb 19
- 64. Hofstetter, Roland Fb 19 65. Klinke, Rainer Fb 19
- 66. Ströbele, Herbert Fb 13
- 67. Brandt, Ulrich Fb 19
- 68. Ohrloff, Christian Fb 19 69. Brändle, Kurt Fb 16

Liberale Hochschulreform, Gruppe 27

- 1. Hauser, Richard Fb 02 (Fasold, Hugo Fb 15)
- 2. Gall, Lothar Fb 7/8 (Mertens, Hans-Joachim Fb 01)
- 3. Weidmann, Joachim Fb 12 (Behr, Helmut Fb 12)
- 4. Recker, Marie-Luise Fb 7/8 (Fried, Johannes Fb 7/8)
- 5. Wotschke, Detlef Fb 20
- (Waldschmidt, Klaus Fb 20) 6. Spahn, Paul Bernd Fb 02
- (Hujer, Reinhard Fb 02) 7. Lacroix, Arild Fb 13
- (Mosandl, Armin Fb 15) 8. Wodraz, Hans-Walter Fb 11 (Baumeister, Johann Fb 12)
- 9. Kegel, Wilhelm Fb 13
- (Jelitto, Rainer Fb 13) 10. Brey, Gerhard Fb 17 (Feierabend, Jürgen Fb 16)
- 11. Groeneveld, Karl-Ontjes Fb 13) (Görnitz, Thomas Fb 13)
- 12. Rüterjans, Heinz Fb 15 (Entian, Karl-Dieter Fb 16) 13. Hensen, Karl Fb 14
- (Drobnik, Oswald Fb 20) 14. Mosandl, Armin Fb 15
- (Schnorr, Claus-Peter Fb 12) 15. Mertens, Hans-Joachim Fb 01
- (Kleinschmidt, Georg Fb 17) 16. Behr, Helmut Fb 12
- 17. Waldschmidt, Klaus Fb 20
- 18. Fried, Johannes Fb 7/8
- 19. Drobnik, Oswald Fb 20
- 20. Hujer, Reinhard Fb 02 21. Schnorr, Claus-Peter Fb 12
- 22. Kleinschmidt, Georg Fb 17 23. Jelitto, Rainer Fb 13
- 24. Baumeister, Johann Fb 12
- 25. Feierabend, Jürgen Fb 16 26. Görnitz, Wolfgang Fb 12
- 27. Schwarz, Wolfgang Fb 12
- 28. Entian, Karl-Dieter Fb 16 29. Fasold, Hugo Fb 15

UNIVERSITAS

- 1. Steinberg, Rudolf Fb 01 (Osterloh, Lerke Fb 01)
- 2. Schmidt, Reinhard, H. Fb 02 (Ohse, Dietrich Fb 02)
- 3. Puhle, Hans-Jürgen Fb 03 (Hondrich, Karl Otto Fb 03)
- 4. Lobsien, Eckhard Fb 10 (Grewendorf, Günther Fb 10) 5. Wakolbinger, Anton Fb 12
- (Kersting, Götz Fb 12) 6. Zenz, Gisela Fb 04 (Brakemeier-Lisop, Ingrid Fb 04)
- 7. Schütz, Otfried Fb 09 (Neubauer, Werner Fb 02) 8. Kambartel, Friedrich Fb 08
- (Honneth, Axel Fb 08) 9. Failing, Wolf-Eckhard Fb 6a
- (Kessler, Hans H. Fb 6b) 10. Hasse, Jürgen Fb 18 (Wolf, Klaus Fb 18)
- 11. Bös, Klaus Fb 21 (Schmid, Alfons Fb 21)
- 12. Lauterbach, Wolf Fb 05 (Bothe, Michael Fb 01)
- (Albrecht, Peter-Alexis Fb 01) 14. Eisen, Roland Fb 02 (König, Wolfgang Fb 02)

Rückert, Joachim Fb 01

15. Esser, Josef Fb 03 (Glatzer, Wolfgang Fb 03) 16. Lindner, Burkhard Fb 10

18. Ebsen, Ingwer Fb 01

(Kohl, Helmut Fb 01)

(Hansen, Olaf Fb 10) 17. Nova, Alessandro Fb 09 (Stegmann, Tilbert Didac Fb 10)

- 19. Kossbiel, Hugo Fb 02 (Mathes, Heinz Dieter Fb 02)
- 20. Allerbeck, Klaus Fb 03 (Neumann-Braun, Klaus Fb 03)
- 21. Kahsnitz, Dietmar Fb 21
- 22. Neumann, Ulfried Fb 01
- 23. Neubauer, Werner Fb 02
- 24. Wiedenhofer, Siegfried Fb 6a
- 25. Denninger, Erhard Fb 01
- 26. Biehl, Dieter Fb 02
- 27. Brock, Lothar Fb 03
- 28. Stolleis, Michael Fb 01 29. Heimbrock, Hans-Günter Fb 6a
- 30. Wandt, Manfred Fb 01
- 31. Dunn, Malcolm A. Fb 02
- 32. Krell, Gert Fb 03 33. von Bogdandy, Armin Fb 01
- 34. Wiethölter, Waltraud Fb 10
- 35. Schmidtbleicher, Dietmar Fb 21
- 36. Zuleeg, Manfred Fb 01 37. Ritter, Ulrich Peter Fb 02
- 38. De Groote, Hans Friedrich Fb 12
- 39. Wolf, Manfred Fb 01 40. Neumeister, Christoff Fb 09
- 41. Weiss, Manfred Fb 01 42. Ewert, Ralf Fb 02
- 43. Rehbinder, Eckhard Fb 01
- 44. Schreijäck, Thomas Fb 6b 45. Schmidt, Walter Fb 01
- 46. Ropohl, Guenther Fb 21 47. Paul, Wolf Fb 01
- 48. Ohse, Dietrich Fb 02
- 49. Hondrich, Karl-Otto Fb 03 50. Osterloh, Lerke Fb 01
- 51. Grewendorf, Guenther Fb 10 52. Brakemeier-Lisop, Ingrid Fb 04
- 53. Gilles, Peter Fb 01
- 54. Kersting, Götz Fb 12 55. Honneth, Axel Fb 08
- 57. Kargl, Walter Fb 01

56. König, Wolfgang Fb 02

- 58. Kessler, Hans H. 59. Wolf, Klaus Fb 18
- 60. Schmid, Alfons Fb 21 61. Bothe, Michael Fb 01
- 62. Glatzer, Wolfgang Fb 03 63. Hansen, Olaf Fb 10
- 64. Degenhardt, Inge Fb 10
- 65. Kohl, Helmut Fb 01 66. Stegmann, Tilbert Didac Fb 10
- 67. Dilcher, Gerhard Fb 01 68. Mathes, Heinz Dieter Fb 02
- 69. Neumann-Braun, Klaus Fb 03 70. Ogorek, Regina Fb 01
- 71. Brackert, Helmut Fb 10
- 72. Bartels, Hans G. Fb 02 73. Albrecht, Peter-Alexis Fb 01

Wählergruppe II

Gruppe der wissenschaftlichen **Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter**

(Vertreter stehen in Klammern)

NIK (Neue Initiative im Konvent)

- 1. Forstmann, Wilfried Fb 08 (Nüttgens, Sybill Fb 13) 2. Posselt, Hans-Georg Fb 19
- (Zöller, Hans Fb 16) 3. Herzfeld, Claus-Dieter Fb 15 (Kappel, Hans-Hennig DZ)
- (Buchmann-Keller, Tanja Fb 16) 5. Mazurowicz, Ulrich Fb 09 (Deitinghoff, Horst Fb 13)

6. Ramonat, Oliver Fb 08

4. Pickel, Peter Fb 14

(Spies, Otmar Fb 17) 7. Palm, Erhard Fb 13

9. Fester, Albrecht Fb 14 (Holzeisel, Friedrich Fb 08)

(Fink, Lothar Fb 14) 8. Kujaw, Jörg DZ (Groß-Albenhausen, Kirsten Fb 08)

- 10. Rothmann, Michael Fb 08 (Schmieder, Felicitas Fb 08)
- 11. Schulz, Andreas Fb 08
- 12. Kobes, Jörn Fb 08
- (Kubach, Wolf Fb 08) 13. Stenger, Hans-Ulrich Fb 08

UNABHÄNGIGE Assistentinnen und

- Assistenten 1. Monz, Sabine Fb 14
- (Bolte, Michael Fb 14)
- 2. Hammerl, Johanna Fb 16
- 3. Stiebing, Kurt Ernst Fb 13
- (Bräuning-Demian, Angela Fb 13) 4. Ludwig-Müller, Jutta Fb 16
- (Zeitler, Reinhard Fb 16) 5. Ramm, Ulla Fb 19
- (Wüst, Matthias Fb 15) 6. Wittershagen, Axel Fb 14
- (Buddrus, Frank Fb 20) 7. Baumannn, Horst Fb 13 (Müller, Alkis Fb 13)

8. Wolf, Michael Fb 16

- (Schmidt, Matthias Fb 16) 9. Reinhardt, Joachim Fb 13 (Wiedemann, Bernhard Fb 13)
- 10. Schmidt, Matthias Fb 16 (Meyer, Jörg-Dieter Fb 13)
- 11. Bolte, Michael Fb 14 (Reinhardt, Joachim Fb 13) 12. Bräuning-Demian, Angela Fb 13 13. Zeitler, Reinhard Fb 16

15. Wüst, Matthias Fb 15

16. Müller, Alkis Fb 13

- 14. Meyer, Jörg-Dieter Fb 13
- 17. Wiedemann, Bernhard Fb 13 18. Buddrus, Frank Fb 20
- **Naturwissenschaftliche** Assistenten

1. Herrmann, Günter Fb 19

(Fabian, Torsten Fb 19)

2. Baumann, Rudolf Fb 19 (Kuhnert, Maritta Fb 19)

3. Schuldes, Horst Fb 19

- Holzer, Katharina Fb 19) 4. Link, Thomas A. Fb 19)
- (Fries, Ulrich Fb 19) 5. Schnaudigel, Otto-Ernst Fb 19 (Oelschläger, Helmut A. Fb 19)

6. Zubcov, Alexandra Fb 19

- (Kriener, Susanne Fb 19) 7. Jacobi, Volkmar Fb 19
- 8. Enzensberger, Wolfgang Fb 19 (Baas, Horst Fb 19) 9. Hanisch, Ernst Fb 19
- (Ahrens, Peter Fb 19) 10. Klepzig, Harald Fb 19 (Schumm-Draeger, Petra-Maria Fb 19)

11. Zielen, Stefan Fb 19 (Rinne, Daniela Fb 19)

DH - Demokratische Hochschule 1. Brähler, Rainer Fb 04

(Jordan, Jochen Fb 19)

- 2. Pelster, Susanne Fb 01 (Rösler, Bettina Fb 03) 3. Rausch, Alexander HRZ (Höfer, Hallgerd Fb 01)
- (Engel, Gisela Fb 10) 5. Herrmann, Danielle Fb 01 (Hild, Tanja Fb 01)

4. Kreß, Karlheinz Fb 03

6. Beneke, Eckhard Fb 04 (Amos, Karin Fb 04) 7. Höfer, Hallgerd Fb 01 (Paschel, Bernd Fb 21)

8. Rösler, Bettina Fb 03

(Fahlke, Eberhard Fb 10) 9. Joswig, Werner Fb 17

- 10. Engel, Gisela Fb 10
- 11. Scholz, Reiner StUB
- 12. Fahlke, Eberhard Fb 10
- 13. Voigt, Rolf Fb 03
- 14. Jordan, Jochen Fb 19
- 15. Amos, Karin Fb 04
- 16. Paschel, Bernd Fb 21 17. Hild, Tanja Fb 01
- 18. Gunkelmann, Rolf ZfH
- 19 Keiner Edwin Fh 04

Wählergruppe III

Gruppe der Studierenden (Vertreter stehen in Klammern)

sinistra! Radikale Linke

- 1. Groß, Oliver Fb 03 (Berker, Thomas Fb 03)
- 2. Heer, Heike Fb 04 (Teckentrup, Ralph Fb 04)
- 3. Eichler, Lutz Fb 03 (Ruppel, Kerstin Fb 10)
- 4. Ulrich, Sibylle Fb 03 (Schuller, Christoph Fb 12)
- 5. Edelmann, Stefan Fb 03 (Wulf, Heike Fb 10)
- 6. Karakayali, Serhat Fb 03 (Höfling, Stefan Alexander Fb 04)
- 7. Berker Thomas Fb 03 (Schink, Phillip Fb 03)
- 8. Teckentrup, Ralph Fb 04
- 9. Schwarz-Steinfeld, Silvia Fb 03
- 10. Kresse, Norbert Fb 03

UNABHÄNGIGE Fachbereichsgruppen (GIRAFFEN)

- 1. Krebs, Alexander Fb 03 (Trottnow, Andreas Fb 03)
- 2. Ohde, Silvia Fb 14 (Akdogan, Özlem Fb 14)
- 3. Burat, Mertin Fb 02 (Rose, Patric Fb 02)
- 4. Matzke, Barbara Fb 15 (Herber, Bernd Fb 15)
- 5. Muhs, Markus Fb 01 (Schmidt, Erik Fb 01)
- 6. Merz, Pia Fb 03
- (Bretzler, Corinna Fb 04) 7. Fremdt, Peter Fb 12
- (Schwikardi, Micha Fb 16
- 8. Tesfamariam, Gimja Fb 01) (Schnurr, Katja Fb 01)
- 9. Körber, Stefan Fb 04 (Escona-Jung, Christina Fb 10)
- 10. Ursino, Stefania Fb 01 (Stritzl, Frank Fb 01)
- 11. Hoffmeier, Klaus Fb 14 (Boden, Oliver Fb 14)
- 12. Pinkernell, Michèle Fb 02 (Napoli, Vincenzo Fb 02)
- 13. Lindenthal, Birgit Fb 19
- (Stelan, Frank FD 14) 14. Kiel, Yonca Fb 01
- (Swidan, Tasia Tamara Fb 01)
- 15. Matzke, Angelika Fb 03 (Heller, Corinna Fb 04)
- 16. Walther, Hans-Jürgen Fb 14
- (Sanetti, Tito Fb 14) 17. Stork, Renate Fb 01 (Fazlioglu, Ali Fb 01)
- 18. Günay, Halil Fb 02 (Dreifke, Sixten Fb 02)
- 19. Peter, Sascha Fb 14 (Volk, Christian Fb 14)
- 20. Lerp, Sabine Fb 01 (Badock, Marc Fb 01)
- 21. Funk, Marie-Lou Fb 02 (Walther, Christoph Fb 02)
- 22. Maly, Thorsten Fb 14 (Kolb, Axel Fb 14)
- 23. Jung, Patrick Fb 10
- 24. Trottnow, Andreas Fb 03
- 25. Akdogan, Özlem Fb 14
- 26. Rose, Patric Fb 02

- 27. Herber, Bernd Fb 15
- 28. Schmidt, Erik . Fb 01
- 29. Bretzler, Corinna Fb 04
- 30. Schwikardi, Micha Fb 16
- 31. Schnurr, Katja Fb 01
- 32. Escosa-Jung, Christina Fb 10 33. Stritzl, Frank Fb 01
- 34. Boden, Oliver Fb 14
- 35. Napoli, Vincenzo Fb 02
- 36. Stefan, Frank Fb 14
- 37. Swidan, Tasia Tamara Fb 01
- 38. Heller, Corinna Fb 04
- 39. Sanetti, Tito Fb 14
- 40. Fazlioglu, Ali Fb 01
- 41. Dreifke, Sixten Fb 02 42. Volk, Christian Fb 14
- 43. Badock, Marc Fb 01
- 44. Walther, Christoph Fb 02
- 45. Kolb, Axel Fb 14

RCDS -

Ring Christlich Demokratischer Studenten

- 1. Winter, Astrid Fb 10 (Dusil, Stephan Fb 01)
- 2. Richter, Frank Fb 01 (Pietsch, Michael Fb 19)
- 3. Jacobs, Rüdiger Fb 03 (Breimann, Martin Fb 01)
- 4. David, Verena Fb 01 (Kößler, Nils Fb 01)
- 5. Jannek, Christoph G. Fb 19 (Dörr, Diana Fb 01)
- 6. Breimann, Martin Fb 01 (Winter, Astrid Fb 10)
- 7. Maixner, Christoph-Martin Fb 02 (Richter, Frank Fb (01)
- 8. Dusil, Stephan Fb 01 (Jacobs, Rüdiger Fb 03)
- 9. Pietsch, Michael Fb 19 (Mania, Christian Fb 14)
- 10. Dörr, Diana Fb 01 (Seubert, Walter Fb 01)
- 11. Mania, Christian Fb 14 (Jannek, Christoph G. Fb 19)
- 12. Mattes, Stephan Fb 02 (Maixner, Christoph-Martin Fb 02)
- 13. Dörner, Jan-Hendrik Fb 02 (Bergmann, Elke Fb 02)
- 14. Roßbach, Christiane Fb 02 (Dörner, Jan-Hendrik Fb 02)
- 15. Bergmann, Elke Fb 02
- (Roßbach, Christiane Fb 02) 16. Scholz, Marcus Fb 01
- (Schmitt, Hans-Jörg Fb 01)
- 17. Kößler, Nils Fb 01 (Walter, Yasmin Fb 13)
- 18. Thom, Norman Fb 02 (Mattes, Stephan Fb 02)

lusos in der SPD-Hochschulgruppe

- 1. Ehemann, Steffen Fb 01 (Reminise, Pascal Fb 03)
- 2. Krönert, Swantje Fb 13 (Begenisic, Biljana Fb 21)
- 3. Reinhardt, Frank Fb 16
- (Purzer, Thomas Fb 03)
- 4. Würtz, Julia Fb 04 (Voß, Jan Fb 18)
- 5. Szuca, Oliver Fb 03 (Khoudja, Sonia Fb 03)
- 6. Sielmon, Dirk Fb 02 (Reiß, Birgit Fb 10)

Undogmatische Linke/ Alternative Liste

- 1. Reinhard, Stefan Fb 08 (Wagner, Heike Fb 03)
- 2. Herrmann, Ralf Fb 20 (Rust, Andreas Fb 03)

- 3. Khochsima, Said Fb 08 (Hartmann, Alice Fb 10)
- 4. Rust, Andreas Fb 03 (Khochsima, Said Fb 08)
- 5. Wagner, Heike Fb 03
- (Herrmann, Ralf Fb 20) 6. Hartmann, Alice Fb 10 (Reinhard, Stefan Fb 08)

DEMOKRATISCHE LINKE LISTE

- 1. Braukmann, Stephanie Fb 03 (Yildiz, Ersin Fb 01)
- 2. Büchting, Markus Fb 08 (Heiner, Michel Fb 10)
- 3. Schellenberg, Susanna Fb 08
- (Scholz, Oliver Fb 08) 4. Göbelsmann, Norbert Fb 01
- (Hahn, Bodo Fb 03) 5. Gerczikow, Rebekka Fb 08
- (Brier, Sonja Fb 03) 6. Karschnia, Alex Fb 10
- (Salmen, Elke Fb 03) 7. Martini, Tania Fb 03
- (Ulrich, Matthias Fb 03) 8. Brüchert, Oliver Fb 03
- (Meyeburg, Sven Fb 13) 9. Halbe, Markus Fb 03
- (Morgenstern, Matthias Fb 03) 10. Yanar, Erkan Fb 12
- (Eichler, Daniel Fb 08) 11. Zöller, Thomas Fb 03
- (Bonschab, Thomas Fb 08) 12. Schrader, Ralph Fb 08
- (Braukmann, Stephanie Fb 03) 13. Bonschab, Thomas Fb 08
- (Schrader, Ralph Fb 08) 14. Eichler, Daniel Fb 08
- (Zöller, Thomas Fb 03) 15. Morgenstern, Matthias Fb 03
- (Yanar, Erkan Fb 12) 16. Meyburg, Sven Fb 13
- (Halbe, Markus Fb 03) 17. Ulrich, Matthias Fb 03)
- (Brüchert, Oliver Fb 03) 18. Salmen, Elke Fb 03
- (Martini, Tania Fb 03) 19. Brier, Sonja Fb 03 (Karschnia, Alex Fb 10)
- 20. Hahn, Bodo Fb 03 (Gerczikow, Rebekka Fb 08)
- 21. Scholz, Oliver Fb 08
- (Rödl, Florian Fb 01) 22. Heiner, Michel Fb 10
- (Schellenberg, Susanna Fb 08)
- 23. Yildiz, Ersin Fb 01 (Büchting, Markus Fb 08)
- 24. Rödl, Florian Fb 01 (Göbelsmann, Norbert Fb 03)

LIBERALE HOCHSCHULGRUPPE

- 1. Hirschmann, Florian Fb 01 (Pauka, Benedikt Fb 01)
- 2. Kim, Sung-Kee Fb 01 (Dörfel, Katharina Fb 10)
- 3. Sadough, Behnam Fb 01
- (Görtz, Eva Fb 01) 4. Gitzel, Marcus Fb 01
- (Graser, Philipp Fb 02) 5. Martin, Bastian Fb 01
- (Thoma, Maximilian Fb 01) 6. Oyefeso-Bergmann, Christine Fb 01
- (Weinberg, Jonatan Fb 02) 7. Schumacher, Sven Fb 01
- (Dörn, Alik Fb 01) 8. Naas, Stefan Fb 01
- (Gail, Markus Fb 01) 9. Papendick, Joachim Fb 02
- (Herrmann, Christoph Fb 01) 10. Wolff, Michael Fb 02
- (Hirschmann, Florian Fb 01) 11. Pauka, Benedikt Fb 01
- (Kim, Sung-Kee Fb 01) 12. Dörfel, Katharina Fb 10
- (Gitzel, Marcus Fb 01) 13. Görtz, Eva Fb 01
- (Sadough, Behnam Fb 01) 14. Graser, Philipp Fb 02 (Martin, Bastian Fb 01)

- 15. Thoma, Maximilian Fb 01 (Oyefeso-Bergmann, Christine Fb 01)
- 16. Weinberg, Jonatan Fb 02 (Schumacher, Sven Fb 01)
- 17. Dörn, Alik Fb 01 (Naas, Stefan Fb 01)
- 18. Gail, Markus Fb 01
- (Papendick, Joachim Fb 02) 19. Herrmann, Christoph Fb 01 (Wolff, Michael Fb 02)
- 20. Konstroffer, Markus Fb 02

BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

- Hochschulgruppe 1. Hahn, Nathalie Fb 03
- (Koch, Tobias Fb 02) 2. Koch, Peter Fb 02 (Moghaddam, Farhad Fb 01)
- 3. Breitwieser, Manuela Fb 01 (Riedel, Marlene Fb 01)
- 4. Flucke, Dietmar Fb 02 (Frey, Stefan Fb 02)
- 5. Naumann, Matthias Fb 10
- (Hezinger, Hendrik Fb 02) 6. Lange, Edouard Fb 01 (Langolf, Dirk Fb 03)
- 7. Körner, Andrea Fb 04 (Bresan, Alexander Fb 03)
- 8. Koch, Tobias Fb 02 (Gensch, Christoph Fb 19) 9. Maghaddam, Farhad Fb 01
- (Hahn, Nathalie Fb 03) 10. Riedel, Marlene Fb 10 (Koch, Peter Fb 02)
- 11. Frey, Stefan Fb 02 (Breitwieser, Manuela Fb 01) 12. Hezinger, Hendrik Fb 02
- (Flucke, Dietmar Fb 02) 13. Langolf, Dirk Fb 03
- (Naumann, Matthias Fb 10) 14. Bresan, Alexander Fb 03 (Lange, Edouard Fb 01)
- 15. Gensch, Christoph Fb 19 (Körner, Andrea Fb 04) 16. Genzmer, Niels Fb 03

Die U.F.O.s/unabhängige Hochschulgruppe

- 1. Eichmann, Daniel Fb 08 (Konopatzki, Volker Fb 01)
- 2. Bartmann, Rita Fb 10 (Andreas, Nils Fb 02)
- 3. Hasse, Arne Fb 01 (Schuch, Anne Fb 01)
- 4. Küster, Christoph Fb 15 (Schwarz, Gunter Fb 15) 5. Richter, Natalie Fb 01
- (Arndt, Felix Fb 01) 6. Reinisch, Christian Fb 02
- 7. Schneider, Jörg Fb 01 (Vogeler, Stephanie Fb 01)

(von Helden, Julia Fb 01)

- 8. Bardelang, Astrid Fb 01 (Janiec, Carsten Fb 01)
- 9. Lutzky, Christian Fb 02 (Hundt, Michael Fb 01)
- 10. Avkin, Filiz Fb 01 (Aretz, Burkhard Fb 01)
- 11. Freeden, Arne von Fb 01 (Eichmann, Daniel Fb 08)
- 12. Stein, Ulrike Fb 01 (Richter, Natalie Fb 01)

13. Fuhro, Eric Fb 01

- (Reinisch, Christian Fb 02) 14. Schuch, Anne Fb 01
- (Freeden, Arne von Fb 01) 15. Schwarz, Gunter Fb 15 (Stein, Ulrike Fb 01)
- 16. Hundt, Michael Fb 01 (Avkin, Filiz Fb 01) 17. Andraes, Nils Fb 02
- (Fuhro, Eric Fb 01) 18. Gress, Sebastian Fb 01
- (Uzunkavak, Murat Fb 01) 19. Helden, Lulia von Fb 01

(Bardelang, Astrid Fb 01)

- 20. Mues, Jutta Fb 01 (Schneider, Jörg Fb 01)
- 21. Vogeler, Stephanie Fb 01 (Bartmann, Rita Fb 10) 22. Uzunkavak, Murat Fb 01
- (Gress, Sebastian Fb 01) 23. Konopatzki, Volker Fb 01 (Küster, Christoph Fb 15)

- 24. Janiec, Carsten Fb 01 (Hasse, Arne Fb 01)
- 25. Aretz, Burkhard Fb 01
- 26. Arndt, Felix Fb 01 (Lutzky, Christian Fb 02)

Wählergruppe IV

Gruppe der sonstigen

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (Vertreter stehen in Klammern)

- ÖTV 1. Marx, Angelika Philosophische Promotionskommission (Hartmann, Annette Fb 04,
- Dekanat) 2. Klein, Dieter Fb 03, Dekanat
- (Kress, Erwin Dezernat I) 3. Hashemi, Astrid Dezernat V (Rohbock, Gerlinde Dezernat I)
- 4. Weber, Brigitte Fb 19 (Scholze, Werner Fb 19) 5. Kops, Gaby

Didaktisches Zentrum

- (Schulze, Birgit Senckenbergische Bibliothek) 6. Zimmer, Marlis Dezernat III,
- Personalabteilung (Schwarz, Kristina Fb 03) 7. Hasselbacher, Werner Fb 08,
- (Kaiser, Lutz Fb 04, Prüfungsausschuß) 8. Simon, Norbert Bereich Sicherheit
- (Diemann, Dagobert Dezernat IV) 9. Schilling, Helmut Senckenbergische Bibliothek

(Hettwer, Karin Fb 02)

10. Dr. Diekmann, Jörn Dezernat I

Funkkolleg, Zentralbüro)

Dekanat

Fortschrittliche Aktion 1. Grasmück, Hans Fb 16

(Balser, Wolfgang

(Latka, Heinz Fb 13) 2. Melcher, Ingrid Fb 09 (Schuch, Katrin Fb 12)

3. Göbel, Bernd Fb 19

(Derlien, Ingeborg (Fb 13) 4. Dohmen, Tanja Verw.

(Grünewald, Barbara Fb 18)

- 5. Grund, Karl-Heinz Verw. (Raupach, Wolfgang Verw.)
- 6. Düker, Rudolf Verw. (Zanger, Erich Fb 13) 7. Tengler, Marga Fb 16
- 8. Schwarz, Elsa Fb 21 9. Brams, Maria Verw.
- 10. Paraizal Capelo, Modesta Fb 16 11. Jung, Alfred Fb 19

(Kiedrzyn, Monika Fb 19)

12. Templin, Ingeborg Fb 16 13. Sousa Rodriques, Mario Verw. 14. Gomes, Maria Marques Fb 16

15. Rüschmann, Gustav Fb 13

- 16. Schneider, Karl Fb 13 17. Schimpf, Sabine Fb 01
- 18. Kopp, Dietrich Fb 16 19. Küffner, Michael Verw.

Stellungnahmen der Kandidaten für die Wahl zum Konvent

Stellungnahmen aus der Wählergruppe I



KONVENT (NIK)

Die bevorstehende Neuwahl zum Konvent der Universität findet in einer Situation statt, wie sie schlimmer kaum vorstellbar ist. Auf der einen Seite hat die finanzielle Ausblutung der Hochschulen Ausmaße erreicht, die, angesichts der unverändert steigenden Studentenzahlen, eine geordnete Fortführung des Lehr- und Forschungsbetriebs dramatisch in Frage stellt. Auf der anderen Seite sucht uns die gleiche Regierung eine Universitätsgesetzgebung aufzuzwingen, die darauf hinausläuft, die akademische Selbstverwaltung in eine technokratische Diktatur zur Exekutierung der uns von oben verordneten Misere umzuwandeln. Diese ebenso brutale wie zynische Strategie ist an sich nicht neu, sondern entspricht einer bundesweit, über die Parteigrenzen hinweg betriebenen Hochschulpolitik. An Protesten hat es niemals gefehlt; aber sie haben sich, bis zuletzt, als weithin wirkungslos erwiesen. Welchen Sinn hat es da noch, sich zu engagieren, welchen Sinn, ein Ereignis wie die Neuwahl des Konvents dieser Universität überhaupt zur Kenntnis zu

Trotzdem besteht aller Anlaß, der um sich greifenden Resignation entschlossen den Kampf anzusagen; denn wir haben es durchaus in der Hand, für Bedingungen zu sorgen, die unsere Position jedenfalls nicht verschlechtern. Zwei davon scheinen uns besonders wichtig.

Die Universität hat nur dann eine Chance, die Regierung politisch zu beeindrucken, wenn sie ihr gegenüber geschlossen auftritt. Es wäre verhängnisvoll, wenn die Universitätsspitze sich dazu hergäbe, der verlängerte Arm des HMWK zu sein, und selbst in den bloßen Verdacht geriete, eine solche Rolle zu spielen. Käme es jemals dahin, wäre die Saat der hessischen Universitätsgesetzgebung aufgegangen, die kein anderes Ziel verfolgt, als die Hochschulverwaltungen so zu zentralisieren, daß sie mit der staatlichen Administration kompatibel werden. Die Universitätsspitze darf nicht das HMWK gegenüber der Universität, sondern muß die Universität gegenüber dem HMWK re-

Zur Geschlossenheit nach außen kommt die Geschlossenheit im Innern. Wer die verschiedenen Entwürfe für ein neues HUG gründlich liest, erkennt sehr bald ein durchgänges Interesse, die Gruppen innerhalb der Universität gegeneinander auszuspielen oder sogar aufzubringen und sie damit von dem gemeinsamen Elend abzulenken. Was der einen Gruppe zugestanden oder verwehrt wird, soll offenkundig auch dazu dienen, unter den anderen Gruppen Affekte zu schüren oder zu befriedigen, an die man mit Erfolg appellieren zu können glaubt. Leider ist nicht auszuschließen, daß diese Kalkulation hie und da aufgeht. Dabei sollten alle Gruppen wissen, daß sie gemeinsam Leidtragende der neuen Universitätsgesetzgebung sind und daß sie daher zusammenstehen müssen, um ihre wohlverstandenen Interessen zu ver-

(NIK) weiß sich diesen Grundsätzen verpflichtet. Sie wird durch ihre Mitarbeit im Konvent wie in den Ständigen Ausschüssen darauf hinwirken, daß an unserer Universität nichts versäumt wird, um die dringend gebotene hochschulpolitische Wende

Frauenpolitik + demokratische **Hochschulreform**

Die Wahl zum Konvent steht in diesem Jahr unter veränderten Vorzeichen: dem Protest der Studierenden gegen Bildungsabbau und der Novellierung des Hessischen Hochschulgesetzes mit einer erheblichen Machtkonzentration bei Präsident-(in) und Dekan(in).

Unsere Liste - seit 1987 im Konvent und in allen Ausschüssen - sieht sich der Demokratisierung der Hochschulen verpflichtet, wobei Frauenpolitik einen besonders wichtigen Baustein darstellt. Wir unterstützen die studentischen Proteste der letzten Wochen für bedarfsgerechte Finanzierung der Hochschulen und tatsächliche Mitbestimmungsrechte für alle Statusgruppen. Nur gemeinsam mit den Studierenden und Beschäftigten können Professorinnen und Professoren die Qualität universitärer Bildung sichern.

Angesichts des vorliegenden Entwurfes für ein neues Hochschulgesetz halten wir es für eine Zumutung, uns an der Wahl für Selbstverwaltungsorgane zu beteiligen, die nach einjähriger Amtszeit abgeschafft werden sollen. Unsere Liste wendet sich gegen ein Hochschulgesetz, welches Demokratisierungsprozesse von den Fachbereichen aus be- oder verhindert. Stattdessen fordern wir demokratische Strukturen der Willensbildung in der Universität, die es allen Statusgruppen ermöglicht, ihre Mitbestimmungsrechte wahrzuneh-

In unseren Fachbereichen setzen wir uns für eine intensive, auch konfliktreiche Auseinandersetzung über die Entwicklung der Fächer in Forschung und Lehre unter den derzeitigen gesellschaftlichen Bedingungen national und international – ein. Freiheit von Forschung, Lehre und Studium muß immer neu erkämpft und legitimiert werden. Die angestrebte Machtfülle des Präsidenten und der Dekane ist kontraproduktiv. Auf zentraler Ebene setzen wir uns ein für den Erhalt des Konvents mit Zuständigkeit für Fragen der Hochschulreform, der Grundordnung, der Wahl von Präsident(in), Vizepräsident(inn)en und Ausschußmitgliedern. Bei der Zusammenlegung der bisherigen Ausschüsse fordern wir insbesondere die Kompetenz des »Kleinen Senats« für die Verteilung der Haushaltsmittel. »Kleiner Senat«, Präsident(in) bzw. Präsidium sollen dem Konvent rechenschaftspflichtig sein.

Um lebendige und zukunftsweisende Forschung und forschungsbezogene Lehre auf hohem Niveau realisieren zu können, wenden wir uns gegen eine Erhöhung des Lehrdeputats für Professorinnen und Professoren und gegen ein Mentorensystem, das Beratung und Prüfung verkoppelt (»Feststellung des Studienerfolges nach 2 Semestern«).

In der Frauenpolitik haben wir Erfolge errungen, bei denen wir allerdings nicht stehen bleiben können: Das »Zentrum für interdisziplinäre Frauenstudien zur Erforschung der Geschlechterverhältnisse« wurde unter Beteiligung der Fachbereiche 3, 4 und 10 gegründet. Wir unterstützen | rung der Forschung zu sorgen, wo

Die »Neue Initiative im Konvent« | den Auf- und Ausbau des Zentrums und setzen uns für eine gleichzeitige Förderung der Frauenforschungsaktivitäten in den anderen Fachbereichen ein. In den kultur- und sozialwissenschaftlichen Fachbereichen wurden in den letzten Jahren verstärkt Frauen auf Professuren berufen. Kaum Bewegung gibt es hingegen in den Wirtschafts-, Naturwissenschaften und in der Medizin. Wir fordern: 10 Prozent aller Mittel für Lehre und Forschung sollen nach Kriterien der Frauenförderung (Abschlüsse, Promotionen, Habilitationen, Besetzung von Qualifikationsstellen, Berufungen) vergeben wer-

Unsere Liste steht für eine demokratische Umgestaltung der Universität, die von der Logik der Fachgebiete ausgeht.

Helga Deppe, Fb 04 Marianne Rodenstein, Fb 03 Adelheid Sievert, Fb 09 Heide Kallert, Fb 04 Gerda Lauerbach, Fb 10

Ratio 73

Mit der bevorstehenden Verabschiedung des vom Kabinett beschlossenen neuen Hessischen Hochschulgesetzes im Landtag tritt die bisher geführte Diskussion über Struktur, Finanzierung und Evaluation der Universität in eine neue Phase: Es geht darum, zunächst auf eine Verbesserung des vorliegenden Gesetzesentwurfs hinzuarbeiten und dann die durch das neue Gesetz gegebenen Möglichkeiten auszuschöpfen. Entscheidend ist die Perspektive, in der dies geschieht.

Hier ist die RATIO seit langem als verläßliche hochschulpolitische Kraft ausgewiesen, die in ihrer Zusammensetzung die Gesamtuniversität repräsentiert und in den Gremien zur Geltung bringt - und auch in den neuen Gremien zur Geltung bringen wird. Dies kommt schon dadurch zum Ausdruck, daß sich in allen Wahl- und Besetzungsvorschlägen für die Universitätsgremien Naturwissenschaftler und Geisteswissenschaftler abwechseln. Dadurch wird es über die RATIO allen Fachrichtungen ermöglicht, ihre Kompetenz und ihre Interessen zum Nutzen der Universität als ganzer einzubringen. Damit dies so bleibt, vertritt die RATIO für den neu zu wählenden Konvent und seine Ausschüsse und seine zu erwartenden Nachfolge-Institutionen eine Politik, die sich von den Gesichtspunkten leiten läßt, eine ausgewogene Universitätsstruktur zu bewahren, die eine effiziente Zentralverwaltung unter maßgeblicher Beteiligung der Statusgruppen mit einer angemessenen Mitwirkung und Eigenverantwortung der Fachbereiche als kompetente Träger von Forschung und Lehre verbindet.

Herausragende Bedeutung wird die Umsetzung des neuen Hochschulgesetzes sein, im neu zu wählenden Konvent und seinen Auschüssen ebenso wie in den an ihre Stelle tretenden Gremien. Hier wird die Ausarbeitung der Grundordnung für die Universität eine entscheidende Weichenstellung bewirken. Die RATIO wird sich dafür einsetzen,

die Experimentierklausel so zu nutzen, daß der Zentralisierungstendenz des neuen HHG mit ihrem Abbau bewährter demokratischer Strukturen entgegengewirkt wird. Dies heißt vor allem eine bestimmende Mitwirkung der Fachbereiche als allein kompetenten Organisationseinheiten in Forschung und Lehre zu ermöglichen.

für eine angemessene Finanzie-

auch immer der für die Universität | •8. für die Förderung von Forschung charakteristische Forschungsauftrag wahrgenommen wird; dies schließt eine angemessene Behandlung von Drittmittelforschung ebenso ein wie die Sicherstellung eigenverantwortlicher Forschung die regelmäßige Zuweisung von Haushaltsmitteln an die Fachberei-

alle Möglichkeiten zu nutzen, den unabdingbaren Zusammenhang von Forschung und universitärer Lehre gegenüber wissenschaftsfremden und auch für die Qualifikation der Studierenden kontraproduktiven Maßgaben weiterhin zu verbürgen.

Dem dient, daß die RATIO wie bisher auf eine ausgewogene Vertretung der Fächer in den neu zu bildenden Ausschüssen Wert legt.

In diesen Zusammenhang gehört auch die bisherige erfolgreiche und von allen geschützte Arbeit des der RATIO angehörenden Vizepräsiden-

Prof. Dr. K.-H. Usadel, Fb 19 Prof. Dr. H. Klein, Fb 13 Prof. Dr. Bereiter-Hahn, Fb 16 Prof. Dr. J. Engels, Fb 14 Prof. Dr. H.-M. von Kaenel, Fb 7/8 Prof. Dr. H. Schröter, Fb 6b Prof. Dr. G. W. Weber, Fb 10

Liberale Hochschulreform, **Gruppe 27**

Die Liberale Hochschulreform (Gruppe 27) ist seit ihrer Gründung Anfang der 70er Jahre fächerübergreifend zusammengesetzt. Sie fühlt sich deshalb bei ihrer Arbeit in den zentralen Gremien allen Fächergruppen verpflichtet. Gerade in der gegenwärtigen Situation eines bildungspolitischen Umbruchs in der Bundesrepublik hält es die Gruppe 27 für notwendig, deutlich Stellung zu beziehen. Wir wollen eine Förderung des Wettbewerbs auf nationaler und internationaler Ebene, Stärkung der Autonomie der Hochschulen zur Profilierung in Forschung und Lehre, Verzicht auf bürokratische Fremdsteuerung und Unterstützung der Forschung und der Transmission ihrer Ergebnisse – statt Überlast in der Lehre als Dauerzustand. Konkret treten wir ein:

1. für den Erhalt der Gruppenuniversität mit ihren ausgewogenen Entscheidungskompetenzen und für den Verbleib der Kontrolle bei den gewählten zentralen Gremien,

2. für die Autonomie der Fächer und der Fachbereiche und gegen jeden Versuch der Zentralisierung,

3. für eine fachlich begründete und auf gegenseitigem Einvernehmen beruhende Verringerung der Zahl der Fachbereiche und für die Dezentralisierung von Verwaltungsaufgaben auf besser mit Verwaltungskräften ausgestattete Dekana-

4. für die Sicherung ausreichender Kapazitäten für universitäre Forschung - gerade in Perioden allgemeiner Mittelkürzungen im öffentlichen Sektor,

5. für eine finanziell abgesicherte Konkurrenzfähigkeit der Universität beim Werben um die besten Wissenschaftler,

6. für die Förderung des Wissenschaftlernachwuchses und Erhöhung des Frauenanteils in den Wis-

7. für den Ausbau der Auslandsbeziehungen der Universität zur Erleichterung des internationalen Austausches von Studenten und Nachwuchswissenschaftlern,

und Lehre durch Verbesserung der EDV-Ausstattung, die Verbesserung der universitätsinternen Kommunikation und Vernetzung, die Unterstützung der Informationsgewinnung und -auswertung, sowie des weltweiten Zugangs zu Datenbanken und Bibliotheken für alle Fachbereiche,

9. für die ausreichende Versorgung der Lehre und Forschung mit Literatur, sowie eine zentrale Erfassung (virtuell einschichtige Bibliothek) bei Erhalt der lokalen Aufstellung von Literaturbeständen,

10. für die Stärkung der Service-Fähigkeit der Universitätsverwaltung durch Einsatz moderner Organisations-, Informations- und Kommunikationstechniken,

11. für die aktive, durch die Universität unterstützte Einwerbung von Drittmitteln und die ausschließliche Orientierung der Mittelverwendung an den Auflagen des Drittmittelgebers,

• 12. für transparente Prüfungs- und Studienordnungen und die Anpassung der Studiengänge an neue inhaltliche Anforderungen,

13. für größere Flexibilität der Studiengänge und die Erleichterung des Übergangs zwischen Hochschulen im In- und Ausland (modulare Einheiten, Kreditsystem) sowie die Einführung von international vergleichbaren ersten Studienabschlüssen, sofern dies fachlich begründet ist,

14. für eine ausreichende finanzielle Studienförderung für leistungsbereite Studierende und Doktorandinnen und Doktoranden unter Berücksichtigung der besonderen Bedingungen für Frauen,

■ 15. für die Förderung von Graduiertenkollegs und Promotionsstudien sowie deren Unterstützung durch Stipendien,

■ 16. für die Einrichtung von Career-Centers zur Förderung der Einstiegschancen unserer Frankfurter Absolventen in das Berufsleben,

■ 17. für die Einrichtung eines Informationszentrums der Universität, das sich der Öffentlichkeitsarbeit nach innen und außen sowie der Kontakte zur Frankfurter Bürgerschaft und der Wirtschaft annimmt.

Die Gruppe 27 unterstützt alle Maßnahmen, die zu einer stärkeren Identifikation von Professoren, wissenschaftlichen Mitarbeitern, Studierenden Verwaltungskräften und Ehemaligen mit ihrer Johann Wolfgang Goethe-Universität führen.

Prof. Dr. Richard Hauser, Fb 02 Prof. Dr. Marie-Luise Recker, Fb 7/8 Prof. Dr. Detlef Wotschke, Fb 20

UNIVERSITAS

UNIVERSITAS als die (ohne die Mediziner) stärkste Professorenliste im Konvent hat in den beiden letzten Jahren in den Gremien der Universität und in der breiteren Öffentlichkeit einiges bewegen und erreichen können, z.B.:

• den Einstieg in eine gründliche Debatte über die notwendigen Strukturreformen in der Universität, bei der die wirklichen Bedürfnisse von Forschung und Lehre ohne obrigkeitliche Gängelung und Zentralisierung ausschlaggebend sind;

die Entwicklung transparenter, einsichtiger und verallgemeinerbarer Kriterien für die Umsetzung der uns vom Land aufgezwungenen Stellen- und Mittelkürzungen, die die kleinen kulturwissenschaftlichen Fächer geschont haben;

Anregung und Organisation eines breiten Protests aller Gremien und l

Gruppen der Universität gegen die | Zumutungen des Entwurfs für ein neues Hessisches Hochschulgesetz.

Wir haben noch eine Reihe weiterer wichtiger Initiativen auf den Weg gebracht, wissen aber auch, daß das Klima rauher geworden ist, der Verteilungskampf schärfer und daß es in letzter Zeit oft bereits ein ›Erfolg‹ war, wenn Übergriffe von oben abgewehrt, Schlimmeres verhindert und trotz engerer Spielräume ein problematischer Ist-Zustand mit oft miserablen Arbeitsbedingungen (z.B. im Turm() bewahrt werden konnte. Damit dies nicht endlos so weitergeht,

- müssen wir unsere Konzepte zur Reform der Universität von den einzelnen Fächern und Studiengängen her weiter energisch vorantreiben;
- dürfen sich die einzelnen Professorengruppen nicht gegeneinander aussspielen lassen, sondern müssen mehr zusammenarbeiten, und
- müssen wir auf breiter Front, und so laut, daß uns das Land hört, Politik machen im Interesse der Sicherung der Arbeits- und Zukunftsfähigkeit der Universität.

Insbesondere müssen wir Front machen gegen die zunehmende populistische Wissenschaftsfeindlichkeit in Politik und Öffentlichkeit, gegen Stellenstreichungen und Mittelkürzungen, die die Funktionsfähigkeit ganzer Disziplinen in Frage stellen, und gegen die Abwertung der Forschung, die drohende Fachhochschulisierung der Universität, verkürzte und falsche ›Effizienz‹kriterien und die Degradierung der Studierenden zu bloßen Objekten von Lehre und Prüfung. Diese Aufgabe können uns weder Politiker noch Präsidenten abnehmen. Die Proteste der letzten Wochen machen Mut.

UNIVERSITAS setzt sich dafür ein, durch wirksame selbstbestimmte Strukturplanung von unten mit Schwerpunkten, Flexibilität und Augenmaß die enge Verbindung von Forschung und Lehre zu bewahren und auszubauen, die universitäre Forschung zu sichern, die Lehre zu verbessern (auch durch ordentliche Evaluation), die Massenfächer wieder studierbar zu machen und die kleinen Fächer zu erhalten. Hervorragende Lehre kann nur in enger Verbindung mit der Forschung, im breiten Wettbewerb und bei höherer organisatorischer und didaktischer Kompetenz gelingen. Wir sind davon überzeugt, daß die Lehrenden und Lernenden in den einzelnen Fächern selbst am besten wissen, wie ihre Arbeit noch weiter verbessert werden kann, und treten deshalb ein für eine weitgehende Autonomie und Selbstorganisation der Fachbereiche, für eine kollegiale und wirksam kontrollierte Universitätsleitung, für eine Reduzierung der Gremien, für vereinfachte Prozeduren bei institutionellen Veränderungen (Genehmigungen, etc.) und eine organisatorische Experimentierklausel im Hochschulgesetz.

Gerade in der jetzigen Situation braucht die UNIVERSITAS die Unterstützung vieler Kolleginnen und Kollegen. Wir bitten Sie um Ihre Stimme und Ihre Mitarbeit.

Stellungnahmen aus der Wählergruppe II



IM KONVENT)

Die gegenwärtige Situation mutet reichlich bizarr an: Turnusgemäß wird im Januar 1998 ein neuer Kon-

vent zu wählen sein, gleichzeitig aber | Flexible Handhabung der Alterswird der hessische Gesetzgeber aller Voraussicht nach den Konvent als die parlamentarische Basisorganisation der Universität abschaffen.

Wie auch immer das Wahlergebnis aussehen wird, die gewählten Konventsmitglieder werden sich nicht lange ihres errungenen Mandates erfreuen können. Daß diese Perspektive über alle Statusgruppen hinweg von sämtlichen hochschulpolitischen Gruppen einhellige Ablehnung erfahren hat, belegen die einschlägigen Diskussionen der letzten Monate.

Die überarbeitete Fassung des ersten Entwurfs für ein Hessisches Hochschulgesetz zeigt, daß die Einwände von seiten der universitären Gruppierungen bei Bürokraten und Politikern gar nicht Ernst genommen worden sind.

Vor diesem Hintergrund trifft die NIK gerade folgende grundsätzliche Wahlaussagen:

- Faire Verträge bei Einstellungen neuer wissenschaftlicher Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (WM).
- Gegen volle Arbeitszeit zum halben
- Verlängerungsmöglichkeiten von Zeitverträgen ohne großen Verwaltungsaufwand.
- Neufassung der Qualifikationsmerkmale für WM in der Hochschullaufbahn.
- Gleichberechtigung von WM in der Lehre und bei Prüfungen: wie janusköpfig auch immer: Ende mit einer unwürdigen Diskriminierung von WM.
- Ausreichende Zeit (mindestens 25 Prozent) für selbstbestimmte For-
- Für einen permanenten Dialog sowohl bei den WM untereinander als auch mit der Universitätsspitze.
- Berücksichtigung der spezifischen Interessen der WM bei der Gestaltung von Habilitationsordnungen.

UNABHÄNGIGE Assistentinnen und Assistenten

Liebe Kolleginnen und Kollegen, die Situation an unserer Hochschule hat sich durch die aktuellen Haushaltskürzungen noch dramatischer als in den vergangenen Jahren verschlechtert. Zusätzlich ist für die kommenden Jahre an unserer Universität ein massiver Stellenabbau in allen Bereichen durch das Ministerium vorgeschrieben. Das bedeutet weitere Verschlechterung der Arbeitsbedingungen und höhere Lehrbelastung der noch verbliebenen Wi-Mis. Dringend notwendige Anschaffungen können nicht getätigt wer-

Die Umstrukturierung der Fachbereiche und universitären Gremien wollen wir aktiv mitgestalten, denn die Zusammenlegung einzelner Fachbereiche zu größeren Organisationseinheiten steht mittelfristig bevor. Das neue Hessische Hochschulgesetz soll bereits zum 1. April 1998 in Kraft treten. Der letzte Entwurf sieht die Abschaffung des Konvents und eine Stärkung der Machtposition des Präsidenten vor. Insbesondere sind wir gegen eine Verkürzung der Dauer von Zeitstellen. Wir haben früh zu den HHG-Entwürfen Stellung bezogen und mit den politischen Gremien diskutiert. Noch sind die Würfel nicht gefallen! Daher werden wir auch weiterhin aktiv in das Geschehen eingreifen.

Die UNABHÄNGIGEN Assistentinnen und Assistenten fordern:

- Keinen weiteren Stellenabbau, insbesondere im Bereich der WiMis.
- Keine »schleichende« Ersetzung von BAT-Verträgen durch Stipendien.
- Keine volle Arbeitszeit bei halbem
- Keine Sperrfrist bei Neu- bzw. Wiederbesetzungen von Assistenten-
- Adäquate Berücksichtigung von Frauen bei der Besetzung von Wi-Mi-Stellen.

- grenzen bei Einstellungen.
- Mehr Freiraum für selbstbestimmte Forschung und Lehre.
- Ausreichende Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses während und nach erfolgter Promotion und Habilitation.
- Adäquate Bezahlung der Mediziner während PJ und AiP.

In den kommenden Jahren werden fast 50 Prozent der heute Lehrenden aus dem Berufsleben ausscheiden. Daher muß jetzt alles dafür getan werden, qualifizierten wissenschaftlichen Nachwuchs zu fördern und die allgemeine Situation an der Hochschule zu verbessern.

Unterstützen sie deshalb die Liste der UNABHÄNGIGEN Assistentinnen und Assistenten durch Ihre Stimme bei den Konventswahlen!

Für weitere Informationen stehen wir Ihnen gerne unter folgenden Kontaktadressen zur Verfügung: Michael Wolf, Tel. 798-24750, Fb 16; Dr. Johanna Hammerl, Tel. 798-24770, Fb 16; Priv. Doz. Dr. Jutta Ludwig-Müller, Tel. 798-24792 -24793, Fb 16; Sabine Monz, 798-29231, Fb 14; Dr. Kurt Ernst Stiebing, Tel. 798-24283, Fb 13-

DH - Demokratische Hochschule

Der öffentliche, bildungs- und hochschulpolitische Druck, Studium, Lehre, Forschung und insgesamt die Arbeit an der Universität zu rationalisieren nimmt unverkennbar zu. Dies geschieht nicht nur aufgrund finanzieller Restriktionen.

Unverkennbar ist auch, daß die Universität manchen Diagnosen, auf die sich die Forderungen nach Rationalisierung stützen, wenig entgegenzusetzen hat. Jedoch beweist der gegenwärtige Protest aus den Universitäten und der bildungspolitischen Öffentlichkeit die Möglichkeiten und Notwendigkeiten demokratischer Alternativen.

In diesem Kontext werden wir weiterhin die unbequemen Fragen gegen die vorschnellen und wohlfeilen Antworten verteidigen, damit kurzschlüssige, aber in ihrer Folge strukturbildende Maßnahmen öffentlich diskutiert und in einen breiteren gesellschafts-, bildungs- und wissenschaftspolitischen Zusammenhang gestellt werden.

Die Novelle des Hessischen Hochschulgesetzes beantwortet die Fragen, um die es geht, nicht: die Qualitätssicherung von Forschung und Lehre unter Bedingungen der Massenuniversität (Teilzeitstudium, Mentorierung, Lehramtsausbildung, Nachwuchsqualifizierung etc.). Stattdessen verknijpft die Novelle die Balancierung von staatlicher Regelung, Selbststeuerung und Wettbewerb mit stärkerer rechtlicher und faktischer Akzentuierung von Exekutiv- und Kontrollfunktionen auf allen Ebenen. Die Novelle trägt damit wesentlich dazu bei, das Problem zu verschärfen, das sie zu lösen vorgibt.

Ohne demokratische Beteiligung und statusübergreifende hochschulpolitische Zusammenarbeit sind Reformen und Innovationen nicht zu realisieren: Autonomie, Selbstverwaltung, Mitbestimmung und Transparenz gelten uns als demokratische Leitkonzepte: Kollegialität und Kompetenz als Merkmale innovativer und effektiver Leitungsstruktur. Sie gewährleisten die Erfüllung öffentlicher Dienstleistungsaufgaben der Universität, und sie entsprechen den Interessen der in ihr Arbeitenden.

Unsere Bereitschaft zu konstruktiver Beteiligung an Reformprozessen haben wir mehrfach in der Zusammenarbeit mit verschiedenen Gruppierungen der Universität unter Beweis gestellt. Wir wollen deutlich machen, daß sich die Universität nicht unausweichlich in der Defensive befinden muß. Ziel muß es hingegen sein, diejenigen in die Defensive zu verweisen, die eine Reform der Universität nach vormodernen PrinBürokratie durchsetzen wollen.

Wir werden versuchen, diese Grundsätze im hochschulpolitischen Alltag zur Geltung zu bringen.

Stellungnahmen aus der Wählergruppe III

Radikale Linke sinistra! **Radikale Linke**

Der Fighter kommt weiter!

All überall in diesen Tagen sieht man den Eurofighter jagen. Wie kommt's? Wie kam's dazu?

Es war im letzten Herbst. Überall fuhr man auf den Standort ab, also auch an den Unis. Still stand dort der Seminarbetrieb, seit den trüben Tagen des Novembers.

»Wir sind die Zukunft dieser Gesellschaft, also wollen wir auch als solche behandelt werden.« Mit dieser unbescheidenen Selbsteinschätzung zog die Hochschulgeneration X vor die Paläste der Herrschenden und zündete dort ein Lichtlein an, auf daß den PolitikerInnen ein eben solches aufgehe und auch sie endlich einsähen: »Bildungsnot ist Deutschlands Tod.«

So etwas rühret die Herrschenden und mit einer Träne im Knopfloch tätschelten sie den Studis die dummgesparten Häupter. Mit der anderen Hand öffneten sie die Schatullen und zeigten sie dem Pöbel und siehe da, sie waren leer. Die Studis aber blickten wütend in die Runde und zeigten zornig mit ihren Fingern auf die neuen Eurofighter. Sie bliesen die Lichter aus, stimmten la òla in ihren Reihen an und sangen: »Spart Euch Seminarleiter, wir holen uns den Eurofighter!« Mit diesem Kriegsgeschrei stürmten sie das Kriegsgerät (›Kampfflugzeuge zu Urlaubsjets() und flogen mit Überschall in den sonnigen Süden. Dorten verpraßten sie ihr Bafög, auf daß es ihnen wohl ergehe und sie lange streiken auf Erden.

Unterdessen ging ihr Standortland vor die Hunde, weil seine Zukunft ja im Urlaub war.

Strandkorb sichern! sinistra! Radikale Linke



UNABHÄNGIGE Fachbereichsgruppen (GIRAFFEN)

Unser Ziel ist es, die Situation der Studierenden an unserer Uni umfassend zu verbessern. Dabei sind wir in unserer Arbeit UNABHÄNGIG von jeglichen politischen Parteien beziehungsweise ideologischer Ausrichtung. Unser Konzept ist eine nur den Interessen der Studierenden verpflichtete, lösungs- und sachorientierte Hochschulpolitik. So arbeiten wir seit über 20 Jahren kontinuierlich in allen Gremien der akademischen Selbstverwaltung, einschließlich den Fachbereichsräten. Als unsere weitere Aufgabe sehen wir das Anbieten von Informationen und persönlichen Studienhilfen (zur weiteren Information siehe Artikel zur Wahl des Studentenparlaments). Im neuen Konvent werden sich die UNABHÄNGIGEN weiterhin für die Durchsetzung der studentischen Forderungen und Interessen einsetzen. zipien wie Hierarchisierung und Dazu gehört neben der Einforderung

der bedarfsgerechten Finanzierung der Universität durch den Staat:

- eine stärkere Beteiligung der Studierenden und statusübergreifende Zusammenarbeit, z.B. durch übergangsweise Anwendung des Berliner Kreuzwahlverfahrens - mehr Demokratie an der Uni!,
- Widerstand gegen die Einführung von Studien- und Prüfungsgebühren in jeder Form und andere Selektionsmechanismen, wie etwa Anwesenheitskontrollen, Auswahlgespräche oder Eingangsprüfungen,
- Schaffung von materiellen Anreizen und Ausgleich bei der Mittelvergabe für erhöhten, freiwilligen Mehreinsatz von Mitarbeitern und Professoren in der Lehre,

Abbau überzogener und studienzeitverlängernder Studien- und Prüfungsordnungen,

Erarbeitung eines sinnvollen Modells zur inneruniversitären Personalstellen-, Sachmittel- und Raumverteilung zur Verbesserung der miserablen Studienbedingungen,

tatsächliche Gleichstellung von Frauen an der Uni, nicht nur der Frauenbeauftragten,

konsequente Beachtung demokratischer und rechtsstaatlicher Prinzipien,

Mittelumschichtung für die verstärkte Betreuung während des Grundstudiums, Tutorien und qualifizierender Examensvorbereitung durch die Uni (anstatt privater Repetitorien),

Ablehnung von autoritärer und sozial blinder Hochschulgesetzge-



RCDS -**Ring Christlich Demokratischer** Studenten

Plädoyer für eine christdemokratische Hochschule!

Der Ring Christlich Demokratischer Studenten ist der älteste und größte politische Studentenverband an der Johann Wolfgang Goethe-Universität. Dieser Erfolg gründet sich auf pragmatische Politik, die auf festen christlichen, humanistischen und toleranten Grundwerten basiert.

Im Gegensatz zu unseren Kommilitonen aus dem linken Lager, die zwar nicht immer im Namen erkennbar - in der Praxis jedoch umso klarer einen ideologisch verbohrten Klassenkampf kultivieren, betreiben wir konsequent ein Ziel: die Verwirklichung studentischer Interessen. Der Konvent ist das Gremium, das langfristig die Weichen für die Zukunft der Universität stellt. Angesichts leerer Kassen und Stellenkürzungen in den vergangenen Jahren und leider wohl auch in der Zukunft durch die rot-grüne Landesregierung müssen diese Weichen unbedingt neu gestellt

Wir fordern die Hochschule auf, nicht untätig die eigene Demontage zu ertragen, sondern kreativ durch eigenes Qualitätsmanagement selbst die Zukunft anzugehen. Nicht allein die Zahl der Professorenstellen sagt etwas über die Bedeutung einer Universität aus, sondern die Qualität ihres Lehrangebotes.

- Wir fordern die Universität auf, eine Evaluation ihrer Vorlesungen durch die Studenten vorzunehmen und daraus Konsequenzen zu ziehen.
- Die EDV-Ausstattung der Universität muß erweitert, Studienangebote über Neue Medien (Internet) angeboten und Teilzeitstudenten stärker berücksichtigt werden.

Fortsetzung auf Seite 10

- Bei den anstehenden Umzügen in das Poelzig-Ensemble müssen von Beginn an längere Öffnungszeiten der Bibliotheken angeboten werden. Zusätzlich sind die Buchbestände der Fachbereichsbibliotheken und deren Öffnungszeiten dringend zu verbessern.
- Aufstockung der Bibliotheksbestände durch Drittmittel aus Industrie und Wirtschaft.
- Einsatz für ein neues Selbstverständnis der Universität: Wiedereinführung akademischer Abschlußfeiern, Veranstaltung regelmäßiger kultureller Events von Studenten für Studenten - beispielsweise regelmäßiger Ausstellungen der Kunstpädagogen.
- Studentisches Leben an der Uni muß attraktiv werden - einen kleinen Beitrag hat dazu sicherlich das vom RCDS durchgeführte CAM-PUS-Kino geleistet.

Studentische Interessenvertretung bedeutet neben Präsenz an der Uni auch Mitarbeit auf den verschiedenen Stufen der universitären Verwaltung. Wir kandidieren außer auf der universitären Ebene noch in den Fachbereichen Jura, Wiwi, Medizin und Physik mit eigenen Listen.

Die Universität muß ein Ort kritischer geistiger Pluralität sein, der tolerant und fortschrittlich unsere Gesellschaft mitprägt. Dies kann nur gelingen, wenn sie sich selbst kritisch hinterfragt unter Berücksichtigung der beruflichen Zukunft der Studenten. Dieses Ziel muß im Mittelpunkt aller Überlegungen stehen.

Innovativ und kreativ, RCDS!



Jusos in der SPD-**Hochschulgruppe**

Siehe Stellungnahme zum Studentenparlament auf Seite 13

Undogmatische Linke/ Alternative Liste

Nach den Sternen greifen!

»Nun kann man niemandem wissenschaftlich vordemonstrieren, was seine Pflicht als akademischer Lehrer sei. Verlangen kann man von ihm nur die intellektuelle Rechtschaffenheit: einzusehen, daß Tatsachenfeststellung, Feststellung mathematischer oder logischer Sachverhalte oder der inneren Struktur von Kulturgütern einerseits, und andererseits die Beantwortung der Frage nach dem Wert der Kultur und ihrer einzelnen Inhalte und danach: wie man innerhalb der Kulturgemeinschaft und der politischen Verbände handeln solle - daß dies beides ganz und gar heterogene Probleme sind. Fragt er dann weiter, warum er nicht beide im Hörsaale behandeln solle, so ist darauf zu antworten: weil der Prophet und der Demagoge nicht auf den Katheder eines Hörsaals gehören.« (Max Weber, Wissenschaft als Beruf).

Zu Recht vertritt Weber die Position, daß Wissenschaft und Lehre einerseits und Politik andererseits innerhalb der Institution der Bildung voneinander getrennt behandelt werden müssen. Es ist jedoch Aufgabe der Politik, Rahmenbedingungen zu schaffen, die Wissenschaft und Lehre ermöglichen. Diesen Rahmen mit Leben zu füllen, ist Aufgabe der universitären Selbstverwaltung. Und lebensspendende Maßnahmen sind ein Prozeß der Kreativität!

Undogmatische Linke/ Alternative Liste



DEMOKRATISCHE LINKE LISTE (DL)

In den Gremien der akademischen Selbstverwaltung hat es studentische Politik sehr schwer. Dies liegt vor allem an der ungleichen Verteilung der Stimmengewichte zwischen den Statusgruppen. Dabei haben die Studierenden, die weitaus größte Gruppe, einen unverhältnismäßig schwachen Stand. Dazu kommt, daß der Konvent zwar eigentlich das höchste beschlußfassende Gremium der Universität ist, daß aber politische Interessenkonflikte dort kaum ausgetragen werden. Kontroversen (z.B. über Mittelverteilung in Zeiten leerer Kassen) werden nicht ausgearbeitet und dann ausgetragen, sondern durch ein Bakschischsystem unter dem Mantel des Schweigens gehalten. Wirkliche politische Entscheidungen werden von der Mehrheit der Profiteure verhindert. Die Ausschüsse, die Entscheidungen nicht für den Konvent vorbereiten, sondern unabhängig von diesem Beschlüsse fassen, zersplittern die demokratische Souveränität in viele Einzelteile. Es geschieht, was immer geschieht, wenn die demokratischen Gremien schwach sind: die Verwaltung regiert.

Uns wird es im kommenden Jahr darum gehen, im Konvent verstärkt politische Entscheidungen einzufordern, was um so mehr von Bedeutung ist, als sich die Politik des Präsidenten als mehr als fragwürdig herausgestellt hat. Wir werden versuchen, zur Politisierung der Uni-Gremien beizutragen, kritische Öffentlichkeit herzustellen und studentische Beteiligung einzufordern. Wir wollen uns vor allen Dingen darum kümmern, daß das Wirrwarr um den Umzug in den Poelzigbau aufhört und daß Entscheidungen dabei - wie etwa die um die Struktur der Bibliotheken - getroffen und nicht bloß aufgeschoben werden. Im Konvent und in den Fachbereichsräten linke Positionen stärken: Demokratische Linke Liste wählen.



HOCHSCHULGRUPPE

Die Mehrheitsverhältnisse im Konvent sind klar: Die Professoren und Professorinnen haben im Universitätsparlament das Übergewicht und dementsprechend entscheidet das wichtigste universitäre Gremium: Zugunsten der Professoren und auch zuungunsten der Studierenden.

Doch gerade jetzt, auf dem Höhepunkt der Studentenproteste gegen die Bildungsmisere, ist es wichtig, daß Ihr die Stimmen der Studenten im Konvent stärkt, die konstruktiv an einer Hochschulreform mitarbeiten wollen. Es mangelt nicht nur an Geld für unsere Universität – es mangelt auch an Ideen, eine Hochschulreform, die diesen Namen verdient, durchzusetzen.

Es kann nicht angehen, daß der jetzige Universitätspräsident Meißner alle Mittelkürzungen, jeden Plan zum Stellenabbau, die Demontage unserer Universität mitträgt - und somit lediglich Mängelverwaltung

schule ist nicht nur in einer verfehlten Bildungspolitik auf Bundes- und Landesebene (für die ALLE Parteien Verantwortung tragen) begründet, sie gründet auch in einem mangelndem Engagement unserer Verantwortlichen in der Universität.

Wir stehen für ein solches Engagement!

Wir fordern die verstärkte Finanzierung aus Drittmitteln, die aus der Privatwirtschaft kommen. Wir fordern aber nicht nur! Die Liberale Hochschulgruppe hat eine Initiative ergriffen, damit die Universität Spenden und Sachmittel aus Industrie und Wirtschaft bekommt: In einem ersten Schritt haben wir die 200 größten deutschen Unternehmen angeschrieben, die Lage unserer Universität erklärt und um Spenden gebeten. In einem zweiten Schritt werden wir die Verantwortlichen in diesen Unternehmen gezielt ansprechen und nachhaken. Diese Initiativen werden wir fortführen – erste Ergebnisse werden wir demnächst veröffentlichen.

Diese Drittmittelfinanzierung darf jedoch nicht zu Lasten einer freien Wissenschaft und Ausbildung gehen - wir wollen nicht Schoßhündchen der Industrie werden, wir wollen den aufgeklärten, kritischen Staatsbürger. Und wir wollen eine gute Ausbil-

Stärkt ein kritisches Engagement im Konvent. Wählt die Liberale Hochschulgruppe (LHG)!



BÜNDNIS 90/ DIE GRÜNEN Hochschulgruppe

Siehe Stellungnahme zum Studentenparlament auf Seite 12



unabhängige **Hochschulgruppe**

Die U.F.O.s sind eine unabhängige studentische Gruppierung, die seit drei Jahren in Konvent und Senat vertreten ist und dort für die Wahrung studentischer Interessen eintritt (Zur Vorstellung der Gruppe siehe auch die Wahl-Stellungnahme zum Studentenparlament in dieser Zeitung).

Im Mittelpunkt unserer Arbeit im vergangenen Jahr stand eindeutig die geplante Neuregelung des Hessischen Hochschulgesetzes (HHG). Ende März 1997 legte Wissenschaftsministerin Hohmann-Dennhardt einen ersten Entwurf vor. Wir haben kurz darauf die erste ausführliche konzeptionelle Stellungnahme vorgelegt, die sich an der Universität mit dem Gesetzesvorhaben beschäftigt hat. Da wir wesentlich schneller waren als die hochschulpolitischen Gruppen der Professoren und auch als die einzelnen Fachbereiche, ist es uns gelungen, auf die Meinungsbildung innerhalb der Uni deutlich Einfluß zu nehmen. So war unsere Stellungnahme eine Diskussionsgrundlage in den ersten Sitzungen der Senatskommission zur HHG-Novelle und im Fachbereichsrat Jura. Beide Gremien haben die gemeinsame Stellungnahme von Konvent und Senat, betreibt. Die Misere unserer Hoch- die dann Ende des Sommersemesters

jeweils einstimmig verabschiedet wurde, entscheidend vorbereitet.

Gegen den Entwurf des HHG haben wir uns aus mehreren Gründen gewehrt. Entgegen den Äußerungen der Ministerin haben Studierende in den Universitätsgremien keine nennenswert gesteigerten Einflußmöglichkeiten - sieht man davon ab, daß unser »Gewicht« im Senat von 16,6 Prozent auf 17,6 Prozent ansteigt. Auf den ersten Blick positive Änderungen entpuppen sich beim näheren Hinsehen als Potemkinsche Dörfer: so gibt es zwar im wichtigen Lehr- und Studienausschuß keine Mehrheit der Professoren mehr, aber nach dem gesetzlichen Modell ist dieser ein rein beratendes Gremium. Wichtiger ist noch, daß dem Entwurf das Leitbild einer »schlanken«, auf eine Führungsperson zugeschnittenen Universität zugrunde liegt. So wird die Rolle des Präsidenten gestärkt, während die Fachbereiche zu »organisatorischen Grundeinheiten« degradiert werden. Dem entspricht auch, daß nicht mehr alle Fachbereiche im Senat vertreten sein werden. Außerdem soll die Anzahl der Fachbereiche reduziert werden. Der Entwurf sieht vor, daß Fachbereiche in der Regel aus mindestens 20 Professuren bestehen; kleinere Fachbereiche dürften danach kaum noch Zukunftschancen haben. Die Entscheidung über die Schließung oder Zusammenlegung von Fachbereichen obliegt dabei übrigens der Landesregierung. Von der vielbeschworenen Autonomie der Hochschulen ist wenig zu spüren.

Wir haben daher von der Landesregierung gefordert, den HHG-Entwurf zurückzuziehen, da er für Studierende keine nennenswerten Verbesserungen bringt. Einen Teilerfolg haben wir immerhin damit erreicht, daß im Abschnitt über die Studierendenschaft einige inhaltliche und technische Fehler inzwischen korrigiert wurden. Als Gruppierung, der vor allem Fachschaftler angehören, fordern wir aber außerdem, daß auch im neuen HHG starke Fachbereiche existieren, die nicht einfach gegen ihren Willen wegrationalisiert werden können.

In diesem Zusammenhang ist für uns auch die Kontrolle der Uni-Leitung wichtig. So war Präsident Meißner im Konvent der einzige, der den Entwurf des HHG als gute Diskussionsgrundlage begrüßt hat. Dementsprechend sieht auch die Politik aus, die er betreibt: Anstatt zu fordern, daß der Senat als Gremium der Fachbereiche erhalten bleibt und dort auch alle Dekane vertreten sein müssen, denkt er in vorauseilendem Gehorsam laut darüber nach, die Anzahl der Fachbereiche von einundzwanzig auf acht zu reduzieren. Auch sonst geriert er sich eher als Abgesandter der Landesregierung denn als Interessenvertreter der Universität.

Wir werden auch im kommenden Jahr dafür sorgen, daß die Interessen der Studierenden in den Gremien der Universität nicht unter den Tisch fallen, sondern deutlich vertreten werden – unterstützt uns dabei!

Stellungnahme aus der Wählergruppe IV



Fortschrittliche Aktion

Die Konventswahl 1998 leidet unter derselben Misere wie die von 1996. Noch immer sind die Finanzminister die »Herren der Ringe«, indem sie trotz steigender Studentenzahlen die Etats, auch die der Hochschulen, kürzen. Durch diese rück-

sichtslose Sparpolitik wird weiterhin Bildungsnotstand produziert: Seit 1995 sind allein in Hessen 450 Stellen wegrationalisiert worden.

Mittlerweile gehen die Studenten auf die Straße und versuchen durch Streiks und Demonstrationen ihr Recht auf Bildung einzufordern. Ihr Anliegen wird von allen Seiten unterstützt: Minister, Professoren, Hochschulpräsidenten, sie alle stehen auf ihrer Seite. Nur, ob ihr Protest die nötige Innovationskraft für demokratische Reformen freisetzen kann, bleibt ungewiß. Immerhin haben ihre Aktionen dazu geführt, daß die hessische Landesregierung die Hochschulen kurzfristig mit 16,2 Millionen Mark unterstützen will. Davon sollen für 8,2 Millionen Mark Bücher gekauft werden; der Rest soll vor allem zusätzlichen Lehrbeauftragten und Tutoren zugute kommen. - Wo das Geld herkommen soll, ist allerdings unklar.

Was hat das nun alles mit den »sonstigen Mitarbeitern« zu tun, die laut Referentenentwurf zum HHG übrigens avancieren zu »administrativ-technischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern«? Im Zusammenhang mit dem vorher Gesagten wird klar, daß durch die Stellenabzüge unsere Gruppe stark betroffen war und ist. Bereits jetzt leidet die Qualität unserer Arbeit und vieles deutet darauf hin, daß man beabsichtigt, auch unsere demokratischen Rechte der Mitbestimmung weiterhin nicht genügend zu berücksichtigen. Es gilt also, all diese negativen Entwicklungen aufmerksam zu beobachten und sich mit den Mitteln der Demokratie dagegen zu wehren.

Wir, die FORTSCHRITTLICHE AK-TION (FA), sind eine Gruppe politisch unabhängiger Personen aus allen Bereichen der Universität, welche die Interessen des nichtwissenschaftlichen Personals vertritt. Es besteht aus rund 5.000 Beschäftigten und stellt 8 von 90 Konventsmitglie-

Die FA will mit allen Kräften eine Verbesserung der Situation der sonstigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter erreichen und erhalten. -Unsere Vertreterinnen haben sich unter anderem besonders bei den Planungen für das Bibliothekssystem der Fachbereiche 8-10 im Poelzig-Ensemble engagiert. Wir setzen uns dafür ein ein, daß arbeitsfähige Bereichsbibliotheken in Teamarbeit mit einem maschinenlesbaren Gesamtkatalog entstehen. Erhalten wollen wir eine fachgerechte Beschaffung der neuen Literatur, deren schnelle Verfügbarkeit für Forschung und Lehre, sowie eine ausreichende fachliche Beratung der Benutzer bei längeren Öffnungszeiten.

In unserem Flugblatt, das hoffentlich zeitgleich mit den Wahlunterlagen und diesem Artikel erscheinen wird, sind unsere Ziele ausführlich im einzelnen genannt. Es wird ersichtlich, daß noch vieles zu tun

Unser dringender Appell geht dahin, daß Sie sich überhaupt an der Konventswahl beteiligen. 1996 gaben von 4.951 wahlberechtigten »Sonstigen« nur 987 Personen ihre Stimme ab, das sind gerade einmal knapp 20 Prozent! Ein blamables Ergebnis für das nichtwissenschaftliche Personal! Sorgen Sie durch die Abgabe Ihrer Stimme mit dafür, daß 1998 eine breitere Basis für die Zielsetzungen unserer Arbeit entsteht und wir als Ihre Vertreterinnen und Vertreter uns dabei stärker legitimiert und motiviert fühlen können.

Denken Sie daran: Ihre Stimmabgabe ist entscheidend für die berufliche Situation und Zukunft von uns allen!

Wählen Sie die FORTSCHRITTLICHE AKTION!

Kandidaten für die Wahl zum Studentenparlament

Undogmatische Linke/ **Alternative Liste**

- 1. Hermann, Ralf Fb 20 (Rust, Andreas Fb 03)
- 2. Rust, Andreas Fb 03 (Reinhard, Stefan Fb 08)
- 3. Wagner, Heike Fb 03 (Gyr, Heiko Fb 08)
- 4. Khochsima, Said Fb 08
- (Hermann, Ralf Fb 20) 5. Hartmann, Alice Fb 10
- (Wagner, Heike Fb 03) 6. Gyr, Heiko Fb 08
- (Hartmann, Alice Fb 10)
- 7. Reinhard, Stefan Fb 08 (Khochsima, Said Fb 08)

BÜNDNIS 90/ DIE GRÜNEN Hochschulgruppe

- 1. Hahn, Nathalie Fb 03 (Breitwieser, Manuela Fb 01)
- 2. Koch, Peter Fb 02 (Gensch, Christoph Fb 19)
- 3. Lange, Edouard Fb 01 (Herzinger, Hendrik Fb 02)
- 4. Langolf, Dirk Fb 03 (Naumann, Matthias Fb 10)
- 5. Bresan, Alexander Fb 03 (Flucke, Dietmar Fb 02)
- 6. Naumann, Matthias Fb 10 (Moghaddam, Farhad Fb 01)
- 7. Flucke, Dietmar Fb 02 (Koch, Tobias Fb 02)
- 8. Breitwieser, Manuela Fb 01 (Frey, Stefan Fb 02)
- 9. Moghaddan, Farhad Fb 01 (Koch, Peter Fb 02)
- 10. Koch, Tobias Fb 02 (Riedel, Marlene Fb 10)
- 11. Gensch, Christoph Fb 19 11918 Dan (Hahn, Nathalie Fb 03)
- 12. Frey, Stefan Fb 02 (Lange, Edouard Fb 01)
- 13. Herzinger, Hendrik Fb 02
- (Körner, Andrea Fb 04)
- 14. Riedel, Marlene Fb 10 (Langolf, Dirk Fb 03)
- 15. Körner, Andrea Fb 04 (Bresan, Alexander Fb 03)
- 16. Genzmer, Niels Fb 03

Feministisch Autonome Unifrauen

- 1. Ullrich, Cornelia Fb 03 (Müller, Tanja-Maria Fb 03)
- 2. Müller, Tanja-Maria Fb 03 (Uhlig, Esther Fb 03)
- 3. Uhlig, Esther Fb 03 (Jung, Andrea Fb 03)
- 4. Jung, Andrea Fb 03 (Raab, Heike Fb 04)
- 5. Raab, Heike Fb 04
- (Wirtz, Michaela Fb 03)
- 6. Wirtz, Michaela Fb 03 (Wekbach, Tanja Fb 09)
- 7. Wekbach, Tanja Fb 09 (Heilmann, Nicky Fb 04)
- 8. Heilmann, Nicky Fb 04
- (Hägele, Katherin Fb 10)
- 9. Hägele, Kathrin Fb 10 (Berck, Nina Fb 03)
- 10. Berck, Nina Fb 03 (Rother, Claudia Fb 04)
- 11. Rother, Claudia Fb 04
- (Goetz, Patricia Fb 04) 12. Goetz, Patricia Fb 04
- (Schwalm, Vera Fb 03) 13. Schwalm, Vera Fb 03
- (Schwarzer, Trixi Beatrix Fb 3)
- 14. Schwarzer, Trixi Beatrix Fb3) (Ullrich, Cornelia Fb 03)

sinistra! Radikale Linke

- 1. Edelmann, Stefan Fb 03 (Heer, Heike Fb 04)
- 2. Ulrich, Sibylle Fb 03 (Eichler, Lutz Fb 03)
- 3. Teckentrup, Ralph Fb 04
- 4. Ruppel, Kerstin Fb 10
- (Schuller, Christoph Fb 12)

- 5. Berker, Thomas Fb 12 (Schwarz-Steinfeld, Silvia Fb 04)
- 6. Heer, Heike Fb 04 (Karakayali, Serhat Fb 03)
- 7. Groß, Oliver Fb 03 (Ulrich, Sibylle Fb 03)
- 8. Lieven, Oliver Fb 03
- (Kresse, Norbert Fb 03)
- 9. Wulf. Meike Fb 10 (Schink, Phillip Fb 04)
- 10. Höfling, Alexander Fb 04
- 11. Schwarz-Steinfeld, Silvia Fb 03 12. Kresse, Norbert Fb 03 (Ruppel, Kerstin Fb 10)
- 13. Schuller, Christoph Fb 12 (Edelmann, Stefan Fb 03)
- 14. Karakayali, Serhat Fb 03

- 39. Stefan, Frank Fb 14
- 40. Badock, Mark Fb 01
- 41. Schwikardi, Micha Fb 16
- 42. Wittershagen, Axel Fb 14
- 43. Kolb, Axel Fb 14

- 46. Walther, hans-Jürgen Fb 14
- 47. Schmidt, Erik Fb 01
- 49. Pinkernell, Michèle Fb 02
- 50. Kullmann, Michael Fb 16.
- 51. Tesfamariam, Gimja Fb 01

UNABHÄNIGE Fachbereichsgruppen

- 1. Monz, Sabina Fb 14 (Walther, Hans-Jürgen Fb 14)
- 2. Krebs, Aleander W. Fb 03) (Muhs, Markus Fb 01)
- 3. Trottnow, Andreas Fb 03 (Schmidt, Erik Fb 01)
- 4. Matzke, Babara Fb 15 (Wüst, Matthias Fb 15)
- 5. Burat, Mertin Fb 02 (Pinkernell, Michèle Fb 02)
- 6. Wolf, Michael Fb 16 (Kullmann, Michael Fb 16)
- 7. Swidan, Tasia Tamara Fb 01 (Heller, Corinna Fb 04)
- 8. Muhs, Markus Fb 01 (Tesfamariam, Gimja Fb 01)
- 9. Lindenthal, Birgit Fb 19 (Akdogan Özlem Fb 14)
- 10. Körber, Stefan Fb 04 (Bretzler, Corinna Fb 04)
- 11. Boden, Oliver Fb 14 (Ohde, Silvia Fb 14)
- 12. Merz, Pia Fb 03 (Escosa-Jung, Christina Fb 10)
- 13. Stritzl, Frank Fb 01 (Schnurr, Katja Fb 01)
- 14. Funk, Marie-Lou Fb 02
- (Walther, Christoph Fb 02) 15. Fazlioglu, Ali Fb 01 (Stork, Renate Fb 01)
- 16. Heller, Corinna Fb 04 (Jung, Patrik Fb 9)
- 17. Sanetti, Tito Fb 14 (Stefan, Frank Fb 14)
- 18. Lerp, Sabine Fb 14
- (Lerp. Sabine Fb 01)
- 19. Fremdt, Peter Fb 12 (Schwikardi, Micha Fb 16)
- 20. Maly, Thorsten Fb 14 (Kolb, Axel Fb 14)
- 21. Günay, Halil Fb 02 (Napoli, Vincenzo Fb 02)
- 22. Hoffmeier, Klaus Fb 14 (Dreifke, Sixten Fb 02)
- 23. Peter, Sascha Fb 14 (Volk, Christian Fb 14)
- 24. Ursino, Stefania Fb 01 (Kiel, Yonca Fb 01)
- 25. Brüning, Jürgen Fb 14
- (Wittershagen, Axel Fb 14)
- 26. Akdogan, Özlem Fb 14 (Buddrus, Frank Fb 20)
- 27. Kiel, Yonca Fb 01 (Matzke, Angelika Fb 03)
- 28. Ohde, Silvia Fb 14 (Rose, Patric Fb 02)
- 29. Buddrus, Frank Fb 20
- 30. Rose, Patric Fb 02
- 31. Matzke, Angelika Fb 03
- 32. Schnurr, Katja Fb 01
- 33. Volk, Christian Fb 14
- 34. Stork, Renate Fb 01 35. Jung, Patrik Fb 09
- 36. Bretzler, Corinna Fb 04

- 37 Napoli, Vincenzo Fb 02
- 38. Dreifke, Sixten Fb 02

- 44. Escosa-Jung, Christina Fb 10
- 45. Walther, Christoph Fb 02
- 48. Wüst, Matthias Fb 15

LIBERALE HOCHSCHULGRUPPE

- 1. Pauka, Benedikt Fb 01 (Görtz, Eva Fb 01)
- 2. Kim, Sung-Kee Fb 01 (Thoma, Maximilian Fb 01)
- 3. Gritzel, Marcus Fb 01 (Hirschmann, Florian Fb 01)
- 4. Graser, Philipp Fb 02 (Hermann, Christoph Fb 01) 5. Sadough, Behnam Fb 01
- (Dörfel, Katharina Fb 10) 6. Weinberg, Jonatan Fb 02
- (Dörn, Alik Fb 01) 7. Naas, Stefan Fb 01
- (Papendick, Joachim Fb 02) 8. Oyefeso-Bergmann, Christine Fb 01
- (Gail, Markus Fb 01) 9. Schumacher, Sven Fb 01 (Wolff, Michael Fb 02)
- 10. Görtz, Eva Fb 01 (Weinberg, Jonatan Fb 02)
- 11. Hirschmann, Florian Fb 01 (Kim, Sung-Kee Fb 01)
- 12. Dörfel, Katharina Fb 10 (Graser, Philipp Fb 02) 13. Papendick, Joachim Fb 02
- (Oyefeso-Bergmann, Christine Fb 01)
- 14. Thoma, Maximillian Fb 01 (Pauka, Benedikt Fb 01)
- 15. Dörn, Alik Fb 01
- (Gitzel, Marcus Fb 01) 16. Herrmann, Christoph Fb 01 (Sadough, Behnam Fb 01
- 17. Gail, Markus Fb 01
- (Naas, Stefan Fb 01) 18. Wolff, Michael Fb 02
- (Schumacher, Sven Fb 01) 19. Konstroffer, Markus Fb 01 (Martin, Bastian Fb 01)

DEMOKRATISCHE LINKE LISTE

- 1. Yildiz, Ersin Fb 01
- (Karschnia, Alexander Fb 10) 2. Gerczikow, Rebekka Fb 08
- (Büchting, Markus Fb 08) 3. Eichler, Daniel Fb 08
- (Göbelsmann, Norbert Fb 01)
- 4. Blaetter, Christina Fb 21 (Yanar, Erkan Fb 12)
- 5. Morgenstern, Matthias Fb 03 (Halbe, Markus Fb 03) 6. Rödl, Florian Fb 01
- (Meyburg, Sven Fb 13) 7. Schellenberg, Susanna Fb 08
- (Hahn, Bodo Fb 03) 8. Salmen, Elke Fb 03
- (Bonschab, Thomas Fb 08) 9. Brier, Sonja Fb 03
- (Schrader, Ralph Fb 08) 10. Martini, Tanja Fb 03 (Ulrich, Matthias Fb 03)
- 11. Braukmann, Stephanie Fb 03 (Scholz, Oliver Fb 08) 12. Brüchert, Oliver Fb 03
- (Rohls, Michael Fb 02) 13. Marz, Florian Fb 01

(Zöller, Thomas Fb 03)

- 14. Michel, Heiner Fb 10 (Upcin, Musa Fb 08)
- 15. Upcin, Musa Fb 09 (Michel, Heiner Fb 10)

- 16. Zöller, Thomas Fb 03 (Marz, Florian Fb 01)
- 17. Rohls, Michael Fb 02 (Brüchert, Oliver Fb 03)
- 18. Scholz, Oliver Fb 08 (Braukmann, Stephanie Fb 03)
- 19. Ulrich, Matthias Fb 03 (Martini, Tanja Fb 03)
- 20. Schrader, Ralph Fb 08
- 21. Bonschab, Thomas Fb 08 (Salmen, Elke Fb 03)
- 22. Hahn, Bodo Fb 03 (Schellenberg, Susanna Fb 08)
- 23. Meyburg, Sven Fb 13 (Rödl, Florian Fb 01)
- 24. Halbe, Markus Fb 03 (Morgenstern, Matthias Fb 03)
- 25. Yanar, Ercan Fb 12 (Blaetter, Christina Fb 21)
- 26. Göbelsmann, Norbert Fb 01 (Eicheler, Daniel Fb 08) 27. Buchting, Markus Fb 08
- (Gerczikow, Rebekka Fb 08) 28. Karschnia, Alex Fb 10
- (Yildiz, Ersin Fb 01) 29. Hausmann, Birte Fb 08 (Gunkelmann, Nora Fb 10)
- 30. Reuter, Gerson Fb 08 (Müller-Kortkamp, Tobias Fb 08) 31. Schuck, Dirk Fb 08
- (Drews, Thomas Fb 08) 32. Gunkelmann, Nora Fb 10 Hausmann, Birte Fb 08)
- 33. Müller-Kortkamp, Tobias Fb 08 (Reuter, Gerson Fb 08)
- 34. Drews, Thomas Fb 08 (Schuck, Dirk Fb 08)

Jusos in der

SPD-Hochschulgruppe

(Krönert, Swantje Fb 13)

2. Reminjse, Pascal Fb 03 (Purzer, Thomas Fb 03)

1. Würtz, Julia Fb 04

- 3. Szuca, Oliver Fb 03 (Steffen Ehemann Fb 01)
- 4. Voß, Jan Fb 18 (Reinhardt, Frank Fb 16)
- 5. Begenisic, Biljana Fb 21 (Reiß, Birgit Fb 10)
- 6. Johannes, Markus Fb 09 (Khoudja, Sonia Fb 03) 7. Krönert, Swantje Fb 13
- (Würtz, Julia Fb 04) 8. Purzer, Thomas Fb 03
- (Reminjse, Pascal Fb 03) 9. Ehemann, Steffen Fb 01
- (Szuca, Oliver Fb 03) 10. Reiß, Birgit Fb 10 (Begenisic, Biljana Fb 21)
- 11. Reinhardt, Frank Fb 16 (Stein, Antje Fb 10)

RCDS -

- **Ring Christlich Demokratischer Studenten** 1. Walter, Yasmin Fb 13
- 2. Kokew, Maya Fb 19 (Dusil, Stephan Fb 01)

(Pietsch, Michael Fb 19)

- 3. Hoever, Elke Fb 03 (Jacobs, Rüdiger Fb 03) 4. Breimann, Martin Fb 01
- (Richter, Frank Fb 01) 5. Pietsch, Michael Fb 19
- (Winter, Astrid Fb 10) 6. Richter, Frank Fb 01

(Maixner, Christoph-Martin Fb 02

- 7. Dusil, Stephan Fb 01 (Breimann, Martin Fb 01) 8. David, Verena Fb 01 (Jannek, Christoph G. Fb 19)
- 9. Bergmann, Elke Fb 02 (Thom, Norman Fb 02)

(Seubert, Walter Fb 01)

- 10. Jannek, Christoph G. Fb 19 (Blasel, Michael Fb 19) 11. Winter, Astrid Fb 10
- 12. Jacobs, Rüdiger Fb 03 (Hoever, Elke Fb 03)

- 13. Dörner, Jan-Hendrik Fb 02
- (Scholz, Marcus Fb 01) 14. Blasel, Michael Fb 19
- (Mattes, Stephan Fb 02)
- 15. Roßbach, Christiane Fb 02
- (Bergmann, Elke Fb 02)
- 16. Maixner, Christoph Martin Fb 02
- (Roßbach, Christiane Fb 02) 17. Dörr, Diana Fb 01
- (Dörner, Jan-Hendrik Fb 02)
- 18. Scholz, Marcus Fb 01 (David, Verena Fb 01) 19. Mania, Christian Fb 09
- (Schildleja, Kerstin Fb 02) 20. Thom, Norman Fb 02
- (Dörr, Diana Fb 01) 21. Mattes, Stephan Fb 02 (Mania, Christian Fb 09)

22. Schildleja, Kerstin Fb 02

(Kokew, Maya Fb 19)

- U.F.O.s/unabhängige Hochschulgruppe 1. Schneider, Jörg Fb 01 (Herrmann, Danielle Fb 01)
- 2. Brandt, Carl-Axel Fb 02 (Diefenhardt, Andrea Fb 02)
- 3. Konopatzki, Volker Fb 01 (Aretz, Burkhard Fb 01) 4. Bartmann, Rita Fb 10

(Helden, Julia von Fb 08)

- 5. Schwarz, Gunter Fb 15 (Lutzky, Christian Fb 02) 6. Eichmann, Daniel Fb 08
- (Hundt, Michael Fb 01) 7. Vogeler, Stephanie Fb 01 (Hasse, Arne Fb 01) 8. Reinisch, Christian Fb 02
- (Richter, Natalie Fb 01) 9. Arndt, Felix Fb 01
- 10. Avkin, Filiz Fb 01 (Stein, Ulrike Fb 01) 11. Bardelang, Astrid Fb 01

(Küster, Christoph Fb 15)

- (Janiec, Carsten Fb 01) 12. Helden, von Julia Fb 08
- (Schuch, Anne Fb 01) 13. Mues, Jutta Fb 01 (Fuhro, Eric Fb 01)
- 14. Freeden, Arne von Fb 01 (Schwarz, Gunter Fb 15) 15. Diefenhardt, Andrea Fb 03 (Vogeler, Stephanie Fb 01)
- 16. Richter, Natalie Fb 01 (Freeden, Arne von Fb 01) 17. Schuch, Anne Fb 01
- (Brandt, Carl-Axel Fb 02) 18. Hundt, Michael Fb 01 (Mues, Jutta Fb 01)
- 19. Fuhro, Eric Fb 01 (Bartmann, Rita Fb 10)

20. Stein. Ulrike Fb 01

21. Gress, Sebastian Fb 01 (Uzunkavak, Murat Fb 01) 22. Küster, Christoph Fb 15

(Avkin, Filiz Fb 01)

23. Janiec, Carsten Fb 01 (Schneider, Jörg Fb 01) 24. Aretz, Burkhard Fb 01

(Bardelang, Astrid Fb 01)

(Reinisch, Christian Fb 02)

(Konopatzki, Volker Fb 01)

25. Uzunkavak, Murat Fb 01 (Gress, Sebastian Fb 01)

26. Hasse, Arne Fb 01

28. Herrmann, Danielle Fb 01

27. Lutzky, Christian Fb 02

- (Eichmann, Daniel Fb 08)

Stellungnahmen der Kandidaten für die Wahl zum Studentenparlament

Undogmatische Linke/ Alternative Liste

Nach den Sternen greifen!

Die zentrale Forderung des vergangenen Streiks war: mehr Geld. Die Frage nach Reformen von Lehre und Studium wurde kaum angesprochen und daher in der Öffentlichkeit kaum gehört. Dies kann kaum denjenigen Kommilitonen zum Vorwurf gemacht werden, die in diesem Streik zum erstenmal mit der Thematik konfrontiert waren, wohl aber den Funktionären im AStA, die ihre angebliche Kompetenz in diesem Bereich wie eine Ikone vor sich hertragen. Es wäre ihre Aufgabe gewesen, politisch zu handeln, sowohl in Bezug auf Reformen innerhalb der Uni, wie auch zu den anstehenden Gesetzesnovellen in Land und Bund (Hessisches Hochschulgesetz, Hochschulrahmengesetz), die hochproblematische Änderungen enthalten. Im Rahmen der Protestaktionen hätte auch versucht werden müssen, diese zu verhindern. Daß der AStA sich hierzu nur in Schweigen gehüllt hat ist mehr als peinlich, es ist vollständiges Versagen.

Um eine Verbesserung der Situation an der Uni zu erreichen, wäre es endlich notwendig, sich von der inzwischen traditionellen »Opferrolle« zu verabschieden und eigene hochschulpolitische Konstruktionen als Gegenmodell zu präsentieren. Es ist einfach und zeugt von Ideenlosigkeit, immer nur Änderungen zu kritisieren und damit auch positive Ansätze zu blockieren. Dies bedeutet nichts anderes, als den Status quo zu festigen.

Statt dessen wäre es Aufgabe des AStA eigene Vorstellungen zu entwickeln, die er in eine Diskussion mit den Fachschaften einbringen kann. Veränderungen an der Hochschule können nur auf der Fachbereichsebene durchgeführt werden; man darf Reforminitiativen nicht länger der Verwaltungsbürokratie überlas-

Undogmatische Linke/ Alternative Liste



BÜNDNIS 90/ DIE GRÜNEN Hochschulgruppe

Wir, die Hochschulgruppe von Bündnis 90/Die Grünen treten dieses Jahr erneut zu den Wahlen zum Studierendenparlament an. Im vergangenen Jahr waren wir im AStA mit dem AStA-Vorsitzenden, der Referentin für Ökologie und dem Referenten für Hochschulpolitik vertreten. Wir waren dort in der Lage, eine effiziente Vertretung der Studierendeninteressen in der studentischen Selbstverwaltung und in den Hochschulgremien zu organisieren. Der Vorteil für die Studierenden wird in einigen wichtigen Punkten besonders deutlich:

Die Vorlesungen an der Universität lassen oftmals viel zu wünschen übrig, da stellt sich die Frage, wie man diesem Mißstand abhelfen kann. Das Lehrangebot an der Uni ist vor allem an großen Fachbereichen so schlecht, daß immer mehr Studie-

rende in Repetitorien gehen. Mit anderen Lehrformen kann man da wohl Abhilfe schaffen. Wir unterstützen im AStA mit den »Tagen der Lehre«, die von der Uni angeboten werden, Maßnahmen, die auf die Verbesserung der Lehre gerichtet Wir schalten uns seit langer Zeit in

die Beratungen zum hessischen Hochschulgesetz und zum Hochschulrahmengesetz ein. Uns ist es gelungen, daß im Gesetz die Studierenden in den zentralen Gremien stärker repräsentiert sind und daß arbeitsfähige Studierendenschaften geschaffen werden. Aber wichtige Punkte müssen noch weiter lautstark vertreten werden: die Hochschulen brauchen mehr Geld; das Sonderprogramm Lehre, das nur auf Druck des Streiks eingeführt wurde, reicht nicht mal, um die Kürzungen der letzten Jahre im Bereich der Lehre wett zu machen. So muß die Forderung weiter ins Land gebrüllt werden die Finanzierung der Hochschulen endlich an die Bedingungen der Massenuniversitäten anzupassen. Wir haben in den Diskussionen der letzten Zeit immer wieder ein Ziel genannt: Die jährlichen Ausgaben für Hochschulbildung müssen bis zum Jahr 2003 auf 2 Prozent des Bruttoinlandsprodukts geschraubt und dann dort gehalten werden. Nur eine Gesellschaft, die zeigt, daß sie bereit ist, sich der Pflege der Ressource Bildung zu verpflichten und sich dann auch bereit zeigt, die Investitionen in die Bildung an ihre Wirtschaftskraft zu koppeln, ist eine Gesellschaft, die verantwortungsbewußt in die Zukunft plant. Jede Regierung, die diese Zukunftsinvestition nicht zustande bringt, hat das Klassenziel nicht erreicht und muß sich verantworten. Dies wird ihr umso schwerer fallen, je größer das Bewußtsein für die Notwendigkeit einer anhaltend hohen Bildungsfinanzierung ist. Dafür wollen wir arbeiten.

Der Bundesbildungsminister hat vor kurzem ein Hochschulrahmengesetz vorgestellt, welches den Bildungszugang für Alle ein für allemal zu verrammeln droht. Solche Gefahren drohen dann, wenn den Ländern nicht die Einführung von Studiengebühren verboten wird. Denn die Einführung von Studiengebühren in einem Land führt über kurz oder lang zu Studiengebühren in allen Ländern der Republik. Seit der Veröffentlichung des HRG-Entwurfs machen wir auf Punkte wie diese aufmerk-

Wir waren in der Lage im Senat zusammen mit betroffenen Fachbereichen gegen die Beschäftigung von Dozenten vorzugehen, die ihrer Lehrverpflichtung nicht nachkommen. Gleichzeitig organisieren wir mit einigen Fachbereichen eine Überprüfung der Lehrtätigkeit der Hochschullehrer. Wir wollen verhindern, daß einige wenige engagierte ProfessorInnen den Lehrbetrieb aufrecht erhalten, während andere Koryphäen ihres Faches meinen, die Bildung von Studierenden sei ihrer unwürdig.

Die Studierendenschaft hat mit dem Studierendenhaus so ziemlich die schönsten Räumlichkeiten aller Studierendenschaften Deutschlands zur Verfügung. Die ca. 35 Büroräume, das KoZ, der Stupa-Sitzungsraum, der Festsaal und der Partykeller geben den Weg frei für studentische Gruppen, Initiativen' und Projekte, die sich hier treffen und eine Alternative zum »normalen« Uni-Betrieb bieten wollen. Uns ist es gelungen, mit der »Pupille« ein ansprechendes Kinoprogramm in das Studihaus zu holen. Außerdem ist die Redaktion der »Perspektiven« hier untergebracht. Regelmäßig erscheint mit den »Perspektiven« eine interna-

tionale themenbezogene Zeitung für Studierende. Nachdem jahrelang im Studihaus alles stillgestanden hatte, haben wir wieder studentische Kultur und Leben in das Haus gebracht.

So, und jetzt bleibt uns nur noch zu sagen, daß wir uns jeden Montag im Raum 131 im Studierendenhaus um 18.00 Uhr treffen. Du erreichst diesen Raum durch den Raum 132. Wir laden Dich herzlich ein.

Feministisch Autonome Unifrauen

Wir sind eine Gruppe von Frauen, die nicht parteipolitisch gebunden ist. Uns geht es mit unserer politischen Arbeit nicht bloß um formal politisch-rechtliche Gleichstellung von Frauen, feministische Politik ist für uns die Kritik an sexistischen und anderen Dominanz- und Unterdrückungsverhältnissen in und außerhalb der Uni. Unsere Positionen entstehen durch gemeinsame Diskussion und sind abhängig von den jeweiligen Frauen, die sich engagieren. In dieser patriarchal strukturierten Gesellschaft, die sich in allen Lebensbereichen, also, auch in der Hochschule reproduziert, sehen wir es als unsere Aufgabe, Kritik an den herrschenden Kommunikationsstrukturen, an festgelegten Frauenbildern und an Zwangsheterosexualität zu üben. In einer Gesellschaft, in der soziale Ungleichheit akzeptiert bzw. alltäglich erzeugt wird, ist es wichtig für uns, in den Gremien der Universität auf die strukturelle Unterdrückung von Frauen aufmerksam zu machen. Frauen stellen keine homogene Gruppe dar und sind in unterschiedlichem Maße unterdrückt und benachteiligt. Migrantinnen und ausländische Frauen, finanziell bedrohte Frauen, alleinerziehende Frauen, FrauenLesben, die nicht den heterosexuellen monogamen Festschreibungen entsprechen, ältere Frauen, Frauen mit gesellschaftlich attestierten Behinderungen, etc. nehmen diese Hochschule in unterschiedlichem Maße wahr. Wir sind uns im klaren darüber, daß wir nicht alle spezifischen Interessen von Frauen kennen und vertreten können, deshalb sind wir offen für Austausch und Kritik.

Neben der Kritik an bestehenden patriarchalen Strukturen, setzen wir uns ein für den Erhalt der Autonomen Referate (AusländerInnen, FrauenLesben, Behinderte, Schwule), für die Einführung bzw. den Ausbau feministischer Lehrinhalte, was unserer Meinung nach automatisch zu einer Interdisziplinarität führen müßte. Wenn es um die innere Verfaßtheit von Wissenschaft geht, müssen die patriarchalisch strukturierten Standards, Terminologien, Verfahrensweisen, Rituale und Sprachen, die sprachliche Ohnmacht von Frauen im universitären Diskurs der alles andere als wertfrei oder neutral ist, benannt werden. Wir treten ein für die Enthierarchisierung der Hochschule und damit auch der Wissenschaft. Wir wollen eine Universität und damit auch eine Gesellschaft, die frei ist von struktureller Unterdrückung, von sexistischen und sozialen Machtverhältnissen. Plenum: Montag, 19 Uhr im Frauenraum (StudentInnenhaus).



sinistra! **Radikale Linke**

Zwei klitzekleine Geschichten aus dem UNIversum

Ein Jahr, »es geht voran« (Fehlfarben)

Ein Jahr in der Institution StuPa ist vergangen und der Sandkasten war wirklich nicht immer lustig. Ganz gleich, ob es das Geschachere um die AStA-Koalition war, in der unter den Wurmfortsätzen der etablierten Bonner Parteien diesmal insbesondere die Jusos mit ihren wechselnden Partnerschaften (RCDS, Grüne) Flexibilität bewiesen haben, oder um wichtige Neuanschaffungen, wie der Bodenschutz des Festsaals für 50.000 DM (Rauchverbot!) und die Designerstühle für ... uns egal: es war und wird wohl auch in Zukunft kein Spass sein. Von all dem weiss die mehr oder weniger interessierte Studischaft nichts, und vielleicht ist das auch gar nicht so schlimm; der Besuch in unserem öffentlich tagenden Parlament bleibt jedenfalls ein Geheimtip für alle FreundInnen der morbiden Kunst.

»Sie wollen uns erzählen« (Tocotronic)

Uni-Subcommandante Busch, leger gekleidete Herren in Grün und nette VertreterInnen des Studentenwerkes sorgen sich zunehmend um unsere Sicherheit. Leute ohne Dach, Geniessende des rauschvollen Lebens und desgleichen Feilbietende würden völlig unbeaufsichtigt ihren Leidenschaften fröhnen. Als ob plötzlich jedeR tun und lassen kann was er/sie will!? Bei lauschigen Kaffeekränzchen wird deshalb seit einigen Wochen geplaudert, wie dem Treiben Einhalt zu gebieten sei. Heraus kam da, mensch müsse erst mal ordentlich abkanthern: Lebensbetrollieren, dunkle Nischen aus denen Monster hervorspringen könnten »rückzubauen«, das letzte bisschen Grün hinter der Neuen Mensa mit einem Zaun zu schützen und vor alle dem sei eine zweiwöchige »Grundreinigung« (Stammt der Vergleich von Menschen mit Dreck und Ungeziefer aus einer anderen Zeit?) vor der Bockenheimer Warte durchzuführen. Die böse Staatsmaschine will uns den Saft abdrehen? Mitnichten. Von Anfang an leisten auch hier unsere AStA-StellvertreterInnen beste Arbeit am Wahlvolk. Schon im Sommer '95 erachteten sie einige Menschen als durchaus unerwünscht im »offenen« Studihaus und zitierten rasch Hilfe von Profis ins Heim. Räumung der schlecht gekleideten KoZ-Kaffee-VerkäuferInnen und » die Gelegenheit war günstig« gleich auch noch den anderen menschlichen Überfluss. Wie das Studihaus so auch der Campus-Rest, keine »rechtsfreien Räume«, mehr Sicherheit durch Ihr versteht: Euer »subjektives Si-

cherheitsempfinden« ist uns ganz subjektiv scheiss egal!

Ausbildung tut Not! »Wir sind da!« (frei nach der Reichswehr)

Deshalb: Wer keine PolitikerInnen ausbildet setzt die Demokratie aufs Spiel. Daher praktizieren wir praktische Pragmatik: Übernehmen Patenschaften oder leisten persönliche Beiträge als junge Nachwuchsparla- 798-23452.

mentarierInnen und damit zur Sicherung des Parlamentsstandorts D. Bei uns sind sie gerne gesehen, wenn sie in Sessel furzen, Apparate aufblähen, oder auch nur mal ordentlich strammstehen wollen. »Schau nicht weg, greif ein, sei Schwein.«

Ihr werdet's kaum vermuten: wir sind die Guten. sinistra! Radikale Linke



UNABHÄNGIGE Fachbereichsgruppen (GIRAFFEN)

Die UNABHÄNGIGEN Fachbereichsgruppen (GIRAFFEN) sind ein Zusammenschluß von Studierenden aus verschiedenen Fachbereichen. Wir sind UNABHÄNGIG, da wir auf Fachbereichs- und Uni-Ebene hochschulpolitisch arbeiten ohne organisatorische oder ideelle Bindung an eine Partei. Daher sind wir für jeden individuellen politischen Standpunkt innerhalb des demokratischen Spektrums offen. Unsere Freiheit sichern wir uns auch dadurch, dass wir unsere Arbeit und non-profit-Angebote ausschließlich selbst (z.B. durch Werbung im GIRAFFEN-Info) finanzieren. Was die GIRAFFEN verbindet, ist der Wunsch, sich hochschulpolitisch zu engagieren. Daraus resultieren unsere vielfältigen ehrenamtlichen Serviceangebot für die Frankfurter Studierenden (auch während der Semesterferien!):

- rechtigungsausweise seien zu kon- Hausarbeiten- und Klausurensammlung für Juristen, Sammlung von Prüfungsfragen in Chemie, Physik, Biologie in der Fachschaft Chemie (FS 14),
 - Skripten zu fast allen Pflichtvorlesungen des Fachbereichs Chemie sowie gelöste Mathe-Übungsskrip-
 - GIRAFFEN-Info nicht nur für Erstsemester und persönliche Studienberatung,
 - Organisation kostengünstigen Laborbedarfs für Chemiker, Pharmazeuten und Biologen in FS Chemie,
 - GIRAFFEN-BücherBörse und Jura-Arbeitsgemeinschaftenvermittlung

Pluralistisch und UNABHÄNGIG von Parteizwängen und -ideologien wollen wir auch im nächsten Jahr weiterhin versuchen, ein kleines Stück Solidarität zwischen den Studierenden durch unser ehrenamtliches Engagement für studentische Interessen zurückzuholen, woran sich der AStA, der jährlich mit ca. 730.000 DM Semesterbeiträgen versorgt wird, ein Beispiel nehmen kann. Wer mehr über uns erfahren will, der kann unsere Selbstdarstellung im GIRAFFEN-Info nachlesen, das vor unserem Gruppenbüro ausliegt, oder ist eingeladen, bei unserem Giraffentreffen vorbeizuschauen: jeden Donnerstag ab 20:00 im GI-RAFFENBüro, Studentenhaus, 1. OG, Raum 134, Ruf und Fax: 069alles sei keine Politik: Teilweise richtig: keine Bundes-, keine Landesaber eben Hochschulpolitik im Sinne der Studierenden.



LIBERALE HOCHSCHULGRUPPE

Der Studentenstreik hat erste Früchte getragen. Das Engagement Studierenden war beeindruckend, erste Mittel wurden uns zur Verfügung gestellt. Aber dies war, bedenkt man die Misere der Hochschulen, nur ein Tropfen auf dem heißen Stein. Die Frage ist, wie es weitergeht: Verrennen wir uns in unerfüllbaren Forderungen, oder machen wir so konstruktiv weiter, wie wir begonnen haben?

Bildung ist vor allem eine staatliche Aufgabe, keine Frage. Aber unbestreitbar ist auch, daß staatliche Mittel knapp sind. Wir wollen eine Umverteilung staatlicher Ressourcen, die nicht verschiedene Interessengruppen gegeneinander ausspielt, sondern die auf Zukunft statt auf Vergangenheit setzt: Warum werden mit Milliardenaufwand Dinosaurier-Industrien wie der Steinkohleabbau gefördert?

Wir wissen, daß ein Studentenparlament diese Dinge nicht umkehren kann. Wir wollen im Stupa auch keine Solidaritätserklärungen mit den diversen kämpfenden Völkchen dieser Erde. Wir haben keine Lust, hier eine Parodie des Bundestages zu geben.

Wir wollen, daß sich das Stupa mit realisierbaren Forderungen beschäftigt, anstatt Weltpolitik zu spielen. Wir wollen kein Studentenparlament, das sich durch ideologische Sandkastenkämpfe selbst blockiert. Wir wollen Engagement in der und für die Universität.

Dafür stehen wir!



DEMOKRATISCHE LINKELISTE

Wie der Name schon sagt, ist die DLL eine linke Hochschulgruppe. Dabei können wir allerdings nicht mit einer endgültigen Definition von »links« aufwarten, weil wir auf letzte Wahrheiten lieber verzichten. Unser Selbstverständnis ist pluralistisch. In unserer Gruppe arbeiten Leute zusammen, die die unterschiedlichsten politischen Positionen vertreten: von linksliberal bis linksradikal. Gemeinsam ist uns, was die »großen Fragen« angeht, lediglich, daß wir für Demokratie in allen Gesellschaftlichen Verhältnissen eintreten, weil dies die Voraussetzung für individuelle und gesellschaftliche Emanzipation ist. Wir sind nicht so sehr daran interessiert, gesinnungsethisch große Parolen und Proklamationen von uns zu geben, sondern wir wollen Einfluß nehmen und konkrete Verbesserungen durchführen. Es zeigt sich in der politischen Tätigkeit sehr schnell, daß man gemeinsam hier und jetzt emanzipatorische Ziele verfolgen kann, ohne sich über die »Weltanschauung« einig zu sein. Dadurch Universität?

Manche werden einwenden, dies | sind wir immer wieder aufgefordert, | unsere Forderungen zu diskutieren und neu zu bestimmen. Wir zählen nicht zu den linken Verbänden, die gleich von der Unterdrückung durch das imperialistische Monopolkapital reden, wenn sie nur nach der Uhrzeit gefragt werden. Aber wir sind auch nicht bereit, mit religiöser Inbrunst zu glauben, daß die derzeitige Ordnung in Politik und Wirtschaft heilig, und diese Welt die beste aller möglichen Welten ist.

Wir verbinden Hochschulpolitik mit Gesellschaftskritik. Wir betrachten die Universität als einen Lebensraum, der auch politisch gestaltet werden muß. Linke Hochschulpolitik soll einen Beitrag zur gesellschaftlichen Veränderung leisten, und so haben wir uns neben unserer Kleinarbeit um Verbesserungen am Fachbereich auch immer um Belange gekümmert, die den Gartenzaun der Universität überschreiten. Spätestens in diesem Streik dürfte sich gezeigt haben, wie wichtig die politische Lage der Gesellschaft für das Leben an der Hochschule ist, und manchem dürfte auch klargeworden sein, daß auch Studenten etwas zur Allgemeinpolitik zu sagen haben.

Was unsere Arbeit in der letzten Zeit betrifft, so waren wir gezwungen Bündnisse einzugehen. De facto ist der gegenwärtige AStA - wie auch das Land Hessen - rot-grün dominiert. Aber da es bei einer realistischen Einschätzung der politischen Kräfteverhältnisse zur Zeit nur schlechtere Alternativen gibt, haben wir uns an einer Koalition beteiligt, um im Referat für Demokratie und Grundrechte linke Akzente auf dem Campus zu setzen. Daneben haben wir mit anderen die Nachttanz-Demonstrationen organisiert. Für die nächste Legislaturperiode haben wir vor allem folgende Anliegen:

Wir werden auch weiterhin das Thema Hochschulpolitik verfolgen. Dieses Thema werden wir versuchen, in der Öffentlichkeit zu halten, damit ein Meinungsbildungsprozeß in Gang kommt und Strukturreformen dikutiert werden, die diesen Namen auch verdienen. Desweiteren wird uns der große Lauschangriff und dessen grundrechtliche Fragwürdigkeit - und das Thema »Sicherheit auf dem Campus« beschäfti-



Jusos in der SPD-**Hochschulgruppe**

Die Wahlen stehen kurz bevor: Was auf diese Frage ein paar vernünftige Antworten zu geben, möchten wir uns Dir mit unseren Taten und Ideen vorstellen.

Die Juso-Hochschulgruppe, existiert nunmehr seit über zwanzig Jahren an dieser Universität. Politisch gesehen stehen wir wie eh und ie zwischen den Stühlen: Die linken Spinner nennen uns konservative Säcke, die konservativen Säcke linke Spinner.

Klar ist, daß in unserer Gesellschaft nicht jeder die gleichen Chancen hat, und daß der Wohlstand der einen mit der Armut der anderen zusammenhängt. Bestimmte gesellschaftliche Gruppen bekömmen immer einen größeren Teil des Kuchens ab, während andere sich mit den übriggebliebenen Krümeln abfinden müssen. Diesen Zustand wollen wir so nicht akzeptieren und suchen nach Möglichkeiten die Gesellschaft nach sozialeren Gesichtspunkten zu strukturieren und umzugestalten. Da der Glaube allein nicht die Welt verändert, und wir unsere Ziele nicht als Individuen, sondern nur als Gemeinschaft verwirklichen können, engagieren wir uns in der Juso-Hochschulgruppe.

Was machen wir konkret an der

pragmatische Politik, und beschäftigen uns in erster Linie mit hochschulrelevanten Themen. In den studentischen Gremien vertreten wir die Interessen der Studierenden, sprich: Wir konzentrieren uns auf das politisch Wesentliche und Entscheidende an dieser Hochschule. Dabei achten wir auch auf eine sinnvolle Verwendung der studentischen Gel-

Das haben wir erreicht:

- Einführung des Semestertickets und Ausweitung des Gültigkeitsbereiches zum SS 98.
- Erhalt der Wohnheimplätze im Dietrich Bonhoeffer- und im Martin Luther King Haus.
- Kontinuierliche Arbeit im AStA-Vorstand seit 3 Jahren.
- Durchsetzung des Erhalts der Mensa-Zuschüsse im WS 96/97.

Daran arbeiten wir:

- Begleitung der Sanierungsarbeiten des Studierendenhauses seit mehreren Semestern.
- Regelmäßige Herausgabe und Aktualisierung der »Sozialinfo« durch unseren Sozialreferenten.
- Wiedereinstellung der Mitarbeiter an der psychotherapeutischen Beratungsstelle.
- Aktive Unterstützung des Unistreiks durch unsere Vorstandsarbeit Gestaltung und Einrichtung des Studierendenhauses (Ausstattung des Festsaals, Renovierung und Neugestaltung des Partykellers).
- Ausgestaltung des kulturellen Angebots des Studierendenhauses.

Wir fordern die:

- Zurückverlegung der Uni-Kindertagesstätte in die Räume des Studierendenhauses.
- Einrichtung eines »Ikea-Kindergartens« (Kurzzeitbetreuung von Studierendenkindern).
- Kontinuierliche Erweiterung des kulturellen Angebote an der Uni (Pupille Kinovorführungen, Sommerfest, Erstsemesterparty, Musikkonzerte, Ausstellungen).
- Kontrolle und Bekämpfung der Kriminalität auf und im dem Campus.

Wahlen

Nutzt die Gelegenheit der Wahlen, um Eure Interessen deutlich zu machen. Vergleicht die Arbeiten und Standpunkte der unterschiedlichen Hochschulgruppen miteinander und beteiligt Euch aktiv an den Wahlen. Wenn Euch unsere Argumente überzeugt haben: Wählt Jusos!

Unsere wöchentliche Gruppensitzung findet jeden Dienstag um 18 Uhr im Studierendenhaus, Raum 133, 1. OG statt. Ihr seid herzlich willkommen. Kaffee gibt's auch im-

Die Jusos in der SPD-Hochschulgruppe an der Johann Wolfgang Goethe-Universität



RCDS -Ring Christlich Demokratischer Studenten

Verbesserung der Studienbedingungen! Plädoyer für eine studentische Interessenvertretung, die diesen Namen auch wirklich verdient.

Die Zukunft unserer Hochschule kann und sollte von den Studenten aktiv und kreativ mitgestaltet werden. Das Studentenparlament und seine »Regierung«, der AStA (Allgemeiner Studentenausschuß), sind hierfür die wichtigsten Gremien, denn sie bieten allen Studenten die Möglichkeit, mit einem Etat von fast 1.000.000 DM konstruktiv die Studi-

Wir stehen für linke, aber auch sität zu verbessern. Wir als älteste und größte unipolitische Gruppe treten dafür ein, daß die studentischen Gelder nicht für den ideologischen Klassenkampf und die Entwicklungshilfe in der Dritten Welt fließen, so sinnvoll letzteres auch sein mag, sondern für Euch in konkrete Projekte wie Skriptensammlungen, studentische Wohnraum- und Praktikumsvermittlung, die Euch sowohl den Einstieg ins Studium als auch den Übertritt ins Berufsleben erleichtern.

> Wir versuchen unsere Anliegen, neben der Gremienarbeit direkt an der Hochschule auch über die Landes- und Bundespolitik durchzusetzen. Hierbei stehen wir den politischen Werten der Christlich-Demokratischen Union nahe und nutzen diese Kontakte, um unsere Ziele erreichbar zu machen. Veränderungen brauchen Mehrheiten, und dabei kommt dem Kontakt zu den Entscheidungsträgern eine entscheidende Rolle zu.

Konkrete Projekte, die wir uns im kommenden Amtsjahr im AstA zum Ziel gemacht haben, sind:

- Die Einrichtung eines neuen AStA-Referats »Studentisches Wohnen«. Der Referent soll Kontakte zu Mitwohnzentralen herstellen und eine Zimmervermittlung betreiben.
- Ein Referat für »Öffentlichkeitsarbeit« soll Euch helfen sowohl Jobs als auch Praktikumsplätze leichter zu finden, indem es Kontakte zu Firmen pflegt und die Plätze vermittelt.
- In manchen Fachbereichen existieren bereits Klausuren- und Skripensammlungen, die sich großer Beliebtheit erfreuen. Leider ist dieser Service bisher noch nicht die Regel, auch hier sehen wir Handlungsbedarf!

Unterstützt unsere Initiative zur Verbesserung der Studienbedingungen und des Lebens, das nicht mit unserem CAMPUS-Kino erschöpft sein soll! Wählt den Ring Christlich Demokratischer Studenten (RCDS)! Innovativ und kreativ, RCDS!



U.F.O.s/Unabhängige Hochschulgruppe

Die U.F.O.s sind Studentinnen und Studenten verschiedener Fachbereihaben, um gemeinsam für studentische Interessen einzutreten. U.F.O. steht dabei für unabhängig, fachschaftsorientiert und offensiv.

Ohne wie die meisten anderen studentischen Gruppen auf eine Parteilinie oder einen bestimmten ideologischen Hintergrund festgelegt zu sein, setzen wir uns dafür einsetzen, die Studienbedingungen für alle hier zu verbessern. Es hat sich in der Vergangenheit als sehr produktiv erwiesen, daß wir im Gegensatz zu den Parteigruppierungen nicht schon wußten, welchen Standpunkt wir vertreten werden, bevor wir überhaupt angefangen haben, darüber nachzudenken. So können wir in den Debatten um die Hochschulgesetze (unsere Aktionen dazu haben wir in der Wahl-Stellungnahme zum Konvent dargestellt) unabhängig argumentieren, ohne auf »Mutterparteien« Rücksicht nehmen zu müssen. Daß wir natürlich trotzdem politische Positionen vertreten, sieht man an unserer Arbeit.

Wir haben uns aus einer Fachschaftsgruppe zu einer uniweiten Hochschulgruppe entwickelt. Dementsprechend verstehen wir die Universität als Einheit der 21 (!) Fachbereiche und ihrer Mitglieder. Wir werenbedingungen an unserer Univer- den uns wie bisher im Studentenpar- frankfurt.de).



lament dafür einsetzen, daß die Interessen der Fachschaften vertreten werden. Seit August sind wir wieder zusammen mit B'90/DieGrünen, den Jusos und der DL im AstA. Wir stellen die Referenten für politische Bildung und für Öffentlichkeitsarbeit und Vernetzung, deren Hauptziel es ist, die Zusammenarbeit zwischen AStA und Fachschaften zu verbessern. Die Arbeit in der Fachschaft Jura wird hauptsächlich von Mitgliedern der U.F.O.s getragen. Dort haben wir im Fachschaftsraum das Jura-Café eingerichtet. Dort befinden sich auch die Fachschaftsbücherbörse und die Klausurensammlung der Fachschaft. Neben diesen Serviceleistungen ist uns die Vertretung studentischer Interessen und die Verbesserung der Studienbedingungen wichtig. Wir haben dafür gesorgt, daß sich der juristische Fachbereich aktiv am Streik beteiligt hat. Zusammen mit dem Dekan hat die Fachschaft zu den Vollversammlungen eingeladen. Die diversen Protestaktionen – Arbeitsgruppen, öffentliche Vorlesungen, Petitionen und Unterschriftensammlungen und ähnliches - gingen maßgeblich von uns und all denjenigen aus, die an den Streik-AGs teilgenommen haben - die anderen Unigruppen, die in der Fachschaft vertreten sind, glänzten eher durch Untätigkeit.

nicht gefragt, was sie eigentlich möchten. Offensiv zu sein, bedeutet daher, nicht zu warten, bis man gefragt wird, sondern sich aus eigener Motivation einzubringen. Das bedeutet für uns die Verbesserung des studentischen Alltags durch das Angebot von Serviceleistungen, gleichzeitig aber auch die Einmischung in universitäre Entscheidungen und überregionale Politik, so etwa für die Durchsetzung besserer Studienpläne, gegen die ständigen Mittelkürzungen oder die BAfög-Vorhaben. Als erste Hochschulgruppe in Frankfurt haben wir konkrete Kritik am Entwurf eines Hessischen Hochschulgesetzes (HHG) geübt, die auch in wesentlichen Punkten in die Stellungnahme der Gremien der Universität eingeflossen ist. Im Gegensatz zu Giraffen und RCDS haben wir uns übrigens schon immer eindeutig gegen die Einführung von Studiengebühren ausgesprochen. Bei all dem sind wir konstruktiv und konsequent. Deswegen haben wir uns aktiv am Streik beteiligt. Mitglieder der U.F.O.s haben sowohl die Internet-Seiten gestaltet als auch das Streikpressebüro organisiert und damit einen wesentlichen Teil der uniweiten Öffentlichkeitsarbeit übernommen. Außerdem haben wir auf verschiedenen Sonderveranstaltungen mehrere Fachbereiche über die Neuregelung des (HHG) informiert.

Gerade die Studierenden werden

Die Streikbewegung hat gezeigt, daß wir Studentinnen und Studenten nicht bereit sind, eine Politik des Bildungsabbaus hinzunehmen. Diese Position muß jetzt auch in den Gremien der Universität weiter aktiv vertreten werden. Wir werden unseren Beitrag dazu leisten! Mehr Infos bekommt ihr im Internet unter http://www.rz.uni-frankfurt.de/(fsjura/ufos.htm. Ihr könnt uns auch anrufen (069/79823069) oder uns eine mail schreiben (arndt@jur.uni-

Kandidaten für die Wahl

zu den Fachbereichsräten

Fachbereich 01 Wählergruppe I

- 1. von Bogdandy, Armin
- (Denninger, Érhard) 2. Bothe, Michael
- (Osterloh, Lerke)

- (Stelloli, Lerke)
 3. Ebsen, Ingwer
 (Stolleis, Michael)
 4. Zuleeg, Manfred
 (Albrecht, Peter-Alexis)
- 5. Fabricius, Dirk (Neumann, Ulfrid)
- 6. Paul, Wolf (Kargl, Walter)
- 7. Ogorek, Regina (Rückert, Joachim)
- 8. Kohl, Helmut
- (Simitis, Spiros) 9. Weiss, Manfred
- (Lüderssen, Klaus) 10. Gilles, Peter (Wandt, Manfred)

- (Wandt, Manfred)
 11. Weyers, Hans-Leo
 (Mertens, Hans-Joachim)
 12. Schmidt, Walter
 (Steinberg, Rudolf)
 13. Wolf, Manfred
 (Rehbinder, Eckhard)

Wählergruppe II

- 1. Friedrich Bettina
- (Schmidt, Marlene) 2. Herrmann, Danielle
- 3. Basak, Denis (Matussek, Karin)
- 4. Höfer, Hallgerd (Papamoschou, Marsha)
- 5. Meier, Christian (Volkersen, Anke)

Wählergruppe III

UNABHÄNGIGE

- Fachbereichsgruppen Jura (GIRAFFEN)

 1. Muhs, Markus
 (Kiel, Yonca)
- 2. Ursino, Stefania
- (Tesfamariam, Gimja)
- (Stork, Renate) 4. Swidan, Tasia Tamara
- (Schnurr, Katja)
- 5. Badock, Marc (Stritzl, Frank)
- 6. Tesfamariam, Gimja
- (Ursino, Stefania) 7. Fazlioglu, Ali
- 8. Kiel, Yonca 9. Stritzl, Frank
- 10. Schnurr, Katja
- Stork, Renate 12. Lerp, Sabine

RCDS -

- Ring Christlich Demokratischer Studenten 1. David, Verena
- (Dusil, Stephan) 2. Kößler, Nils
- (Breimann, Martin) 3. Roscher, Faris
- (Richter, Frank)
- 4. Dusil, Stephan (Dörr, Diana)
 5. Breimann, Martin
- (Roscher, Faris) 6. Dörr, Diana
- (Seubert, Walter) 7. Richter, Frank
- 8. Senne, Daniela
- 9. Scholz, Marcus

erale Hochschulgruppe

(LHG) 1. Naas, Stefan

- (Kim, Sung-Kee) 2. Pauka, Benedikt
- (Görtz, Eva)
- Sadough, Behnam (Gitzel, Marcus)
- 4. Hirschmann, Florian
- (Martin, Bastian)
- 5. Thoma, Maximilian (Gail, Markus)
- 6. Oyefeso-Bergmann, Christine (Herrmann, Christoph)
- 7. Schumacher, Sven (Pauka, Benedikt)
- 8. Dörn, Alik (Naas, Stefan) 9. Kim, Sung-Kee

- (Sadough, Behnam) 10. Gitzel, Marcus (Hirschmann, Florian)
- 11. Görtz, Eva (Thoma, Maximilian) 12. Martin, Bastian
- (Oyefeso-Bergmann, Christine) 13. Gail, Markus

- (Schumacher, Sven) 14. Herrmann, Christoph (Dörn, Alik)

- (Richter, Natalie) 2. Hasse, Arne
- (Vogeler, Stephanie)
 3. Schneider, Jörg
- (Schuch, Anne)
 4. Stein, Ulrike
 (Aretz, Burkhard)
 5. Konopatzki, Volker
- (Bardelang, Astrid) 6. Hundt, Michael (Mués, Jutta)
- 7. Avkin, Filiz (Janiec, Carsten)

- 8. Fuhro, Eric (Freeden, Arne von)

- Gress, Sebastian (Stein, Ulrike)
- 9. Schuch, Anne (Hundt, Michael)

- (Schneider, Jörg) 12. Uzunkavak, Murat

11. Bardelang, Astrid

- (Fuhro, Eric) 13. Janiec, Carsten
- (Avkin, Filiz) 14. Freeden, Arne von
- (Gress, Sebastian) 15. Mues, Jutta (Uzunkavak, Murat) 16. Richter, Natalie
- (Hasse, Arne) 17. Vogeler, Stephanie
- (Arndt, Felix)
- 18. Aretz, Burkhard (Konopatzki, Volker)
- usos in der SPD-Hochse 1. Ehemann, Steffen (Häussler, Stefan) 2. Häussler, Stefan
- (Ehemann, Steffen)
- Arbeitskreis Kritischer Juristenlnnen/
- okratische Linke Liste 1. Bast, Jürgen
- (Yildiz, Ersin) 2. Pense, Till
- (Marz, Florian)
- 3. Eigler, Mira (Schuster, Martina) 4. Göbelsmann, Norbert
- (Pfeifer, Martine) 5. Yildiz, Ersin
- (Eigler, Mira) 6. Pfeifer, Martine
- (Bast, Jürgen) 7. Marz, Florian
- (Göbelsmann, Norbert) 8, Schuster, Martina (Pense, Till)
- 9. Guthke, Kai (Rastetter, Arno)
- Wählergruppe IV
- **lie Unentbehrlichen** 1. Peters, Claudia (Dudek, Heidrun) 2. Peisker, Dörte
- (Graßhoff, Monika) Fachbereich 02
- Wählergruppe I
- 1. Ohse, Dietrich (Schmidt, Reinhard)
- Spahn, Paul Bernd (Andel, Norbert)
- 3. Ordelheide, Dieter (Ewert, Ralf)
- 4. Hauser, Richard (Eisen, Roland)
- 5. Gebhardt, Günther (Krahnen, Jan Pieter) 6. Illing, Gerhard (Dunn, Malcolm)
- König, Wolfgang (Oberweis, Andreas)
- 8. Feess, Eberhard (Schefold, Bertram)
- 9. Mathes, Heinz (Kaas, Klaus Peter)
- 10. Hujer, Reinhard (Rendtel, Ulrich)
- 11. Isermann, Heinz (Nell, Martin) 12. Gebauer, Wolfgang (Biehl, Dieter)
- 13. Rommelfanger, Heinrich (Neubauer, Werner)
- 1. Mitschke, Joachim (Kreikebaum, Hartmut)
- Wählergruppe II
- rissenschaftliche Mitarbeiter 1. Heinemann, Frank
- (Strengmann, Wolfgang) 2. Broer, Michael
- (Philipps, Anke)
 3. Theissen, Erik

- 4. Panther, Patrick (Wendt, Oliver)
- Wählergruppe III Aktive WIWIS 1. Rein, Robert
- (Löhmann, Ruth) 2. Reiter, Michaela
- (Koch, Tobias) 3. Burat, Mertin
- (Lutzky, Christian)
- 4. Weissflug, Tanja (Maus, Katja) 5. Andreas, Nils
- (Matić, Mirjana) 6. Flucke, Dietmar
- (Schramm, Henning) 7. Berti, Thomas
- Moradof, Jack) 8. Dingler, Jeanette
- (Frey, Stefan)
- 9. Pfeffer, Mike
- (Schlötzer, Daniel) 10. Weber, Daniel (Hoster, Jan)
- 11. Häußer, Stephan (Born, Volker)
- Liberale Hochschulgruppe 1. Graser, Philipp (Konstroffer, Markus)
- 2. Weinberg, Jonatan (Papendick, Joachim)3. Wolff, Michael
- (Graser, Philipp) 4. Konstroffer, Markus
- (Weinberg, Jonatan) 5. Papendick, Joachim
- ing Christlich Demokratischer Studenten 1. Maixner, Christoph-Martin
- (Neveling, Gregor)
 2. Thom, Norman
 (Dörner, Jan-Hendrik)
- 3. Diehl, Roman (Bergmann, Elke)

- 4. Roßbach, Christiane
- (Schidleja, Kerstin) 5. Bergmann, Elke
- (Thom, Norman) 6. Dörner, Jan-Hendrik
- (Diehl, Roman) (Dielii, Rollian) 7. Neveling, Gregor (Roßbach, Christiane) 8. Schidleja, Kerstin (Maixner, Christoph-Martin)
- Wählergruppe IV
- 1. Imkenberg, Ute (Dzik, Siglinde) 2. Graf, Ursula (Schnellrieder, Marion) Fachbereich 03
- Wählergruppe I
- 1. Apitzsch, Ursula (Siegel, Tilla) 2. Krell, Gert
- (Rodenstein, Marianne)
 3. Allerbeck, Klaus
- (Brais, Marianne)
- 4. Neumann-Braun, Klaus (Schumm, Wilhelm) 5. Puhle, Hans-Jürgen
- (Esser, Josef)
 6. Glatzer, Wolfgang (Rottleuthner-Lutter, Margret)
- (Rottleuthner-Lutter, I 7. Clemenz, Manfred (Gerhard, Ute) 8. Hofmann, Gerhard (Hondrich, Karl-Otto)
- Wählergruppe II
- »Die Realos«
 1. Stegbauer, Christian (Helle, Andreas)
 2. Helle, Andreas
- (Stegbauer, Christian)
- LISTE NUMBER ONE 1. Martin, Dirk
- 1. Martin, Dirk (Vormbusch, Uwe) 2. Joachim-Meyers, Ulrike (von Below, Susanne) 3. Nick, Peter (Ritter, Joachim)
- 4. Schlücker, Karin
- (Schemenau, Sylke) Wählergruppe III
- sinistra! Radikale Linke 1. Groß, Oliver 2. Ulrich, Sibylle
- 3. Edelmann, Stefan 4. Berker, Thomas
- 5. Karakayali, Serhat 6. Eichler, Lutz 7. Schink, Philipp
- usos in der SPD-Hochschulgruppe 1. Remijnse, Pascal (Purzer, Thomas) 2. Szuca, Oliver
- (Remijnse, Pascal)
 3. Purzer, Thomas
 (Szuca, Oliver)
- IINABHÄNGIGE Fachbereichsgruppe/
- GIRAFFEN am Turm
 1. Trottnow, Andreas
- (Hoever, Elke) 2. Hoever, Elke (Trottnow, Andreas)
 3. Krebs, Alexander
- (Merz, Pia) 4. Merz. Pia
- (Matzke, ngelika) 5. Matzke, Angelika (Krebs, Alexander)
- DEMOKRATISCHE LINKE LISTE
- 1. Braukmann, Stephanie
- (Halbe, Markus) 2. Morgenstern, Matthias (Salmen, Elke)
- Brier, Sonja (Hahn, Bodo) Ulrich, Matthias
- (Brüchert, Oliver) 5. Martini, Tanja (Zöller, Thomas)
- 6. Halbe, Markus (Braukmann, Stephanie) 7. Salmen, Elke
- (Morgenstern, Matthias) 8. Hahn, Bodo
- (Brier, Sonja)

 9. Brüchert, Oliver
 (Ulrich, Matthias)

 10. Zöller, Thomas (Martini, Tanja)
- Feministisch Autor 1: Uhlig, Esther e Unifrauen
- (Sieger, Elke)
- 2. Sieger, Elke (Müller, Tanja-Maria) 3. Müller, Tanja-Maria
- (Uhlig, Esther)
 4. Ullrich, Cornelia
 (Müller Kirchof, Marion) 5. Wirtz, Michaela (Jung, Andrea) 6. Jung, Andrea

(Parsa, Nasrin)

- **Wählergruppe IV**Es wurde keine Liste eingereicht. Fachbereich 04
- Wählergruppe I 4 - Prof Cremer-Schäfer, Helga
- 2. Faust-Siehl, Gabriele 3. Hofmann, Christiane Kade, Jochen
- Kallert, Heide 6. Brakemeier-Lisop, Ingrid 7. Overbeck, Annegret 8. Rang, Brita
- 9. Schlömerkemper, Jörg 10. Radtke, Frank-Olaf 11. Scholz, Gerold 12. Zenz, Gisela

- Wählergruppe II
- 1. Diehm, Isabell (Amos, Karin)
- 2. Egloff, Birte (Zitelmann, Maud)
- 3. Keiner, Edwin (Beneke, Eckhard) 4. Moser, Vera (Harzer, Jannah)
- Wählergruppe III
- Fachgruppe Sonder- und Heilpädagogi 1. Zimmer, Gudrun
- (Prott, Gary)
- Wählergruppe IV

1. Barden, Roswitha

- (Desimoni, Liliane) Schick von Flotow, Lukardis (Werner, Barbara)
- Fachbereich 05 In diesem Fachbereich ist die Wahl von Stellvertretern nicht möglich.
- Wählergruppe II
- 1. Schermelleh-Engel, Karin 2. Bongard, Stephan 3. Imhof, Margarete 4. Mack, Wolfgang
- 5. Noyon, Alexander 6. Ott, Ulrich
- 7. Rózsa, Julia 8. Pfeiffer, Jutta Wählergruppe III
- 1. Jose, Gerald 2. Küchemann, Dominique
- 3. Rabl, Ulrike 4. Kuhl, Matthias 5. Rauch, Wolfgang 6. Biester, Lars
- 8. Hinrichs, Julia Es wurde keine Liste eingereicht. Fachbereich 06a

Gross, Claudia

- In diesem Fachbereich ist die Wahl von Stellvertretern nicht möglich.
- **Wählergruppe l** Keine Wahl Wählergruppe II
- 1. Engelschalk, Andreas 2. Kleinschmit, Gesine
- 3. Lincoln, Ulrich 4. Lotz, Thomas 5. Moxter, Michael 6. Sies, Gabriele

Wiss. Mitarbei

- Wählergruppe III
- 1. Rascher, Angela 3. Ohl. Thomas
- 5. Höhne, Silke 6. Ungerer, Gudrun Wählergruppe IV
- 1. Stenger, Ruth
- Fachbereich 6b In diesem Fachbereich ist die Wahl von Stellvertretern nicht möglich.
- Wählergruppe I Wählergruppe II
- 1. Seiler, Jörg Schmidl, Martin
- 3. Knörzer, Guido Wählergruppe III
- 1. Braun, Annette 2. Wolf, Rochus 3. Dresch, Isabell 4. Müldner, Axel

Wählergruppe IV

- Kath. Sonstige 1. Frerichs, Hildegard Fachbereich 08
- Wählergruppe I
- thilosophie und Geschichte
 1. Breunig, Peter
 (Henning, Joachim) 2. Clauss, Manfred 3. Detel, Wolfgang
- (Röttges, Heinz)
 4. Feest, Christian
 (Kohl, Karl-Heinz)
 5. Fried, Johannes
- 6. Gall, Lothar (Lüning, Jens) 7. Grefe, Ernst-Hermann (Recker, Marie-Luise) 8. Honneth, Axel (Merker, Barbara)
- von Kaenel, Hans-Markus (Müller, Klaus E.) 10. Kambartel, Friedrich (Scheer, Brigitte)
- 11. Kulenkampff, Arend (Essler, Wilhelm K.) 12. Lutz-Bachmann, Matthias (Schmidt, Alfred) 13. Muhlack, Ulrich

Wählergruppe II

- Ariovist
 1. Groß-Albenhausen, Kirsten
 (Gorecki, Joachim) Werthmann-Kirscht, Katja (Gottowik, Volker)

3. Kubach, Wolf

- 1. Forst, Rainer

1. Gnad, Oliver (Ramonat, Oliver) 2. Gniss, Daniela

(Süssmann, Johannes)

(Wotzka, Hans-Peter) 4. Hoheisel, Friedrich (Bühler, Arnold)

- (Vogel, Matthias)
- (Jaeggi, Rahel)
 2. Labude, Joachim
 (Schmidt, F.W.)
 3. Jansel N. Thorsten
- Wählergruppe III Demokratische Linke
- Fachschaftsliste an Fb 07/08 1. Gerczikow, Rebekka (Büchting, Markus) 2. Scholz, Oliver
- (Spreng, Susanne)
 3. Eichler, Daniel
- (Machytka, Alexander) 4. Schrader, Ralph
- 4. Schräder, Kalph (Herrschaft, Felicia) 5. Kohler, Michael (Schellenberg, Susanna) 6. Hausmann, Birte
- (Freundel, Natascha)
 7. Büchting, Markus
 8. Freundel, Natasch
 9. Machytka, Alexander
- Schellenberg, Susanna 11. Reuter, Gerson 12. Müller-Kortkamp, Tobias 13. Herrschaft, Felicia
- Spreng, Susanne Schuck, Dirk 16. Neuner, Carolin 17. Kuhn, Sebastian
- HistorikerInnen-Liste 1. Walter, Wulfila (Steinkrüger, Janina)

2. Klaiber, Simon (Schulte, Anja)

5. Mari, Frieder (Yakacikli, Nicole)

- 3. Cunitz, Olaf (Kern, Markus) 4. Graf, Michael (Keck, Ulrich)
- Wählergruppe IV
- 1. Staub, Irmgard 2. Senft, Rainer (Scheidemantel-Geiß, Brigitte) Fachbereich 09
- Wählergruppe I Nachwahl
- Fischer, Jochen 1. Fischer, Joe. 2. Frings, Irene (Raeck, Wulf) 3. Germer, Stefan

- Nowak, Adolf (Raeck, Wulf)
- Wählergruppe II

Schütz, Otfried

- litarbeiterliste Fb 09 1. Eichhorn, Andreas
- 5. Moser, Johannes (Sippel, Elisabeth) Wählergruppe III
- 1.Schudt, Karl-Heinz
- 4. Penner, Frank 5. Thönissen, Rudolf

- 6. Glückselig, Aurel (Klemp, Georg)
- (Keller, Ulrich)
 2. Rütten, Raimund
- (Lehmann, Hans-Thies)

- 4. Erfurt, Jürgen (Schneider, Gerhard) 5. Ewers, Hans-Heino

- 3. Germer, Stefan
 (Büchsel, Martin)
 4. Herding, Klaus
 (Büchsel, Martin)
 5. Kerscher, Gottfried
 (Büchsel, Martin)
 6. Meyer, Jan-Waalke
 (Raeck, Wulf)
 7. Neu, Till
 8. Neuweister, Christo Neumeister, Christoff (Raeck, Wulf) Nova, Alessandro (Büchsel, Martin)
- Seeck, Gustav-Adolf 13. Sievert, Adelheid
- 1. Ethilotin, Antileas (Störkel, Meike) 3. Mandel, Ursula (Schneider, Carsten) 4. Mazurowicz, Ulrich (Selch, Dietlinde) 5. Mocer, Johannes
- Student/innen 09 1. Heinzle, Georgia (Schmidt, Sandra) 2. Wagner, Nicola (Helpensteller, Katja)

3. Thomas, Kerstin (Birkelbach, Caroline)

- 1. Lobsien, Eckhard
- (Lepper, Gisbert)
- (Stegmann, Tilbert) 3. Lindner, Burkhardt

- Wählergruppe IV 1. Günther Jung, (Röck, Antonia) 2. Oolo, Maria (Ikes, Janina) Fachbereich 10 Wählergruppe I

- 6. Grewendorf, Günther (Bohn, Volker)
- 7. Hansen, Olaf (Opfermann, Susanne)
- 8. Lauerbach, Gerda (Quetz, Jürgen)
- 9. Leuninger, Helen (Schlosser, Horst D.)
- 10. Ossner, Jakob (Scheible, Hartmut) 11. Seitz, Dieter
- (Raitz, Walter) 12. Wiethölter, Waltraud (Degenhardt, Inge)
- 13. Wolfzettel, Friedrich (Garscha, Karsten)

Wählergruppe II VISION ENSEMBLE

- 1. Sänger, Wolfgang
- (Kerr, James) 2. Naumann, Dietrich
- (Wirth, Uwe) 3. Glück, Susanne
- (Fuchs, Stephan)
- 4. Ihring, Peter (Feldhendler, Daniel)

Wählergruppe III

Fachbereichsgruppe

- Neuere Philologien
- 1. Wingender, Tatjana (Bunkenburg, Andreas) 2. Estelmann, Frank
- (Blume, Henning)
- 3. Brier, Robert
- 4. Haun, Sonja (Sehring, Martina) 5. Hillgärtner, Harald (Dillmann, Oliver)

UNABHÄNGIGE Fachbereichsgruppe NeuPhi (GIRAFFEN) 1. Escosa-Jung, Christina

- (Jung, Patrick)
- 2. Jung, Patrick (Escosa-Jung, Christina)

Wählergruppe IV

- Biblseks
- 1. Küchler, Klaus
- (Kurlemann, Annette)
 2. Schmitt-Spall, Heike
 (Uhde, Sylke)

Fachbereich 11 In diesem Fachbereich ist die Wahl von Stellvertretern nicht möglich.

Wählergruppe I Keine Wahl

Wählergruppe II

- Kuße, Holger Kuyt, Annelies
- 3. Raven, Wim 4. Schindler, Franz
- Wählergruppe III

Ost- und Außereuropäische Liste

- . Vaikonny, Nadezhda . Gehrke, Ralf
- 3. Haupt, Andreas 4. Hertel, Edibe
- 5. Holpp, Ursula 6. Dünger, Katrinel 7. Goh, Yvonne
- Wählergruppe IV

1. Hauenschild, Ingeborg 2. Adam, Ursula

Fachbereich 12

Wählergruppe I

Akademische Liste

- 1. Wakolbinger, Anton
- (Dinges, Hermann) 2. Führer, Lutz
- (de Groote, Hans F.) . Kloeden, Peter
- (de Groote, Hans F.)

 4. Kersting, Götz
 (Sieveking, Malte)

 5. Dinges, Hermann
- (Sieveking, Malte) 6. de Groote, Hans F. (Sieveking, Malte)
 7. Sieveking, Malte
- . Baumeister, Johann . Behr, Helmut
- 3. Bieri, Robert 4. Bliedtner, Jürgen
- 5. Borges, Rudolf (Homagk, Fritz)

- (Holliagk, Filtz)
 6. Luckhardt, Horst
 7. Metzler, Wolfgang
 (Reichert-Hahn, Marianne)
 8. Reichert-Hahn, Marianne
- (Metzler, Wolfgang) 9. Schwarz, Wolfgang
- (Wolfart, Jürgen) 10. Weidmann, Joachim

- (Stollmann, Peter)
 11. Wolfart, Jürgen
 (Reichert-Hahn, Marianne)

Wählergruppe II

- **EPSILON** 1. Bux, Kai-Uwe
- (Harlander, Jens) 2. Hainer, Karl
- (Kurz, Volker) 3. Helmbold, Matthias
- (Spengler, Andreas) 4. Kleespies, Frank (von Heydebreck, Anja)
- 5. Steffens, Karl-Georg
- (Grüne, Lars) 6. Streit, Manfred
- (Herzog, Bernd)

Wählergruppe III

- Fachschaftsgruppe Mathematik
- 1. Brill, Björn (Schwarz, Tanja)
- 2. Faatz, Vanessa (Höhl, Thomas)
- 3. Hasse, Ulrike (Ortmann, Julia)
- 4. Lünemann, Thilko (Lehnert, Jörg) 5. Stapff, Thilo (Hauser, Nico)

Wählergruppe IV

- Sonstige Mitarbeiter
- 1. Müller, Sigrid (von Hase-Koehler, Honora 2. Belz, Christa
- (Schuch, Katrin)

Fachbereich 13

Wählergruppe I

- 1. Aßmus, Wolf (Gerhardt, Ulrich) 2. Bethge, Klaus (Ströbele, Herbert)
- (Greiner, Walter)

 4. Groeneveld, Karl-Ontjes
 (Schmidt-Böcking, Horst)
- 5. Hirst, Lester (Kegel, Wilhelm)
- 6. Jelitto, Rainer
- (Haug, Hartmut)
- 7. King, David (Saltzer, Walter) 8. Klein, Horst (Becker, Reinhard)
- 9. Lacroix, Arild (Mester, Rudolf)
- 10. Lüthi, Bruno (Gerhardt, Ulrich)
- 11. Maruhn, Joachim (Stöcker, Horst) 12. Mäntele, Werner
- (Schubert, Dieter)
- 13. Roskos, Hartmut (Mohler, Ernst) 14. Siemsen, Fritz (Görnitz, Thomas)

15. Stock, Reinhard (Elze, Thomas) Wählergruppe II

- **WIM 13**
- 1. Deitinghoff, Horst (Palm, Erhard) 2. Gross, Christoph
- (Nüttgens, Sybill)
 3. Stiebing, Kurt Ernst
 (Kreyling, Hartmut)
 4. Hofmann, Stefan
- (Eichmann, Ulrich) 5. Korneck, Friederike
- (Wolf, Bernd) 6. Prätzas, Marcus

(Schlothauer, Martin) Wählergruppe III

- Physik AG 1. Beckmann, Christian
- (Spillmann, Uwe) 2. Nesvadba, Nicole (Zeeb, Gebhard)
- 3. Auth, Thorsten (Engels, Grigorij)
- 4. Muthig, Andreas (Quast, Holger)
- 5. Kolb, Johanna (Bareiter, Sven)

Wählergruppe IV

- »DIE SONSTIGEN« 1. Latka, Heinz
- (Zanger, Erich) 2. Junk, Berthold
- (Luther, Klaus-Dieter)
- (Luther, Klaus-Die 3. Müller, Ilja (Seiffert, Ingrid) 4. Derlien, Ingeborg (Mimler, Andreas)

- 5. Pfeiffer, Knut (Kronenberger, Harry)

Fachbereich 14

- Wählergruppe I Chemie Professoren
- 1. Auner, Norbert
- (Brauer, Hans-Dieter) 2. Bader, Hans-Joachim
- 3. Brutschy, Bernd (Schmidt, Reinhard)
- 4. Egert, Ernst (Rehm, Dieter)
- 5. Engels, Joachim (Rehm, Dieter)
- 6. Göbel, Michael (Rehm, Dieter) 7. Griesinger, Christian (Rehm, Dieter)

- (Kellin, Dieter)

 8. Hensen, Karl
 (Kohlmaier, Gundolf)

 9. Karas, Michael
 (Schmidt, Reinhard)
- 10. Kolbesen, Bernd (Brauer, Hans-Dieter)
- Prisner, Thomas (Schmidt, Reinhard) (Schillatt, Reinfard)
 12. Schüth, Ferdi
 (Brauer, Hans-Dieter)
 13. Trömel, Martin
 (Brauer, Hans-Dieter)

Wählergruppe II

- Wissenschaftliche Mitarbeiter 1. Pickel, Peter (Herbrich, Ralph)
- 2. Fester, Albrecht (Fink, Lothar) 3. Blechschmidt, Dierk (Czech, Michael)
- 4. Preiser, Christoph (Bodensohn, Bärbel)
- 5. Solouki, Bahman (Dürner, Gerd)

(Eilers, Beate) 7. Bolte, Michael

- Wählergruppe III Unabhängige PaukerInnen Liste
- 1. Hottinger, Axel (Buss, Christian) 2. Düll, Klaus-Peter
- (Besch, Bettina) 3. See, Achim
- (Hübner, Eva) 4. Krauß, Joachim UNABHÄNGIGE Fachbereichsgruppe Chemie
- (GIRAFFEN)
- 1. Lommel, Martin (Ferner, Jan)
- 2. Schönberger, Jan (Kunzmann, Oliver)
- 3. Boden, Oliver (Margraf, Günter)
- 4. Stefan, Frank (Wirmer, Julia)
- 5. Bender, Dominik (Niemann, Patrick) 6. Peter, Sascha (Kolb, Axel)
- 7. Maly, Thorsten (Hoffmeier, Klaus)

8. Sanetti, Tito Wählergruppe IV

- Chemie Sonstige Mitarbeiter 1. Petersen, Rainer
- (Jäger, Helmut) 2. Borchardt, Ursula
- (Stelter, Hellen) Fachbereich 15

In diesem Fachbereich ist die Wahl von Stellvertretern nicht möglich. Wählergruppe I Keine Wahl

- Wählergruppe II
- MIXTURA COMPOSITA
- 1. Eckert, Anne 2. Li, Ziyn 3. Weber, Carolin 4. Zündorf, Ilse
- 5. Becker, Jürgen 6. Hener, Uwe

7. Hörter, Dirk Lachmann, Bodo 9. Möllenbeck, Sven

- Wählergruppe III
- OLIGO 1. Ruhl, Birgit 2. Cramer, Claudia 3. Küster, Christoph
- 4. Schwarz, Gunther 5. Pomplun, Susanne 6. Merten, Frank

Wählergruppe IV XY-Ungelöst 1. Neuß, Astrid

HOLZAUGE SEI WACHSAM 1. Becht, Rolf

Fachbereich 16

- Wählergruppe I Nachwahl
- Gemeinschaftsliste Fb 16 1. Feierabend, Jürgen (Brüggemann, Wolfgang)
- 2. Streit, Bruno (Brändle, Kurt)
- 3. Hilgenberg, Wilhelm (Sandmann, Gerhard)
- 4. Gnatzy, Werner (Rheinlaender, Jürgen)
- 5. Wittig, Rüdiger (Lange-Bertalot, Horst) 6. Entian, Karl-Dieter

(Starzinski-Powitz, Anna)

- (Pons, Friedrich Willi) 7. Protsch v. Zieten, Reiner
- Trommer, Gerhard Wiltschko, Wolfgang (Maschwitz, Ulrich)
- 10. Winter, Christian
- 10. Winter, Christian (Prinzinger, Roland) 11. Kröger, Achim (Pons, Friedrich Willi) 12. Zizka, Georg (Lange-Bertalot, Horst) 13. Zimmermann, Herbert (Bereiter-Hahn, Jürgen)

Wählergruppe II

- Perönlichkeitswahl
- 1. Berberich, Thomas (Marhold, Stephan) 2. Ludwig-Müller, Jutta (Hammerl, Johanna)
- 3. Schmidt, Matthias (Lehnert, Hans-Joachim) 4. Weil, Marion (Zeitler, Reinhard)
- 5. Wolf, Michael (Schaub, Ralph) 6. Zöller, Hans (Seyfarth, Ernst-August)
- Wählergruppe III UNABHÄNGIGE Fachbereichsgruppe Biologie

(GIRAFFEN)

- 1. Schwikardi, Micha Explodierende Vakuole 1. Henkemeier, Ulf
- 2. Scheider, Jessica (Bastiansen, Finn) 3. Metz, Christian 4. Sachtlebe, Mare
- **Wählergruppe IV**Es wurde keine Liste eingereicht. Fachbereich 17

5. Böhme, Ralph

Wählergruppe I 1. Urban, Hans (Bartl, Hans)

- (Brinkmann, Wilhelm) 3. Brinkmann, Wilhelm
- 1. Schmeling, Harro 2. Hüßner, Hansmartin (Schroeder, Rolf)
- 3. Andres, Wolfgang 4. Brey, Gerhard (Herbert, Fritz) 5. Schmidt, Ulrich
- (Hänel, Gottfried) 6. Kleinschmidt, Georg
- 8. Neinschmidt, Georg 7. Nagel, Günter 8. Püttmann, Wilhelm 9. Schönwiese, Christian-D. (Wacker, Ulrike) 10. Kowalczyk, Gotthard 11. Stein, Norbert

12. Junge, Andreas 13. Müller, Gerhard

- Wählergruppe II

- 1. Bigalke, Jürgen
 (Hasselbeck, Thomas)
 2. Schröpfer, Lothar
 (Spies, Otmar)
 3. Petschick, Rainer
 (Helferich, Stefan)
 4. Modenhauer, Klaus-Martin
- (Bär, Werner) 5. Höfer, Heidi

(Gektidis, Marcos)

Wählergruppe III

Geowiss

WIGEO

- OROGEN 1. Tappert, Ralf
- (Staubach, Sascha) 2. Sauer, Tilmann

(Eistert, Andreas) 3. Romano, Sandra (Scheidt, Stephanie) 4. Kraft, Till (Steinbacher, Martin) 5. Matthäi, Yann

- Wählergruppe IV
- 1. Büdel, Doris (Schlapp, Annette)
 2. Krapp, Velika
 (Feuchter, Joachim)

Fachbereich 18 In diesem Fachbereich ist die Wahl von Stellvertretern nicht möglich.

- Wählergruppe I Keine Wahl Wählergruppe II
- Bertram, Heike Specht, Jürgen
 Müller, Renate

1. Schymik, Franz 2. Bördlein, Ruth

- Wählergruppe III RAUMTRAUMA
- 2. Langhagen, Rebecca 3. Will, Thomas 4. Theiss, Alexander 5. Holub, Hans-Martin

Rohrbach, Christian

Wählergruppe IV SoMi 1. Alban, Elke

- 2. Ghani, Sigrun Fachbereich 19
- Wählergruppe I
- Professoren 2000 1. Kornhuber, Bernhard (Hofmann, Dietrich) 2. Winckler, Jürgen

(Hofmann, I

- 3. Lenz, Tomas (Hofmann, Dietrich)
 - 4. Leuschner, Ulrich (Hofmann, Dietrich) 5. Hofmann, Dietrich
- Initiative
 1. Böttcher, Heinz
- (Ehrly, Albrecht) 2. Overbeck, Gerd (Deppe, H.-Ulrich)
 3. Nürnberger, Frank
 (Siedentopf, H.-Georg)
- Ratio 73
 1. Usadel, Klaus-Henning (Zichner, Ludwig) 2. Ohrloff, Christian (Langenbeck, Ulrich) 3. Kaufmann, Manfred
- (Moritz, Anton) 4. Korf, Horst-W. (Zanella, Friedhelm) 5. Encke, Albrecht
- (Caspary, Wolfgang)

 6. Busse, Rudi
 (Pfeilschifter, Josef)

 7. Kaufmann, Roland
- (Hoelzer, Dieter) 8. Doerr, Hans Wilhelm (Bratzke, Hansjürgen) 9. Raetzke, Peter
- (Böhles, Hansjosef) 10. Pflug, Burkard (Maurer, Konrad) 11. Hansmann, Martin-Leo

(Brade, Volker) 12. Kerschbaumer, Fridun

(Zeiher, Andreas)

- Wählergruppe II Fortschrittliche unabhängige Assistenten
- Schumm-Draeger, Petra-Maria (Klepzig, Harald) 2. Hanisch, Ernst
- (Holzer, Katharina)
 3. Behne, Michael (Kessler, Paul)

- - Schnaudigel, Otto-Ernst (Oelschläger, Helmut A.)
 Wigand, Rainer

 - (Zeuzem, Stefan)
 6. Zielen, Stefan
 (Weimann, Edda)
 7. Zubcov, Alexandra
 (Ochsendorf, Falk)

 - 8. Kühnert, Maritta
 - (Baas, Horst) 9. Voelcker, Georg

 - (Shah, Pramod M.)
 11. Link, Thomas A.
- - (Willingstorfer, Wolf Jürgen) 10. Schuldes, Horst

 - (Ahrens, Peter) 12. Adams Stefan
 - (Enzensberger, Wolfgang) 13. Baumann, Rudolf (Herrmann, Günter) 14. Kriener, Susanne (Rinne, Daniela) 15. Jacobi, Volkmar (Fries, Ulrich)

16. Woodcock, Barry (Fabian, Torsten)

- Wählergruppe III **ULLM/Undogmatische Linke Liste Medizin**
- 1. Youssef, Mounia (Höver, Gerold) 2. Seyffert, Holger (Pieper, Steffen) 3. Riemann, Julia (Schmieszek, Jan)
- 4. Henkel, Nadine (Mennicken, Oliver) 5. Kim, Soo-Zin (Meier, Jan)
- 6. Flaig, Wilma (Gulde, Martin) Ring Christlich Demokratischer Studenten
- 1. Czerny, Christoph (Czerny, Christoph)
 (Pistorius, Astrid)
 Pietsch, Michael
 (Jannek, Christoph G.)
 Kokew, Maya
 (Pietsch, Michael)
 Pistorius, Astrid
 (Czerny, Christoph)
- (Czerny, Christoph) 5. Jannek, Christoph G.
- (Kokew, Maya) 6. Büttner, Marion OL ILLIM 1. Vogt, Peter
- (Mannchen, Julie Kristina) 2. Peterhänsel, Kai (Wolf, Katja)
 3. Ott, Matthias (Diegel, Holger)
 4. Range, Christine
 (Beran, Dominik)
 5. Schmidt, Barbara
- (Ott, Michael) 6. Marchio, Enrico (Fuchs, Daniela)
 7. Kröber, Christoph
 (Karpenstein, Cristina)
- Wählergruppe IV 1. Pluntke, Renate

(Weber, Brigitte)

- 2. Treu, Jürgen (Uhlemeier, Marlies)
 3. Scholze, Werner
 (Müller-Malchow, Dieter
 4. Fellhauer, Walter
- Fachbereich 20 In diesem Fachbereich ist die Wahl von Stellvertretern nicht möglich.
- Wählergruppe I Keine Wahl Wählergruppe II

1. Grimm, Christoph

2. Leuck, Gerhard 3. Nebel, Markus Heuschen, Frank 5. Kappes, Martin 6. Klauck, Hartmut 7. Zapf, Michael

Festplatte

- Wählergruppe III Weinard, Maik Bärenfänger, Claudia Petzold, Wolfgang Nimmerrichter, Jens
- 5. Haase, Jan 6. Steiner, Ralf 7. Schultz, Stefan Wählergruppe IV

1. Nadland, Jutta 2. Heckwolf, Andreas

Fachbereich 21 In diesem Fachbereich ist die Wahl von Stellvertretern nicht möglich. Wählergruppe I

Keine Wahl

Wählergruppe II

- Sport&Arbeit 1. Frick, Ulrich 2. Thiel, Rolf 3. Pfeifer, Klaus 4. Stefanicki, Elisabeth 4. Stefanicki, Eusabeth 5. Krömmelbein, Silvia
- SPORTWISSENSCHAFTEN ARBEITSLEHRE/FB 21 1. Höhn, Martin Brockmann, Steffen

Weisheit, Frauke

Wählergruppe III

- Wählergruppe IV
- 1. Schwarz, Elsa

- 5. Müller, Sandra
- Hellgraue Panther

Kandidaten für die Wahl zu den Fachschaftsräten

Fachbereich 01

Jusos in der SPD-Hochschulgruppe

- 1. Ehemann, Steffen (Häussler, Stefan)
- 2. Häussler, Stefan (Ehemann, Steffen)

UNABHÄNIGIGE Fachbereichsgruppe

- (Giraffen) 1. Muhs, Markus
- (Kiel, Yonca)
- 2. Tesamariam, Gimja (Ursino, Stefania)
- 3. Schmidt, Erik (Badock, Mark)
- 4. Swidan, Tasia Tamara (Schnurr, Katja)
- 5. Fazlioglu, Ali (Storck, Renate)
- 6. Kiel, Yonca (Lerp, Sabine)
- 7. Ursino, Stefania (Stritzl, Frank)
- 8. Badock, Mark (Muhs, Markus)
- 9. Stritzl, Frank (Kiel, Yonca)
- 10. Schnurr Katja
- (Schmidt, Erik) 11. Lerp, Sabine

(Stork, Renate)

U.F.O.s/unabhängige Hochschulgruppe

- 1. Stein, Ulrike (Hasse, Arne)
- 2. Hundt, Michael (Schuch, Anne)
- 3. Schneider, Jörg (Mues, Jutta)
- 4. Richter, Natalie (Aretz, Burkhard)
- 5. Herrmann, Danielle
- (Konopatzki, Volker) 6. Arndt, Felix
- (Vogeler, Stephanie) 7. Janiec, Carsten
- (Bardelang, Astrid)
- 8. Avkin, Filiz (Fuhro, Eric)
- 9. Freeden, Arne von (Stein, Ulrike)
- 10. Gress, Sebastian (Uzunkavak, Murat)
- 11. Hasse, Arne (Richter, Natalie)
- 12. Vogeler, Stephanie (Hundt, Michael)
- 13. Schuch, Anne (Schneider, Jörg)
- 14. Aretz, Burkhard
- (Gress, Sebastian)
- 15. Uzunkayak, Murat (Avkin, Filiz)
- 16. Mues, Jutta (Janiec, Carsten)
- 17. Bardelang, Astrid
- (Freeden, Arne von)
- 18. Fuhro, Eric (Herrmann, Danielle)
- 19. Konopatzki, Volker (Arndt, Felix)

Ring Christlich Demokratischer Studenten

- 1. Roscher, Faris (Dusli, Stephan)
- 2. Breimann, Martin (Richter, Frank)
- 3. David, Verena (Senne, Daniela)
- 4. Dusil, Stephan
- (Dörr, Diana)
- 5. Richter, Frank (Breimann, Martin)
- 6. Scholz, Marcus (Roscher, Faris)
- 7. Dörr, Diana (Seubert, Walter)

ARBEITSKREIS KRITISCHER JURISTINNEN

1. Marz, Florian

DEMOKRATISCHE LINKE LISTE

(Göbelsmann, Norbert)

- (Eigler, Mira) 2. Pense, Till
- 3. Pfeifer, Martine
- (Guthke, Kai)
- 4. Eigler, Mira (Schuster, Martina)
- 5. Yildiz, Ersin
- 6. Jansen, Andre (Marz, Florian)

LIBERALE HOCHSCHULGRUPPE

- 1. Kim, Sung-Kee (Gitzel, Marcus)
- 2. Thoma, Maximilian (Sadough, Behnam)
- 3. Hirschmann, Florian (Pauka, Benedikt)
- 4. Martin, Bastian
- (Görtz, Eva)
- 5. Schumacher, Sven (Oyefesu-Bergmann, Christine)
- 6. Gail. Markus (Naas, Stefan)
- 7. Herrmann, Christoph (Dörn, Alik)
- 8. Sadough, Behnam
- (Kim, Sung-Kee) 9. Görtz, Eva
- (Thoma, Maximilian)
- 10. Oyefesu-Bergmann, Christine (Hirschmann, Florian)
- 11. Naas, Stefan (Martin, Bastian)
- 12. Dörn, Alik
- (Schumacher, Sven) 13. Gitzel, Marcus
- (Gail, Markus)
- 14. Pauka, Benedikt (Herrmann, Christoph)

Fachbereich 02

Aktive WIWIS

- 1. Kirchner, Sandra (Barlage, Angelika)
- 2. Rein, Robert (Maus, Katja)
- 3. Lutzky, Christian
- (Burat, Mertin) 4. Löhmann, Ruth
- (Koch, Tobias)
- 5. Schlötzer, Daniel (Reiter, Michaela)
- 6. Andres, Nils (Moradof, Jack)
- 7. Weissflug, Tanja (Mebben, Bernd)
- 8. Schramm, Henning
- (Weber, Daniel) 9. Dingler, Jeanette
- (Hoster, Jan) 10. Born, Volker
- (Flucke, Dietmar) 11. Berti, Thomas (Häußer, Stephan)
- 12. Pfeffer, Mike (Frey, Stefan)

Ring Christlich Demokratischer Studenten

- 1. Maixner, Christoph-Martin (Schildleja, Kerstin)
- 2. Thom, Norman (Dörner, Jan-Hendrik)
- 3. Roßbach Christiane (Neveling, Gregor)
- 4. Bergmann, Elke
- (Roßbach, Christiane) 5. Dörner, Jan-Hendrik
- (Thom, Norman) 6. Neveling, Gregor (Bergmann, Elke)
- 7. Schildleja, Kerstin (Maixner, Christoph-Martin)

LIBERALE HOCHSCHULGRUPPE

- 1. Graser, Philipp (Weinberg, Jonatan)
- 2. Papendick, Joachim (Konstroffer, Markus)
- 3. Wolff, Michael
- (Graser, Philipp) 4. Konstroffer, Markus
- (Papendick, Joachim) 5. Weinberg, Jonantan (Wolff, Michael)

Fachbereich 03

Jusos in der **SPD-Hochschulgtuppe**

- 1. Reminse, Pascal (Parzer, Thomas)
- 2. Szuca, Oliver (Reminse, Pascal)
- 3. Parzer, Thomas (Szuca, Oliver)

DEMOKRATISCHE LINKE LISTE

- 1. Braukmann, Stephanie
- (Halbe, Markus) 2. Morgenstern, Matthias (Salemen, Elke)
- 3. Brier, Sonja
- (Hahn, Bodo) 4. Brüchert, Oliver
- (Ulrich, Matthias)
- 5. Martini, Tania (Zöller, Thomas)
- 6. Halbe, Markus (Braukmann, Stephanie)
- 7. Salmen, Elke (Morgenstern, Matthias)
- 8. Hahn, Bodo
- (Briek, Sonja) 9. Ulrich, Matthias
- (Brüchert, Oliver)
- (Martini, Tanja)

Feministisch Autonome Unifrauen

- 1. Uhlig, Esther
- (Müller, Tanja-Maria)
- 2. Sieger, Elke (Ullrich, Cornelia)

sinistra! Radikale Linke

- 1. Karakayali, Serhat 2. Ulrich, Sibylle
- 3. Becker, Thomas (Schwarz-Stonfeld, Silvia)
- 4. Edelmann, Stefan
- 5. Eichler, Lutz 6. Gross, Oliver

(Hoever, Elke)

UNABHÄNGIGE Fachbereichsgruppe/

- **GIRAFFEN** am Turm 1. Trotnow, Andreas
- 2. Merz, Pia
- (Krebs, Alexander W.) 3. Hoever, Elke
- (Merz, Pia) 4. Krebs, Alexander W.
- (Trottnow, Andreas) 5. Matzke, Angelika (Trottnow, Andreas)

Fachbereich 04

Fachgruppe Sonder- und Heilpädagogik

- 1. Gerstner, Daniela
- (Thomas, Stephanie) 2. Baas, Sven
- (Thomas, Stephanie) 3. Kumerics, Markus
- (Thomas, Stephanie) 4. Kammler, Susanne
- (Thomas, Stephanie) 5. Prott, Gary
- (Thomas, Stephanie) 6. Zimmer, Gudrun (Thomas, Stephanie)

Fachbereich 05

- 1. Bachtenkirch, Harald
- 2. Kuhl, Matthias 3. Küchemann, Dominique
- 4. Rauch, Wolfgang 5. Sheffer, Shirley

Fachbereich 06a, 06b Keine Wahl

6. Rabl, Ulrike

Fachbereich 08

- S.P.Q.R. Studentisches Plenum der Qualifizierten Römerforscher
- 1. Meyer, Arved (Helfert, Markus)
- 2. Maurer, Thomas (Fecher, Robert)
- 3. Weiss, Stephan
- (Müller, Michael) 4. De Zilva, Sayuri (Rämsch, Corinna)

Demokratische Linke

- Fachschaftsliste am FB 07/08 1. Büchtig, Markus
- (Kohler, Michael)
- 2. Gerczikow, Rebekka (Schellenberg, Susanna)
- 3. Eichler, Daniel (Nenner, Carolin)
- 4. Hausmann, Birte (Müller-Kortkamp, Tobias) 5. Scholz, Oliver
- (Spreng, Susanna) 6. Schrader, Ralph
- (Herrschaft, Felizia) 7. Schellenberg, Susanna
- 8. Machytka, Alexander 9. Freundel, Natascha
- 10. Kohler, Michael
- 11. Keuten, Gerson
- 12. Nenner, Carolin 13. Müller-Kortkamp, Tobias
- 14. Herrschaft, Felicia 15. Schuck, Dink 16. Spreng, Susanne

HistorikerInnen-Liste

- 1. Becker, Frank
- (Yakacikl, Nicole) 2. Ermel, Jan
- (Steinkrüger, Jamina) 3. Knösel, Didier
- (Gruber, Matthias-Franz)
- 4. Reeg, Michael (Kern, Markus)
- 5. Cunitz, Olaf (Walter, Wulfila)
- -6. Schmidt, Volker (Graf, Michael)

7. Keck, Ulrich

(Mari, Friedef)

Fachbereich 09

- **NEUE LISTE DES FACHBEREICHS 09** 1. Nowak, Christine
- (Wagner, Nicola) 2. Würz, Michael
- 3. Taxer, Christine (Orell, Julia)

4. Hartwig, Dietmar

(Glückselig, Aurel)

- 5. Rossi, Vanessa
- 6. Eisentraut, Bettina (Ruppe, Ulrich) 7. Jäkel, Caroline
- 8. Wagner, Nicola (Nowak, Christine) 9. Penner, Frank

radikal F.O.R.S.C.H.E.N. II gegen den marsch in die trauergemeinschaft -

- streikwut mit langem atem in interessenkampf verwandeln! 1. Scheid, Alexander
- (Rudy, Catharina) 2. Rudy, Catharina
- (Uwer, Thomas) 3. Uwer, Thomas
- 4. Dietz, Jörg (Skurnog, Thomas) 5. Skurnog, Thomas

(Scheid, Alexander)

(Dietz, Jörg)

- **Fachbereichsgruppe Neuere Philologien**
- 1. Gülk, Rainer 2. Bunkenburg, Andreas
- 3. Kemmerer, Sandra 4. Caesar, Alexander
- 5. Berendt, Carmen 6. Glatzer, Katja

9. Dudek, Natalia

7. Naumann, Matthias 8. Ziegler, Holger

UNABHÄNGIGE Fachbereichsgruppe NeuPhi

10. Rathmann, Sibylle

- (Giraffen) 1. Escosa-Jung, Christina
- (Jung, Patrick) 2. Jung, Patrick (Escosa-Jung, Christina)

Fachbereich 11

Orientliste

- 1. Haupt, Andreas
- 2. Holpp, Ursula 3. Akasoy, Anna

Fachbereich 12

Fachschaftsgruppe Mathematik

- 1. Faatz, Vanessa
- 2. Hauser, Nico
- 3. Hohl. Thomas
- 4. Glaßner, Peter
- (Dick, Franziska) 5. Klassert, Steffen

Fachbereich 13

Physik-AG

- 1. Beckmann, Christian (Spillmann, Uwe)
- 2. Nesvadba, Nicole (Zeeb, Gebhard)
- 3. Auth, Thorsten (Engels, Grigorij)
- 4. Muthig, Andreas (Quast, Holger)
- 5. Kolb, Johanna (Bareiter, Sven)

Fachbereich 14

UNABHÄNGIGE Fachbereichsgruppe Chemi

- 1. Lemmel, Martin (Frener, Jan-Peter)
- 2. Schönberger, Jan (Kunzmann, Oliver)
- 3. Boolen, Oliver (Margraf, Günter)
- 4. Choi. Ko-Lin (Peter, Sascha)
- 5. Stefan, Frank (Wirmer, Julia)
- 6. Bender, Dominik (Helfrich, Thomas)
- 7. Raskop, Michael
- (Maly, Thorsten)

Fachbereich 15

OLIGO

- 1. Schwarz, Gunther (Pomplun, Susanne)
- 2. Ruhl, Birgit
- 3. Küster, Christoph
- 4. Ketabi, Nahal
- 5. Lorenz, Dorit
- 6. Merten, Frank Thomas

Fachbereich 16

Explodierende Vakuole

- 1. Böttut, Ralph
- 2. Bastiansen, Finn

UNABHÄNGIGE Fachbereichsgruppe Biologie (Giraffen)

- 1. Kullmann, Michael (Wolf, Michael)
- 2. Wolf, Michael (Schwikardi, Micha)
- 3. Schwikardi, Micha
- (Kullmann, Michael)

Fachbereich 17

Keine Wahl

Fachbereich 18

RAUMTRAUMA

- 1. Dallgahs, Ingo 2. Müller, Ralph
- 3. Helpensteller, Sven
- 4. Grösser, Sandra
- 5. Will, Thomas
- 6. Kappes, Gerald

Fachbereich 19

Undogmatische Linke Liste Medizin (ULLM)

- 1. Höver, Gerold (Riemann, Julia)
- 2. Henkel, Nadine (Mennicken, Oliver)
- 3. Youssef, Mounia (Flaig, Wilma)
- 4. Pieper, Steffen (Schmieszek, Jan)
- 5. Seyffert, Holger (Meier, Jan)
- 6. Kim, Soo-Zin (Gulde, Martin)

OLIUM-

- 1. Mannchen, Julie (Diegel, Holger)
- 2. Vogt. Peter (Karpenstein, Christina)
- 3. Wolf, Katja
- (Schmidt, Barbara) 4. Ott, Matthias
- (Ott, Michael) 5. Range, Christine
- (Fuchs, Franziska) 6. Kröber, Christoph (Marchio, Enrico)
- 7. Beran, Dominik (Peterhänsel, Kai)

RCDS -

Ring Christlich Demokratischer Studenten

- 1. Piezsch, Michael (Czerny, Christoph)
- 2. Pistorius, Astrid (Jannek, Christoph)
- 3. Czerny, Christoph (Pistorius, Astrid)

4. Kokew, Maya

- (Pietsch, Michael) 5. Jannek, Christoph
- (Kokew, Maya)
- 6. Büttner, Marion (Blasel, Michael)
- 7. Blasel, Michael (Büttner, Marion)

Fachbereich 20

FdS

- 1. Deul, Micha
- 2. Weinhard, Maik
- 3. Nimmerrichter, Jens 4. Petzold, Wolfgang
- 5. Haase, Jan
- 6. Steiner, Ralf
- 7. Bärenfänger, Claudia

Fachbereich 21

Sport/Arbeitslehre

- 1. Brockmann, Steffen (Madeisky, Mirka)
- 2. Brause, Stephan (Höhn, Martin)
- 3. Weisheit, Frauke
- (Grau, Michael)
- 5. Müller, Sandra

Wahlen zu den Frauenvertretungen im WS 1997/98

In den folgenden Fachbereichen werden im Wintersemester neue Frauenvertretungen gewählt:

- Fachbereich 01
- **Fachbereich 15**
- Fachbereich 08
- **Fachbereich 16**
- Fachbereich 09
- Fachbereich 17
- **Fachbereich 11 Fachbereich 18**
- Fachbereich 12
- Fachbereich 20 **Fachbereich 21**

Wahlberechtigt sind in diesen Fachbereichen alle Professorinnen, nichtwissenschaftliche und wissenschaftliche Mitarbeiterinnen und Studentinnen mit der Wahloption im entsprechenden Fachbereich.

Die Wahlen werden neben den Wahlen zum Konvent, den Fachbereichsräten und dem StudentInnenparlament sowie den Fachschaftsräten durchgeführt. Die Urnenwahl findet daher in den jeweiligen Wahllokalen der Fachbereiche am 3. und 4. Februar 1998 statt.

Auf Antrag ist auch Briefwahl möglich. Anträge müssen bis spätestens 22. Januar 1998 im Büro der Frauenbeauftragten der Universität eingegangen sein. Briefwahlschluß ist am 28. Januar 1998 um 17 Uhr.

Die Frauenbeauftragte der Universität als Wahlvorstand

Ihr Partner beim Studium: Die Universitätsbuchhandlung direkt auf dem Frankfurter Campus! Mit Schwerpunkt: Jura, BWL, VWL, Geisteswissenschaften. *bockenheimer*

60325 Frankfurt a. Main • Tel.: 069/771088 • Bockenheimer Landstr. 127

Stimmbezirke und Wahllokale für die Urnenwahl

Stimmbezirk **Fachbereiche**

bücherwarte

universitätsbuchhandlung

a) zusätzlich: Dantestr. 4-6, EG, Foyer

Senckenberganlage 31

Juridicum

EG, Cafeteria

nur: 03.02.1998 b) zusätzlich: Philosophicum Inst.f.Deutsche Sprache u.Literatur II Gräfstr. 76, 2. OG nur: 04.02.1998

Hauptgebäude

a) zusätzlich:

Institut für Sport-

wissenschaften

EG, Foyer nur: 02.02.1998

EG, Fover

EG, Foyer

III

VI

VII

b) zusätzlich:

Hausener Weg 120

Mertonstr. 17-25

EG, vor dem Dekanat

Ginnheimer Ldstr. 39

- **01** Rechtswissenschaft 08 Philosophie und
- Geschichtswissenschaften
- 17 Geowissenschaften 18 Geographie
- 08 Philosophie und Geschichtswissenschaften
- 08 Philosophie und Geschichtswissenschaften
- **02** Wirtschaftswissenschaften 06 Ev. u. Kath. Theologie
- 21 Sportwissenschaften und Arbeitslehre **21** Sportwissenschaften und
- Arbeitslehre
- 06 Ev. u. Kath. Theologie
- nur: 03.02.1998
 - **03** Gesellschaftswissenschaften 04 Erziehungswissenschaften 05 Psychologie
- Philosophicum Inst.f. Deutsche Sprache u.Literatur II
- Gräfstr. 76 2. OG

Senckenberganlage 15

- a) zusätzlich: Dantestr. 4-6, EG, Foyer
- nur: 03.02.1998
- wissenschaften 10 Neuere Philologien 11 Ost-u. Außereuropäische Kulturwissenschaften

12 Mathematik

20 Informatik

13 Physik

09 Klass.Phil.u.Kunst-

- 11 Ost-u. Außereuropäische Kulturwissenschaften
- Robert-Mayer-Str. 2-4 EG, Foyer **Biozentrum** Niederurseler Hang

Physikal. Institut

Haupteingang vor der Mensa Zoolog.Institut Siesmayerstraße 70,

Vorraum zum Großen Hörsaal

der Biologischen Institute (BAB) nur: 04.02.1998 Klinikum Personalkasino Haus 35, 2, OG

Mensa, Garderobe

und Lebensmittelchemie 16 Biologie

15 Biochemie, Pharmazie

19 Humanmedizin

Wahlen zum Studentenparlament und zu den Fachschaftsräten

Briefwahlschluß

26. Januar 1998 16.00 Uhr

Urnenwahl

2. Februar bis 4. Februar 1998 jeweils von 9.00 bis 15.00 Uhr

Wahlen zum Konvent

Briefwahlschluß **26.1.1998** 16.00 Uhr

Urnenwahl

Vom 2. bis 4. Februar

und zu den Fachbereichsräten

3. Februar bis 4. Februar 1998 jeweils 9.00 bis 16.00 Uhr

Preise und Stipendien

Wissenschaftspreis der **Hessischen Landesregierung**

In Anerkennung hervorragender wissenschaftlicher Leistungen, die das Verständnis für die besondere Situation der Frau und die Notwendigkeit einer partnerschaftlichen Entwicklung in der Gesellschaft fördern, vergibt die Hessische Landesregierung 1998 den Elisabeth-Selbert-Preis. Elisabeth Selbert ist als »Mutter des Grundgesetzes« insbesondere für die Entwicklung und Durchsetzung des Gleichberechtigungsgrundsatzes bekannt. In der Nachkriegszeit baute sie ein demokratisches Justizwesen mit auf. Der mit 20.000 Mark dotierte Wissenschaftspreis wird im Herbst 1998 durch den Hessischen Ministerpräsidenten überreicht, er kann sowohl als Hauptpreis als auch in Form mehrerer Preise vergeben werden. Die Arbeiten müssen an hessischen Hochschulen eingereicht worden sein beziehungsweise an hessischen Hochschulen im Bereich der Forschung oder an Instituten, deren Sitz in Hessen liegt und die überwiegend Forschungsaufgaben dienen, erarbeitet worden sein. Sie müssen in siebenfacher Ausfertigung mit einer Zusammenfassung eingereicht werden. Die Arbeiten müssen innerhalb der letzten zwei Jahre vor Einsendeschluß eingereicht oder erarbeitet-worden sein. Vorschläge sind an das Hessische Ministerium für Frauen, Arbeit und Sozialordnung, Abteilung I, Dostojewskistr. 4, 65187 Wiesbaden, Telefon 0611/817-3801 oder 0611/817-3807, zu richten. (oy)

Fotopreis »wissenschaft visuell 98«

Hervorragende Fotos aus Forschung, Lehre und Hochschulleben sollten kein Dasein in der Dunkelkammer fristen, sondern bis zum 1. April bei »bild der wissenschaft« eingereicht werden. Die Zeitschrift schreibt zusammen mit der Fraunhofer-Gesellschaft, dem Verband der Lokalpresse und der Professur für Fachjournalistik an der Universität Gießen den Foto-Preis »wissenschaft visuell 98« für Fotografen, Bildjournalisten, Vertreter von Pressestellen und freie Interessenten aus. Der Preis besteht aus fünf Auszeichnungen im Wert von mehr als 18.000 Mark, die in Zusammenarbeit mit Leica und Agfa-Gevaert vergeben werden. Die Fotos - maximal drei Einzelbilder je Einsender, beziehungsweise fünf Bilder für eine Reportage - sollten einem breiten Publikum Einblick in die Arbeit von Forschern in Deutschland, Österreich und der Schweiz vermitteln. Die Aufnahmen müssen zwischen Januar und März 1998 entstanden sein. Die Teilnehmer können sich sowohl für den Wettbewerb um das beste Einzelbild als auch um die beste Reportage bewerben. Bewerbungsadresse: »bild der wissenschaft«, Stichwort »wissenschaft visuell 98«, Neckarstr. 121, 70190 Stuttgart, Telefon 0711/2631-306.

Forschungspreis der

Josef Popper-Nährpflicht-Stiftung Die Josef Popper-Nährpflicht-Stiftung Frankfurt am Main schreibt für 1998 ihren gleichnamigen Forschungspreis aus. Die Stiftung unterstützt unter anderem Übersetzungen der Werke des Wissenschaftlers Josef Popper in andere Sprachen und prämiert Forschungsergebnisse, die sich mit den Problemen der Armut und einer sozialen Grundsicherung in der Bundesrepublik Deutschland, in anderen Industriestaaten oder in der Dritten Welt auseinandersetzen. Darüber hinaus prämiert die Stiftung Arbeiten, die sich dogmenhistorisch mit dem Werk Poppers beschäftigen. Der Forschungspreis ist mit 5.000 Mark dotiert und wird alle zwei Jahre vergeben. Eingereicht werden können Diplomarbeiten, Dissertationen und Habilitationsschriften aus den Wirtschafts- und Gesellschaftswissenschaften. Die Arbeit sollte in zwei Exemplaren sowie mit einer zweiseitigen Zusammenfassung und dem Lebenslauf der Verfasserin oder des Verfassers bis zum 1. März bei Prof. Dr. Richard Hauser, Professur für | Telefon 0228/882-0, zu richten.

Sozialpolitik, Fachbereich Wirtschaftswissenschaften, Goethe-Universität, Postfach 111932, 60054 Frankfurt, eingereicht werden. (oy)

Verlängert: Bewerbungsfrist für **USA-Austausch**

Das Didaktische Zentrum hat aufgrund des Streiks den Bewerbungsschluß für das Austauschprogramm der Goethe-Universität mit dem College of New Jersey (vormals Trenton State College) verlängert. Entgegen der Meldung im UniReport 7 vom 29. Oktober können sich Studierende aller Fachrichtungen, ausgenommen Medizin, Pharmazie und Jura, noch bis zum 19. Januar im Didaktischen Zentrum, Senckenberganlage 15, 2. Stock, Zimmer 228, 60054 Frankfurt, Telefon 069/798-23594 bewerben.

Wiedereinstieg für Frauen

Die Förderung von Nachwuchswissenschaftlerinnen aus dem Bund-Länder - Hochschulsonderprogramm III wird auch 1998 fortgesetzt. Wiedereingliederungsstipendien sollen es Frauen ermöglichen, nach einer Familienpause ihre wissenschaftliche Tätigkeit fortzusetzen, sich in ein Forschungsprojekt (Habilitation) einzuarbeiten oder ein unterbrochenes Forschungsprojekt wiederaufzunehmen und abzuschließen (Promotion). Das Ziel sollte aber immer die Habilitation sein.

Bewerberinnen mit dem Ziel Habilitation dürfen höchstens 45 Jahre alt sein und noch keine Habilitation angefangen haben. Die Förderungsdauer beträgt zunächst ein Jahr. Das Stipendium beträgt monatlich 1.800 Mark. Bewerberinnen mit dem Ziel Promotionsabschluß dürfen höchstens 42 Jahre alt sein. Ein Wiedereinstiegsstipendium zwecks Abschluß der Promotion sollte erst dann beantragt werden, wenn glaubhaft gemacht werden kann, daß zwei Drittel der Dissertation fertiggestellt sind und mit dem Abschluß des Promotionsvorhabens innerhalb eines Jahres zu rechnen ist. Das Stipendium beträgt monatlich 1.300 Mark.

Darüber hinaus werden noch Kontaktstipendien für Frauen, die nach der Promotion ihre wissenschaftliche Arbeit unterbrochen haben und nun Anschluß an die Entwicklung ihres Fachgebietes suchen sowie Werkverträge, die promovierten Frauen eigenständige wissenschaftliche Arbeit in der Familienphase ermöglichen, vergeben. Bewerbungsschluß für die Vergabe von Stipendien ab dem 1. April ist der 31. Januar. Weitere Informationen: Dezernat II, Studienangelegenheiten (Bockenheimer Landstr. 133, Zimmer 502 und 503, 60054 Frankfurt, Telefon 069/798-22978 und 069/798-28988, E-Mail: weyel@em.uni-frankfurt.de).

Korea-Stipendien für Naturwissenschaftler und Ingenieure

Der Deutsche Akademische Austauschdienst (DAAD) bietet jungen deutschen Ingenieuren, Naturwissenschaftlerinnen und Naturwissenschaftlern, die sich mit asienbezogenen Themen befassen, für den Sommer 1998 Stipendien für einen zweimonatigen Forschungsaufenthalt in Korea an. Das Stipendienprogramm wird gemeinsam mit der Korea Science and Engineering Foundation (KOSEF), durchgeführt und garantiert bei hervorragender Betreuung durch KOSEF direkte Kontakte zur umliegenden Industrie. Das Programm steht Vertreterinnen und Vertretern aller natur- und ingenieurwissenschaftlichen Fachrichtungen offen. Zwar ist es in erster Linie für Graduierte konzipiert, deren Studienabschluß nicht länger als zwei Jahre zurückliegt, doch können sich auch Studierende höherer Semester bewerben, insbesondere wenn der Aufenthalt in Korea im Zusammenhang mit der Examensarbeit steht und die Betreuung durch einen koreanischen Wissenschaftler sichergestellt werden kann. Bewerbungen sind bis zum 31. Januar an den DAAD, Kennedyallee 50, 53175 Bonn,

Dienstjubiläen

Prof. Dr. Herbert Zimmermann Fachbereich Biologie, 25 Jahre

Prof. Dr. Eckhard Lobsien Fachbereich Neuere Philologien, 25 Jahre

Prof. Dr. Hans Joachim Bader Fachbereich Chemie, 25 Jahre

Hochschule und Wissenschaft im Rundfunk

montags 20.05 bis 20.30 Uhr, hr2

/issenschaftsjournal Themenübersicht über Fernsehtext im Hessen Fernsehen

dienstags 20.05 bis 20.30 Uhr, hr2 Medien-, Theater-, Filmjournal

mittwochs 17.05 bis 18.05 Uhr, hr2 Forum Leib und Seele

14.1. »Unfruchtbare Männer -Führen Umweltgifte zum Rückgang der Spermienproduktion?« 21.1. »Menschenrechte - Menschenpflichten. Welches Ethos braucht die

donnerstags 17.05 bis 18.05 Uhr. hr2

Bildungsforum 15.1. »Schulen geben sich Profil«

22.1. »Die Zukunft der Berufsschule«

freitags 17.05 bis 18.05 Uhr, hr2 **Umweltforum**

14.00 bis 16.00 Uhr, Radio X Uni-versal

samstags 13.05 bis 14.00 Uhr, hr2

CampusRadio

24.1. »Prüft die Profs! -Ist das Studium zu langweilig?« 17.1. »Weil ich ein Mädchen bin ...

Wie weiblich ist die Uni?« (Weitere Informationen über CampusRadio: http://www.rz. uni-frankfurt.de/stud/projekte/ campus-radio/)

17.05 bis 18.05 Uhr, hr2 **Forum Medien und Kommunikation**

17.05 bis 18.30 Uhr, alle 6 Wochen, hr2 Wissenschaft im Kreuzverhör

20.05 bis 21.00 Uhr, hr2 Abendstudio

montags bis samstags, 11.10 bis 12.00 Uhr. DeutschlandRadio

Natur und Wissenschaft

Di., 20.1. »Kraftwerk Wald«. Energie durch Holz Fr., 23.1. »Gratwanderung«. Wie Steinböcke das Klettern erlernen Sa., 24.1. »Leben im Riff« Entdeckungen beim Tauchen Fr., 30.1. »So, wie ich tippe ...« Personenerkennung durch die Computertastatur Sa., 31.1. »Mann im Ruhestand -Frau im Streß«. Probleme beim

Übergang in die Rente täglich, 16.35 bis 17.00 Uhr,

Deutschlandfunk

Aus Naturwissenschaft und Technik

Hörfunkfrequenzen

Hessischer Rundfunk, 2. Programm: 96,7 MHz Deutschlandfunk: 97,6 MHz Deutschlandradio: 90,7 Mhz Radio X: 97,1 Mhz

Hochschule und Wissenschaft im Fernsehen

Hessen Fernsehen **Aus Wissenschaft**

und Forschung / Universum

So., 18.1. 21.10 bis 21.55 Uhr

Den frühen Menschen auf der Spur. (2) **Vom Aasfresser zum Feuermacher**

Di., 20.1., 23.00 bis 23.45 Uhr Pünktchen. Tagebuch einer Abtreibung

So., 25.1., 21.10 bis 21.55 Uhr Den frühen Menschen auf der Spur. (3)

Vom Höhlenbewohner zum Städtebauer Di., 27.1., 23.00 bis 23.45 Uhr

Countdown für die Ewigkeit. Sicherheit von Atom-Endlagern

Do., 5.2., 19.00 Uhr Service: Gesundheit und Ernährung

Ernährung und Krebs

So., 8.2., 21.15 bis 22.00 Uhr Das Universum im Glanz der Farben. Die Welt des David Malin

Di., 10.2., 23.00 bis 23.45 Uhr Tai Chi - vollendete Kampfkunst in China

Kalender

'98 Mittwoch

Geistes- und Sozialwissenschaftler/-innen in der Privatwirtschaft: Schwerpunkt Multimedia

Andrea Duyster, Bernd Kaudewitz, Jürgen Kiel, Carmen Pabst, Jürgen Scherwat

11.30 Uhr, Konferenzräume I/II (über dem Labsaal) (Veranstalter: Hochschulteam Ffm)

Der höhere Auswärtige Dienst: Ein Arbeitsfeld für Absolventen/-innen wissenschaftlicher Hochschulen

Michael Lewin 14 Uhr s.t., Konferenzräume I/II (über dem Labsaal) (Veranstalter: Hochschulteam Ffm)

Reihe »Mensch und Natur im 20. Jahrhundert«

Weltweite Klimaänderungen der Mensch in Konkurrenz zur Natur

Prof. Dr. Christian-D. Schönwiese 14 Uhr c.t., Hörsaalgebäude, Hörsaal 8 (Veranstalter: Uni des 3. Lebensalters)

RV »Ethische Fragen in der Medizin« Neugeborene von Behinderung bedroht Prof. Dr. Volker von Loewenich

16 Uhr c.t., Institut für Geschichte der Medizin, Haus 49, Kursraum, Paul-Ehrlich-Straße 20–22, Eingang Vogelweidstraße (Veranstalter: Fb Humanmedizin, KHG)

»Sachzwang Globalisierung« Das »Modell Deutschland« in den 90er Jahren

Prof. Dr. Josef Esser 16 Uhr c.t., Raum 2704, Turm, Robert-Mayer-Straße 5 (Veranstalter: Fb Gesellschaftswissenschaften)

Symmetrien von Ornamenten und Kristallen Prof. Dr. Helmut Behr

17 Uhr s.t., Hilbertraum, Robert-Mayer-Straße 8, 3. OG (Veranstalter: Fb Mathematik)

Physikalisches Kolloquium Moderne Massenspektrometrie -Fortschritte der Analysatortechnik als Motor für expandierende biowissenschaftliche Anwendungen

Prof. Dr. Michael Karas 17 Uhr c.t., Hörsaal der Angewandten Physik, Robert-Mayer-Straße 2-4 (Veranstalter: Institut für Theoretische

Zukunft und Perspektiven in der

Herzchirurgie

17.30 Uhr, Hörsaal 1, Haus 23 A des Universitätsklinikums, Theodor-Stern-Kai 7 (Veranstalter: Frankfurter Medizinische Gesellschaft)

Reihe »Riffe und Rifforganismen« Riffe am Polarkreis

Prof. Dr. Priska Schäfer, Kiel 18 Uhr s.t., Festsaal d. Naturmus., Senckenberganlage 25 (Veranstalter: Senckenbergische

Ressourcennutzung und Wirtschaftsaufschwung in Laos

Naturforschende Gesellschaft)

PD Dr. Frauke Kraas, Bonn 18 Uhr c.t., Geowissenschaftlicher Hörsaal, Senckenberganlage 34 (Veranstalter: Frankfurter Geographische Gesellschaft, Geographische Institute)

Reihe »Nida-Pompeji-Pergamon. Leben in römischen Städten« Kempten (Allgäu) - Cambodunum, ein römisches Oberzentrum am Nordrand der Alpen

Dr. Gerhard Weber, Kempten 18 Uhr c.t., Museum für Vor- u. Frühgeschichte, Archäologisches Museum, Karmelitergasse 1 (Veranstalter: Goethe-Universität, Deutsches Archäologisches Institut, Museum für Vor- und Frühgeschichte -Archäologisches Museum)

Kanner- und Asperger-Syndrom: Untersuchungen zur nosologischen Validität autistischer Störungsbilder Dr. D. Rühl

18.30 Uhr, Hörsaal des ZPSY, Heinrich-Hoffmann-Straße 10 (Veranstalter: Zentrum der Psychiatrie)

Forum Süd – Nord Kontakt: Friedhelm Leuers

19.30 Uhr, DBH, Lessingstraße 2-4 (Veranstalter: ESG)

Die dynamische Erde: Mantelkonvektion, **Plattentektonik und Vulkanismus**

Prof. Dr. Harro Schmeling 19.30 Uhr, Hörsaal des Physikalischen Vereins, Robert-Mayer-Straße 2-4 (Veranstalter: Physikalischer Verein)

Sonderausstellung Lateinamerika – Erinnerungen in Zinn.

Zinnfiguren, Illustrationen und Bilder zur **Geschichte eines Kontinents**

Zoo-Gesellschaftshaus, Alfred-Brehm-Platz 16, Dauer bis 31.1.98, tägl. außer Di, 17-22 Uhr (Veranstalter: Deutsch-Ibero-Amerikanische Gesellschaft e.V., Ibero-Amerikanisches Institut Preussischer Kulturbesitz)

'98 Donnerstag

Das Studium im Ausland und seine

Finanzierung John Anrew Skillen 11.30 Uhr, Konferenzräume I/II (über dem Labsaal)

(Veranstalter: Hochschulteam Ffm) Erfolgreich bewerben - Tips und Hinweise

für Bewerbung und Stellensuche Michael Lewin 14 Uhr s.t., Konferenzräume I/II (über

dem Labsaal) (Veranstalter: Hochschulteam Ffm)

Theoretisch-Physikalisches Kolloquium **Equilibrium Properties of Hadronic Matter** in a Microscopic Model Dr. M. Belkacem

16.30 Uhr, Seminarraum III. Stock (Hilbertraum), Robert-Mayer-Straße 8 (Veranstalter: Institut für Theoretische

Archäologische und naturwissenschaftliche Untersuchungen zur Siedlungsstruktur im friihen Mittelalter

Prof. Dr. Joachim Henning

17 Uhr c.t., Großer Geowissenschaftlicher Hörsaal, Senckenberganlage 34 (Veranstalter: DFG-Graduiertenkolleg »Archäologische Analytik« am Fb Philosophie und Geschichtswissenschaften)

Regulation der pathogenen Entwicklung beim Maisbrandpilz (Ustilago maydis) Prof. Dr. Regine Kahmann, München

17 Uhr c.t., Kleiner Hörsaal des Botanischen Instituts, Siesmaverstraße 70 (Veranstalter: Botanisches Institut)

Neandertal DNA Sequences and the Origin of Modern Humans

Matthias Krings, München 18 Uhr c.t., Hörsaal des Max-Planck-Instituts für Hirnforschung, Deutschordenstraße 46 (Veranstalter: Max-Planck-Institut für Hirnforschung)

Die Deutsche Revolution von 1848 und Ungarn

Dr. Laszlo Barabas; Budapest 19 Uhr s.t., Saal der Frankfurter Sparkasse, Neue Mainzer Straße 47-53 (Veranstalter: Frankfurter Verein für Geschichte und Landeskunde e.V., Institut für Stadtgeschichte)

Ausländerpolitik – Rauşländerpolitik ? Dr. Beatrice von Weizsäcker, Berlin und John Andrew Skillen

19.30 Uhr, DBH, Saal, Lessingstraße 2-4 (Veranstalter: ESG)

'98 Freitag

The role of estrogen during brain development: new implications for an old steroid PD Dr. C. Bever, Ulm 11 Uhr c.t., Haus 26, Histologiesaal,

Theodor-Stern-Kai 7 (Veranstalter: Fb Humanmedizin, Dr. Senckenbergische Anatomie)

Sprachhistorische Prozesse im Hausa: Zur diachronen Erklärung einiger synchroner Anomalien

Prof. Dr. Ekkehard Wolff, Leipzig 11.30 Uhr, Bibliothek des Instituts für Afrikanische Sprachwissenschaften, Kettenhofweg 135, 1. Stock links (Veranstalter: Institut für Afrikanische Sprachwissenschaften)

Reihe »Datenbanken in der Praxis« Vorstellung des Systems -Triggerprogrammierung – Datenintegration –

Optimierung der Datenbank Oliver Altmann 16 Uhr c.t., Magnus-Hörsaal,

Robert-Mayer-Straße 11–15 (Veranstalter: Fb Informatik)

'98 Montag

Theoretisch-Physikalisches Kolloquium Can we detect Disoriented Chiral Condensates

Prof. Dr. Laszlo Csernai, Bergen 16.30 Uhr, Seminarraum III. Stock (Hilbertraum), Robert-Mayer-Straße 8 (Veranstalter: Institut für Theoretische

The Work of the Bank of England's Monetary **Policy Committee**

Charles Goodhart, London 18 Uhr, Hörsaal III, Mertonstraße 17 (Veranstalter: Center for Financial Studies)

Synagoge - Kirche - Moschee Seelsorge im Airport Frankfurt Besuch der christlich-ökumenischen Flughafenseelsorge und Gespräch mit dem Leiter Pater Walter Maader.

Leitung: Rainer Frisch, Eugen Eckert 19 Uhr, Treffpunkt: 18.15 Uhr an der KHG, Beethovenstraße 28 Anm. bis 16.1., Tel. 748077 oder 729161 (Veranstalter: KHG, ESG)

'98 Dienstag

Colloquium Praehistoricum Le Rubané du sud de la Plaine supérieure dans son contexte européen

(in deutscher Sprache) Dr. Christian Jeunesse, Straßburg 15 Uhr c.t., Arndtstraße 11, 2. OG (Veranstalter: Seminar für Vor- u. Frühgeschichte)

Humangenetische Seminare **Erbliche Faktoren beim Typ I-Diabetes** PD Dr. med. Klaus Badenhoop 15 Uhr c.t., Haus 9B, 2. OG, Raum 213 (Seminarraum), Theodor-Stern-Kai 7

(Veranstalter: Fb Humanmedizin) Finanzwirtschaftliches Kolloquium Zinsswaps als Instrument der Unternehmens-

finanzierung Prof. Wolfgang Breuer, Bonn 17 Uhr s.t., Bibliothek des Lehrstuhls für Kreditwirtschaft und Finanzierung, Raum 308 B, Mertonstraße17-21 (Veranstalter: Fb Wirtschaftswissen-

Mikrobiologisches Kolloquium/ Aktuelle Forschungsprobleme Pyruvate metabolism in Saccharomyces cerevisiae: linking glycoloysis to the TCA cycle

Dr. J. Pronk, Delft 17 Uhr c.t., Hörsaal B1, Biozentrum, Campus Niederursel, Marie-Curie-Straße 9–11 (Veranstalter: Institut für Organische Chemie)

»Das Individuum als perpetuum mobile der Rechtsordnung. Drei Aufklärungen«

Distributive Justice and Constitution -The Special Needs and Claims of Aliens Prof. Owen M. Fiss, Yale

18 Uhr c.t., Hörsaal H, Hörsaalgebäude, Mertonstraße (Veranstalter: Stiftungsgastprofessur »Wissenschaft und Gesellschaft« der Deutschen Bank AG, Fb Rechtswissen-

Stiftungsgastdozentur Poetik: »Können. Mögen. Dürfen. Sollen. Wollen, Müssen, Lassen,«

Marlene Streeruwitz, Wien 18 Uhr c.t., Hörsaal VI, Hauptgebäude, Gräfstraße/Mertonstraße (Veranstalter: Goethe-Universität, Verein von Freunden und Förderern der Goethe-Universität e.V., Suhrkamp

Ausstellung zur Autorin (13.1. – 20.2.) täglich, Stadt- und Universitätsbibliothek

Seminar zur Stiftungsgastdozentur Poetik Marlene Streeruwitz 20.30 Uhr, Frankfurter Literaturhaus

Pädagogisierung unsicherer Zukünfte

Wolfgang Seitter 18 Uhr c.t., Raum 008, Robert-Mayer-Straße 1 (Veranstalter: Fb Erziehungswissenschaften)

Campus Kino, Film: Knocking on heavens door 18.45 Uhr, Eintritt: DM 4,-, Hörsaal H I, Hauptgeb. (Veranstalter: RCDS)

21_1 '98 Mittwoch

Reihe »The Feminist Wednesday Lecture«

Aufbruch in Gottes Namen. Frauen in Fundamentalistisch-Evangelikalen **Bewegungen in Lateinamerika**

Dr. Juliane Ströbele-Gregor, Berlin 12 Uhr c.t., Kettenhofweg 135, Seminarraum im Keller (Veranstalter: Zentrum zur Erforschung der Frühen Neuzeit. Institut für England- und Amerikastudien)

Reihe »Mensch und Natur im

20. Jahrhundert« **Modernisierungsprozesse als Autonomie**chance und Krise männlicher Identität. Mit Fallmaterial aus ethnopsychoanalytischen und soziologischen Forschungen in Papua Neuguinea

Prof. Dr. Hans Bosse 14 Uhr c.t., Hörsaalgebäude, Hörsaal 8 (Veranstalter: Uni des 3. Lebensalters)

Sachzwang Globalisierung Neue staatliche Räume: Global Cities, globale Staaten und die politische Geographie des Neoliberalismus

Prof. Neil Brenner, Chicago 16 Uhr c.t., Raum 2704, Turm, Robert-Mayer-Straße 5 (Veranstalter: Fb Gesellschaftswissenschaften)

RV» Ethische Fragen in der Medizin« Am Golde hängt, zum Golde drängt doch alles Prof. Dr. Johannes Hoffmann,

Dr. Stephan W. Sahm 16 Uhr c.t., Institut für Geschichte der Medizin, Haus 49, Kursraum, Paul-Ehrlich-Straße 20-22, Eingang Vogelweidstraße (Veranstalter: Fb Humanmedizin, KHG)

Mass Spectronometry in Protein Studies -**From Genome to Function**

Prof. Dr. Peter Roepstorff, Odense 17 Uhr c.t., Institut für Physik und Theoretische Chemie, Abteilung Instrumentelle Analytische Chemie in Frankfurt Niederrad, Sandhofstraße Haus 74/75 A, 1. OG rechts (Veranstalter: Chemische Institute, Gesellschaft Deutscher Chemiker)

Psychosoziale Einflußfaktoren auf den Zweijahresverlauf der Depression Prof. Dr. Ch. Mundt 17.15 Uhr, Hörsaal des ZPSY, Heinrich-Hoffmann-Straße 10

(Veranstalter: Zentrum der Psychiatrie) Flechten – Kunstwerke der Natur 18 Uhr s.t., 1. Lichthof/ Dinosauriersaal des Naturmuseums, Senckenberganlage 25 (Veranstalter: Senckenbergische Naturforschende Gesellschaft)

»Faust. Der Tragödie zweiter Teil« und die Bestimmung des Menschen Prof. Dr. Karl Eibl, München 18.15 Uhr, Arkadensaal des Freien deutschen Hochstifts, Großer Hirschgraben 23-25, (Veranstalter: Frankfurter Goethe-Museum)

'98 Donnerstag

Makromoleküle: **Von der Synthese zur Funktion**

Prof. Dr. Gerhard Wegner, Mainz 10.30 Uhr, Hoechst AG, Hörsaal C770 (Veranstalter: Chemische Institute, Gesellschaft Deutscher Chemiker)

Reihe »Makromoleküle: Von der Synthese zur Funktion« Polymere in der keramischen Prozeßtechnik und als Regler von Kristallwachstumsphänomenen

Prof. Dr. Gerhard Wegner, Mainz 16 Uhr c.t., Hörsaal 1, Chemische Institute, Campus Niederursel (Veranstalter: Rolf-Sammet-Stiftungsgastprofessur, Chemische Institute)

Theoretisch-Physikalisches Kolloquium Dileptonen in Schwerionenstößen und die Wiederherstellung der chiralen Symmetrie Prof. Dr. J. Wambach, Darmstadt 16.30 Uhr, Seminarraum III. Stock (Hilbertraum), Robert-Mayer-Straße 8 (Veranstalter: Institut für Theoretische

Reihe »Existenzgründung: Mit Erfolg selbständig machen« Titel noch offen

Physik)

Axel Westerwelle und Gastredner 16.30 Uhr, Magnus Hörsaal, Robert-Mayer-Straße 11–15 (Veranstalter: Fb Informatik)

Rekonstruktionsmethodik, Erscheinungsbild und Ursachen vorhistorischer sowie historischer Klimaänderungen

Prof. Dr. Christian D. Schönwiese 17 Uhr c.t., Großer Geowissenschaftlicher Hörsaal, Senckenberganlage 34 (Veranstalter: DFG-Graduiertenkolleg »Archäologische Analytik« am Fb Philosophie und Geschichtswissenschaften)

Physikalisches Kolloquium (Antrittsvorlesung) Galileis Neue Wissenschaft und die Kontinuität der Wissenschaftsgeschichte PD Dr. Peter Eisenhardt

17 Uhr c.t. Hörsaal der Angewandten Physik, Robert-Mayer-Straße 2-4 (Veranstalter: Institut für Geschichte der Naturwissenschaften)

Engrailed and Parkinson's, could there be a link? A developmental study. Dr. Horst Simon, La Jolla 18 Uhr c.t., Hörsaal des Max-Planck-

Instituts für Hirnforschung, Deutschordenstraße 46 (Veranstalter: Max-Planck-Institut für Hirnforschung)

Lyrik-Lesung Whole Grain: Collected Poems, 1958-89

James A. Emanuel 18 Uhr c.t. Institut für Englandund Amerikastudien, Hörsaal Kettenhofweg 130 (Veranstalter: Institut für England- und Amerikastudien und ZENAF)

Podiumsdiskussion Reform der Staatsangehörigkeit

Peter Altmeier 18 Uhr s.t., voraussichtlich KOZ/ Studentenhaus (Veranstalter: AstA-Referat für Politische Bildung)

Die Deutsche Revolution von 1848 in **Deutschland und England im Vergleich** Prof. Dr. Peter Wende, London 19 Uhr s.t., Saal der Frankfurter Sparkasse, Neue Mainzer Straße 47-53 (Veranstalter: Frankfurter Verein

für Geschichte und Landeskunde e.V.,

'98 Freitag

Institut für Stadtgeschichte)

160 Jahre Reichert-Gauppsche Theorie neue Daten Lat. and 20.81 and

J. Golden 11 Uhr c.t., Haus 26, Histologiesaal, Theodor-Stern-Kai 7 (Veranstalter: Fb Humanmedizin, Dr. Senckenbergische Anatomie)

Reihe »Datenbanken in der Praxis« **Dispositive Datenverarbeitung und** Data Warehouse in der Commerzbank

Dr. Klaus Frick 16 Uhr c.t., Magnus-Hörsaal, Robert-Mayer-Straße 11-15 (Veranstalter: Fb Informatik)

'98 Samstag

Hörspielnachmittag zur Poetik-Gastdozentur von Marlene Streeruwitz 14 Uhr, Ausstellungsebene der Stadt-

und Universitätsbibliothek (Veranstalter: Stadt- und Universitätsbibliothek)

'98 Freitag/

Jetzt rede ich. Rhetorik für Frauen Dr. Esther Ringling 23.2.:18–21 Uhr, 24.2.: 10–18 Uhr,

Kosten: Studierende DM 35,-/ Verdienende DM 70,-Café der LHG, Beethovenstraße 28, Anm. bis Fr, 16.1. bei der KHG Tel. 748077 (Veranstalter: KHG)

'98 Freitag -

Workshop: Das Ei Wissenschaft, Kunst und Kultur, Spaß und Unterhaltung, Führungen, Vorlesungen, Filme, Zaubereien

rund ums Ei. 23.1., 9–18 Uhr 24.1., 9–18 Uhr 25.1., 10-17 Uhr Großer Hörsaal der Biologischen Institute, Siesmayerstraße 70, Anmeldung erforderlich (Tel. 7982-4749 oder -4713) (Veranstalter: Fb Biologie, AK Stoffwechselphysiologie)

'98 Montag

Religionswissenschaften und Arbeitswelt Ulrike Funke M.A., Jürgen Schwerwart,

Verwaltungsoberrat 12 Uhr, Hausener Weg 120 (Veranstalter: Geistes- und Sozialwissenschaftliche Fachbereiche)

Volkswirtschaftliches Kolloquium **Empirische Analyse der Geldnachfrage** in der Bundesrepublik Deutschland Prof. Dr. Helmut Lütkepol, Berlin

17 Uhr c.t., Raum 320C, Hauptgebäude, Mertonstraße 17-21 (Veranstalter: Fb Wirtschaftswissenschaften)

'98 Dienstag

Humangenetische Seminare Das von Hippel-Lindau-Tumorsuppressorgen: Ein neues System der genetischen Klassifikation von Nierentumoren -**Mutationsanalyse und klinische Relevanz**

PD Dr. med. Jochen Decker, Mainz 15 Uhr c.t., Haus 9B, 2. OG, Raum 213 (Seminarraum), Theodor-Stern-Kai 7 (Veranstalter: Fb Humanmedizin)

Finanzwirtschaftliches Kolloquium **Empirial research on institutional trading** costs in the US Prof. Don Keim, Pennsylvania

17 Uhr s.t., Bibliothek des Lehrstuhls für Kreditwirtschaft und Finanzierung, Raum 308 B, Mertonstraße17-21 (Veranstalter: Fb Wirtschaftswissenschaften)

Mikrobiologisches Kolloquium/ Aktuelle Forschungsprobleme Funktion und biochemische Charakterisierung des Transkriptionsrepressors CopR einer Komponente des Kopiezahlkontrollsystems von Plasmid plP501 Dr. S. Brantl, Jena

17 Uhr c.t., Hörsaal B1, Biozentrum, Campus Niederursel, Marie-Curie-Straße 9-11 (Veranstalter: Institut für Organische

Aktuelle Forschungsprobleme des Biozenrums/Chemische Institute Welche strukturelle Vielfalt bei mikrobiellen Sekundärstoffen kann man erwarten und wie läßt sich diese Vielfalt erzeugen? Prof Dr. A. Zeeck, Göttingen

17 Uhr c.t., Hörsaal C1, Chemisches Institut, Campus Niederursel, Marie-Curie-Straße 9-11 (Veranstalter: Institut für Organische Chemie)

Stiftungsgastdozentur Poetik: »Können. Mögen. Dürfen. Sollen. Wollen. Müssen. Lassen.« Marlene Streeruwitz, Wien

18 Uhr c.t., Hörsaal VI, Hauptgebäude, Gräfstraße/Mertonstraße (Veranstalter: Goethe-Universität, Verein von Freunden und Förderern der Goethe-Universität e.V., Suhrkamp

Seminar zur Stiftungsgastdozentur Poetik Marlene Streeruwitz

20.30 Uhr, Frankfurter Literaturhaus

Heiligtümer im archaischen Milet Dr. Reinhard Senff, Bochum 18 Uhr c.t., Gräfstraße 76, 7. OG, Raum 714 (Veranstalter: Archäologisches Institut)

Campus Kino, Film: Space Jam 18.45 Uhr, Eintritt: DM 4,-, Hörsaal H I, Hauptgebäude (Veranstalter: RCDS)

Bluthochdruck. Molekulare Analyse einer Volkskrankheit

Prof. Dr. Detlev Ganten, Berlin 19 Uhr s.t., Großer Hörsaal der Biologischen Institute, Siesmayerstraße 70 (Veranstalter: Polytechnische Gesellschaft, Zoologisches Institut)

'98 Mittwoch

Reihe »Mensch und Natur im 20. Jahrhundert« Probleme der Öl- und Goldgewinnung in Alaska

Prof. Dr. Hans G. Niemz 14 Uhr c.t., Hörsaalgebäude, Hörsaal 8 (Veranstalter: Universität des 3. Lebensalters)

Sachzwang Globalisierung **Nachhaltigkeit und Globalisierung** Dr. Alex Demirović 16 Uhr c.t., Raum 2704, Turm, Robert-Mayer-Straße 5 (Veranstalter: Fb Gesellschaftswissen-

schaften)

RV»Ethische Fragen in der Medizin« Medizin und Menschenwürde

Dr. Gisela Bockenheimer-Lucius 16 Uhr c.t., Institut für Geschichte der Medizin, Haus 49, Kursraum, Paul-Ehrlich-Straße 20-22, Eingang Vogelweidstraße (Veranstalter: Fb Humanmedizin, KHG)

Aktuelles Thema aus der Klinik für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie Referent noch unbekannt 17 Uhr c.t., Hörsaal der ZPSY,

Heinrich-Hoffmann-Straße 10 (Veranstalter: Zentrum der Psychiatrie)

Aus der Hölle in den Himmel -Versenkung und Aufstieg von Gesteinen 18 Uhr s.t., 1. Lichthof/ Dinosauriersaal des Naturmuseums.

Senckenberganlage 25 (Veranstalter: Senckenbergische Naturforschende Gesellschaft)

Gebaute Kunst

Prof. Dr. Stanislaus von Moos, Zürich 18 Uhr s.t., Auditorium des Deutschen Architekturmuseums, Schaumainkai 43 (Veranstalter: Kunstgeschichtliches Institut, Deutsches Architekturmuseum)

Wanderfeldbau in Nepal und Thailand -**Risiko und Potential eines umstrittenen** neuen Anbausystems

PD Dr. Dietrich Schmidt-Vogt, Heidelberg

18 Uhr c.t., Geowissenschaftlicher Hörsaal, Senckenberganlage 34 (Veranstalter: Frankfurter Geographische Gesellschaft, Geographische Institute)

Funktion und Herstellung magneto-optischer (MO) Datenträger

Dr. Stephan Becker, Wiesbaden 19.30 Uhr, Hörsaal des Physikalischen Vereins, Robert-Mayer-Straße 2-4 (Veranstalter: Physikalischer Verein)

'98 Donnerstag

5. Frankfurter Sonderkolloquium -**Technik und Gesellschaft im Dialog** Diskussionsleiter: Prof. Dr. H. Zürn,

Darmstadt Prof. Dr. A. Bachem, Köln/ H. A. Laue, Darmstadt/

Thomas Reiter, Köln 15 Uhr, DECHEMA-Institut (Veranstalter: Physikalischer Verein, DECHEMA, DVS, VDI)

Fortbildungsprogramm »Buch- und Medienpraxis« Die Zukunft des Lesens

Prof. Dr. Erich Schön, Köln 16 Uhr c.t., Turmrandbebauung (FLAT), Raum 613 (Veranstalter: Fortbildungsprogramme

der Goethe-Universität) Untersuchungen zur Archäometallurgie des Kupfers: das Beispiel Fenan/Jordanien

Dr. Andreas Hauptmann 17 Uhr c.t., Großer Geowissenschaftlicher Hörsaal, Senckenberganlage 34 (Veranstalter: DFG-Graduiertenkolleg »Archäologische Analytik« am Fb Philosophie und Geschichtswissenschaften)

Flußufer als Standorte der Ruderalvegetation Prof. Dr. Dieter Brandes, Braunschweig 17 Uhr c.t., Kleiner Hörsaal, Botanisches Institut, Siesmayerstraße 70 (Veranstalter: Botanisches Institut)

»Das Individuum als perpetuum mobile der Rechtsordnung. Drei Aufklärungen«

The Individual as Responsible Actor and **Suffering Victim in Totalitarism Governments,** in War Time and Afterwards Prof. Ruti Teitel, New York

18 Uhr c.t., Hörsaal H, Hörsaalgebäude, Mertonstraße (Veranstalter: Stiftungsgastprofessur » Wissenschaft und Gesellschaft « der Deutschen Bank AG, Fb Rechts-

EURO-Umstellung in mittelständischen Unternehmen

wissenschaft)

Stefan Weinz, Idar Oberstein 18.30 Uhr, Hörsaal H 5, Hauptgebäude (Veranstalter: Frankfurter Wissenschaftliche Gesellschaft)

Nationalparks der Welt Hakuna matata? Serengeti heute

Dr. Markus Borner 20 Uhr s.t., Ausstellungssaal, Zoo-Gesellschaftshaus, Alfred-Brehm-Platz 16 (Veranstalter: Zoologischer Garten Frankfurt)

'98 Freitag

Neurale Funktionen transformierender Wachstumsfaktoren beta (TGF-β): para/autokrine Regulation des Überlebens peripherer und zentraler Neurone PD Dr. K. Krieglstein, Heidelberg

11 Uhr c.t., Haus 26, Histologiesaal, Theodor-Stern-Kai 7 (Veranstalter: Fb Humanmedizin, Dr. Senckenbergische Anatomie)

Ein weites Feld:

Zur Dialektologie des Manding Prof. Dr. Raimund Kastenholz, Mainz 11.30 Uhr, Bibliothek des Institutes

für Afrikanische Sprachwissenschaften, Kettenhofweg 135, 1. OG links (Veranstalter: Institut für Afrikanische Sprachwissenschaften)

2'98 Sonntag

Die Grotte Chauvet - frühe Höhlenbilder im Tal der Ardeche (Süd-Frankreich) Prof. Dr. Gerhard Bosinski, Neuwied

11 Uhr Festsaal des Senckenberg-Museums (Veranstalter: Senckenbergische. Naturforschende Gesellschaft)

2.2 '98 Montag

Volkswirtschaftliches Kolloquium Theorien politischer Konjunkturzyklen Dr. Ansgar Belke, Bochum

17 Uhr c.t., Raum 320C, Hauptgebäude, Mertonstraße 17–21 (Veranstalter: Fb Wirtschaftswissen-

2'98 Dienstag

Colloquium Praehistoricum Mikulcice - eine großmähnische Burganlage und ihre Erforschung

Dr. Lumír Polácek, Brünn 15 Uhr c.t., Arndtstraße 11, 2. OG (Veranstalter: Seminar für Vor- und Frühgeschichte)

Turm und Höhle:

Zu einem Motiv bei Hans Poelzig Prof. Dr. Wolfgang Pehnt, Köln 16 Uhr, Poelzig-Ensemble, Fürstenbergerstraße, Casino-Trakt, 1. OG, »Blue Room« (Veranstalter: Fb Neuere Philologien)

Finanzwirtschaftliches Kolloquium Finanzielles und operatives Hedging von Währungsrisiken

Ulrich Hommel Ph. D., Koblenz 17 Uhr s.t., Bibliothek des Lehrstuhls für Kreditwirtschaft und Finanzierung, Raum 308 B. Mertonstraße17-21 (Veranstalter: Fb Wirtschaftswissenschaften)

Aktuelle Forschungsprobleme des Biozenrums/Chemische Institute Chemie und Biologie des Epothilons

Prof Dr. D. Schinzer, Braunschweig 17 Uhr c.t., Hörsaal C1, Chemisches Institut, Campus Niederursel, Marie-Curie-Straße 9–11 (Veranstalter: Institut für Organische Chemie)

Stiftungsgastdozentur Poetik: Können. Mögen. Dürfen. Sollen. Wollen. Müssen. Lassen.« Marlene Streeruwitz, Wien

18 Uhr c.t., Hörsaal VI, Hauptgebäude, Gräfstraße/Mertonstraße (Veranstalter: Goethe-Universität, Verein von Freunden und Förderern der Goethe-Universität e.V., Suhrkamp

Seminar zur Stiftungsgastdozentur Poetik Marlene Streeruwitz 20.30 Uhr, Frankfurter Literaturhaus

Pädagogisierung als Gegenstand der allgemeinen Erziehungswissenschaft Prof. Dr. Frank-Olaf Radtke

18 Uhr c.t., Raum 008, Robert-Mayer-Straße 1 (Veranstalter: Fb Erziehungswissenschaften)

Ausgrabungen in Shiraki (Georgien). Ein Streifzug nomadischer Gruppen Prof. Dr. Andreas Furtwängler

18 Uhr c.t., Gräfstraße 76, 7. OG, Raum 714 (Veranstalter: Archäologisches Institut)

4.2 '98 Mittwoch

Reihe »The Feminist Wednesday Lecture« Vom Nutzen der Schäferdichtung:

Gedichte Aphra Behns Prof. Dr. Verena Løbsien, Tübingen 12 Uhr c.t., Kettenhofweg 135, Seminarraum im Keller (Veranstalter: Zentrum zur Erforschung der Frühen Neuzeit, Institut für England- und Amerikastudien)

Reihe:»Mensch und Natur im 20. Jahrhundert« Das Frankfurter Biosphärenmodell -Wechselwirkung zwischen Klima, Vegetation und CO₂

Prof. Dr. Gundolf Kohlmeier 14 Uhr c.t., Hörsaalgebäude, Hörsaal 8 (Veranstalter: Universität des 3. Lebensalters)

Sachzwang Globalisierung **Chancen internationaler Demokratie**

Christoph Görg, Joachim Hirsch 16 Uhr c.t., Raum 2704, Turm, Robert-Mayer-Straße 5 (Veranstalter: Fb Gesellschaftswissenschaften)

RV» Ethische Fragen in der Medizin« Selbstbestimmung und Vertrauen des Patienten

Barbara Hanussek, Dr. med. Karl-Martin Schönhals

16 Uhr c.t., Institut für Geschichte der Medizin, Haus 49, Kursraum, Paul-Ehrlich-Straße 20-22, Eingang Vogelweidstraße (Veranstalter: Fb Humanmedizin, KHG)

Mathematik von Grund auf Prof. Dr. Erich Ch. Wittmann, Dortmund

17 Uhr s.t., Hilbertraum, Robert-Mayer-Straße 8, 3. OG (Veranstalter: Fb Mathematik)

Berufliche Belastungen und Lebensqualität von Psychiatern und Psychotherapeuten Prof. Dr. Reimer, Gießen 17.15 Uhr, Hörsaal des ZPSY, Heinrich-Hoffmann-Straße 10

(Veranstalter: Zentrum der Psychiatrie)

Mit Schnabel und Schuppen außergewöhnliche Säugetiere

18 Uhr s.t., 1. Lichthof/ Dinosauriersaal des Naturmuseums, Senckenberganlage 25 (Veranstalter: Senckenbergische Naturforschende Gesellschaft)

Reihe »Nida-Pompeji-Pergamon. Leben in römischen Städten« Colonia Augusta Emerita in Lusitanien: **Gründung und Ausstattung** einer kaiserzeitlichen Provinz-Hauptstadt

Dr. Walter Trillmich, Berlin 18 Uhr c.t., Museum für Vor- u. Frühge schichte, Archäologisches Museum, Karmelitergasse 1 (Veranstalter: Goethe-Universität, Deutsches Archäologisches Institut, Museum für Vor- und Frühgeschichte -Archäologisches Museum)

'98 Donnerstag

Reihe »Existenzgründung: Mit Erfolg selbständig machen« Zusammenfassung, Abschluß, Aussichten Axel Westerwelle

16.30 Uhr, Magnus Hörsaal, Robert Mayer Strake 11-15 (Veranstalter: Fb Informatik)

Ergebnisse geophysikalischer Prospektionen zu Struktur und Datierung

Ralph Gebuhr u.a. 17 Uhr c.t., Großer Geowissenschaftlicher Hörsaal, Senckenberganlage 34 (Veranstalter: DFG-Graduiertenkolleg »Archäologische Analytik« am Fb Philosophie und Geschichts-

Derivate im Spannungsfeld zwischen Vermögensdoping und Antagebetrug Andreas Woitzik

wissenschaften)

18.30 Uhr, Hörsaal H 5, Hauptgebäude (Veranstalter: Frankfurter Wissenschaftliche Gesellschaft)

'98 Freitag

Screening von β-Amyloid-Immunreaktivität und hyperphosphoryliertem tau protein in Säugetierspezies verschiedener Ordnung Dr. W. Härtig, Leipzig

11-Uhr c.t., Haus 26, Histologiesaal, Theodor-Stern-Kai 7 (Veranstalter: Fb Humanmedizin, Dr. Senckenbergische Anatomie)

2 '98 Montag

Volkswirtschaftliches Kolloquium Lohnstarrheit und Arbeitslosigkeit in Deutschland

Prof. Dr. Alfred Maußner, Bamberg 17 Uhr c.t., Raum 320C, Hauptgebäude, Mertonstraße 17–21 (Veranstalter: Fb Wirtschaftswissen-

10.2. Dienstag

Humangenetische Seminare **Neuronale Musterbildung**

Dr. med. Wolfgang Wurst, München 15 Uhr c.t., Haus 9B, 2. OG, Raum 213 (Seminarraum), Theodor-Stern-Kai 7 (Veranstalter: Fb Humanmedizin)

Macht und Monument

Romana Schneider

16 Uhr, Deutsches Architekturmuseum, Schaumainkai 34 (Veranstalter: Fb Neuere Philologien)

Finanzwirtschaftliches Kolloquium Internes Benchmarking eine Spieltheoretische Betrachtung Prof. Matthias Kräkel, Bonn

17 Uhr s.t., Bibliothek des Lehrstuhls für Kreditwirtschaft und Finanzierung, Raum 308 B, Mertonstraße17-21. (Veranstalter: Fb Wirtschaftswissen-

Mikrobiologisches Kolloquium/ Aktuelle Forschungsprobleme Zur neurobiologischen Wirkung

des β-Amyloid-Peptids Prof. Dr. W.E. Müller 17 Uhr c.t., Hörsaal B1, Biozentrum, Campus Niederursel, Marie-Curie-Straße 9-11 (Veranstalter: Institut für Organische Chemie)

Stiftungsgastdozentur Poetik: Können. Mögen. Dürfen. Soilen. Wollen. Müssen. Lassen.« Marlene Streeruwitz, Wien

18 Uhr c.t., Hörsaal VI, Hauptgebäude, Gräfstraße/Mertonstraße (Veranstalter: Goethe-Universität, Verein von Freunden und Förderern der Goethe-Universität e.V., Suhrkamp Verlag)

Seminar zur Stiftungsgastdozentur Poetik

20.30 Uhr, Frankfurter Literaturhaus

Die Topographische Karte. Entstehung und Aufbau

Dr. Werner-Francisco Bär

19 Uhr s.t., Kleiner Hörsaal, Geologisch Paläontologisches Institut, Senckenberganlage 32 (Veranstalter: Fb Geowissenschaften, VFMG e.V.)

Afrika, Wiege der Menschheit

Dr. Friedemann Schrenk, Darmstadt 19 Uhr s.t., Großer Hörsaal der Biologischen Institute, Siesmayerstraße 70 (Veranstalter: Polytechnische Gesellschaft, Zoologisches Institut)

'98 Mittwoch

Versuche zur Anwendungvon Mikrobiologie und Gentechnologie im Umweltschutz Prof. Dr. Hugo Fasold

14 Uhr c.t., Hörsaalgebäude, Hörsaal 8 (Veranstalter: Universität des Lebensalters)

Sachzwang Globalisierung »Fraktale Regulation« in der EU-Politik der Technikbewertung Klaus-Gerd Giesen, Leipzig

16 Uhr c.t., Raum 2704, Turm, Robert-Mayer-Straße 5 (Veranstalter: Fb Gesellschaftswissenschaften)

RV»Ethische Fragen in der Medizin« Der Arzt - Anwalt des Patienten oder Handlanger beim Mißbrauch der sozialen

Prof. Dr. Klaus Jork

16 Uhr c.t., Institut für Geschichte der Medizin, Haus 49, Kursraum, Paul-Ehrlich-Straße 20-22, Eingang Vogelweidstraße (Veranstalter: Fb Humanmedizin, KHG)

Praktische Anwendbarkeit der neuen kinder- und jugendpsychiatrischen Basisdokumentation in der ambulanten Versorgung durch den niedergelassenen Kinder- und Jugendpsychiater und Psychotherapeuten

Dr. med. L. Lam, Landau 17.15 Uhr, Hörsaal des ZPSY, Heinrich-Hoffmann-Straße 10 (Veranstalter: Zentrum der Psychiatrie) Tripod-Metallkomplexe - Konformation verstehen?

Prof. Dr. Gottfried Huttner, Heidelberg 17 Uhr c.t., Hörsaal 1, Chemische Institute, Campus Niederursel, Marie-Curie-Straße 11

(Veranstalter: Chemische Institute, Gesellschaft Deutscher Chemiker)

Chlamydien und Atherosklerose

W. Stille u.a. 17.30 Uhr, Hörsaal 1,

Haus 23 A des Universitätsklinikums, Theodor-Stern-Kai 7 (Veranstalter: Frankfurter Medizinische Gesellschaft)

Reihe »Riffe und Rifforganismen« Riffwachstum und Karbonatproduktion Prof. Dr. Wolf-Christian Dullo, Kiel

18 Uhr s.t., Festsaal des Senckenberg-Museums, Senckenberganlage 25 (Veranstalter: Senckenbergische Naturforschende Gesellschaft)

Felix Mendelssohn – ein schöner Zwischenfall der deutschen Musik

Prof. Dr. Horst Neumann, Erlangen 18 Uhr c.t., Arkadensaal des Freien deutschen Hochstifts, Großer Hirschgraben 23-25, (Veranstalter: Frankfurter Goethe-Museum)

Termiten und ihr Einfluß auf Boden und **Relief in Thailand**

Prof. Dr. Ernst Löffler, Saarbrücken 18 Uhr c.t., Geowissenschaftlicher Hörsaal, Senckenberganlage 34 (Veranstalter: Frankfurter Geographische Gesellschaft, Geographische Institute)

Festveranstaltung zum 90sten Jahrestag der Eröffnung des Gebäudes des Physikalischen Vereins (Altes Physikgebäude der Universität) mit Volksstern-

Festvortrag: Historische Entwicklung und aktueller Stand der Klimaproblematik Prof. Dr. Christian-D. Schönwiese

19 Uhr, Hörsaal des Physikalischen Vereins im Alten Physikgebäude, Robert-Mayer-Straße 2-4 (Veranstalter: Physikalischer Verein)

'98 Donnerstag

Katholische Theologie und Arbeitswelt Erfriede Langer,

10 Uhr, Hausener Weg 120 (Veranstalter: Geistes- und Sozialwissenschaftliche Fachbereiche)

Spanische Amphoren in Mainz

Dr. Andrea Faber, Ulrike Ehmig 17 Uhr c.t., Großer Geowissenschaftlicher Hörsaal, Senckenberganlage 34 (Veranstalter: DFG-Graduiertenkolleg

»Archäologische Analytik« am Fb Philosophie und Geschichtswissenschaften)

»Das Individuum als perpetuum mobile der Rechtsordnung. Drei Aufklärungen«

Die Wiederentdeckung des Individuums im Völkerrecht Prof. Jochen Abr. Frowein, Heidelberg

18 Uhr c.t., Hörsaal H, Hörsaalgebäude, Mertonstraße (Veranstalter: Stiftungsgastprofessur »Wissenschaft und Gesellschaft« der Deutschen Bank AG, Fb Rechtswissen-

Jungfernkranz auf einem Hurenhaus: **Der Frankfurter Social-Demokrat** Nikolaus Hadermann 1805-1871 Dr. Manfred Köhler

19 Uhr s.t., Saal der Frankfurter Sparkasse, Neue Mainzer Straße 47-53 (Veranstalter: Frankfurter Verein für Geschichte und Landeskunde e.V., Institut für Stadtgeschichte)

Konzert J. S. Bach: Die Kunst der Fuge **Pablo Casals: Geistliche Chormusik** Solisten und Camerata instrumentale, Leitung Dietlinde Selch

Kammerchor, Leitung: Ralf Schnitzer 20 Uhr Aula der Goethe-Universität (Veranstalter: Institut für Musikpädagogik)

'98 Freitag

Reihe »Datenbanken in der Praxis« Datenbankeinsatz bei der Deutschen Bundesbank Axel Reinke

16 Uhr c.t., Magnus-Hörsaal, Robert-Mayer-Straße 11-15 (Veranstalter: Fb Informatik)

Mehr als Ochsenherz und Sauersack Dr. Hilke Steinecke

Welche Streßfaktoren wirken auf Straßenbäume ein?

Dr. Hans Joachim Ballach Caprifoliaceen in unseren Gärten

Dr. Ulrich Hecker, Mainz 14 Uhr Kleiner Hörsaal des Botanischen Instituts, Siesmayerstraße 70

(Veranstalter: Deutsche Dendrologische

15.2. Sonntag

Gesellschaft)

Afrika – Wiege des Modernen Menschen Prof. Dr. Günther Bräuer, Hamburg 11 Uhr, Festsaal des Senckenberg-

Museums (Veranstalter: Senckenbergische Naturforschende Gesellschaft)

17.2 '98 Dienstag

Colloquium Praehistoricum Tod und Apotheose

Jüngereisenzeitliche Kunst und Prunkgräber an der unteren Donau Dr. Brigitte Kull, Berlin 15 Uhr c.t., Arndtstraße 11, 2. OG

Frühgeschichte) Feste des Lebens und der Kunst: Hans Poelzigs >Theatralische Sendung« im Lichte der Architekturtheorie

(Veranstalter: Seminar für Vor- und

Dr. Matthias Schirren, Berlin 16 Uhr, Poelzig-Ensemble, Fürstenbergerstraße, Casino-Trakt, 1. OG, »Blue Room« (Veranstalter: Fb'Neuere Philologien)

Aktuelle Forschungsprobleme des Biozentrums/Chemische Institute Wie und wozu kann man Glucosidasen hemmen?

Prof. Dr. A. Vasella, Zürich 17 Uhr c.t., Hörsaal C1, Chemisches Institut, Campus Niederursel, Marie-Curie-Straße 9-11 (Veranstalter: Institut für Organische Chemie)

lst die Lebensdauer programmiert? Vom Amselei zur Alter(n)sforschung

Prof. Dr. Roland Prinzinger 19 Uhr s.t., Großer Hörsaal der Biologischen Institute, Siesmayerstraße 70 (Veranstalter: Polytechnische Gesellschaft, Zoologisches Institut)

'98 Mittwoch

Reihe »The Feminist Wednesday

Lecture« **Energing from the Shadows:**

Women of the Frankfurt School Staci von Boeckmann, Oklahoma 12 Uhr c.t., Kettenhofweg 135, Seminarraum im Keller (Veranstalter: Zentrum zur Erforschung

der Frühen Neuzeit, Institut

Kokain und Crack - Erscheinungsformen der Kokainabhängigkeit und therapeutische Identifikationen

für England- und Amerikastudien)

Dipl.Psych. W. Goetz, Berlin 17.15 Uhr, Hörsaal des ZPSY, Heinrich-Hoffmann-Straße 10 (Veranstalter: Zentrum der Psychiatrie)

Fossilfundstätten Deutschlands 18 Uhr.s.t., 1. Lichthof/ Dinosauriersaal des Naturmuseums, Senckenberganlage 25 (Veranstalter: Senckenbergische Naturforschende Gesellschaft)

'98 Donnerstag

Planung und erste Ergebnisse der Prospektionen in Mörlener Bucht Prof. Dr. Jens Lüning u.a.

17 Uhr c.t., Großer Geowissenschaftlicher Hörsaal, Senckenberganlage 34 (Veranstalter: DFG-Graduiertenkolleg »Archäologische Analytik« am Fb Philosophie und Geschichtswissenschaften)

Nationalparks der Welt Pandalangur und Fleckenroller heute -5 Jahre ZGF-Projekt im Cuc Phuing, Nationalpark in Vietnam

H. Jörg Adler, Münster 20 Uhr s.t., Ausstellungssaal, Zoo-Gesellschaftshaus, Alfred-Brehm-Platz 16 (Veranstalter: Zoologischer Garten Frankfurt)